The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bossman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 380 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 11. Februar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 35

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kampf nicht zu Ende!

In der mexikanischen Hauptstadt. — Truppen Maderos und Diaz'sche Rebellen stehen einander gegenüber, und das Blättchen mag sich wenden!

Stadt Mexiko, 11. Febr. Die Diaz'schen Rebellen und die (bedeutend verstärkten) loyalen Regierungstruppen haben möglichst vorteilhafte Stellungen eingenommen, — und man erwartet jeden Augenblick die Eröffnung einer weiteren Schlacht! Die Regierungstruppen scheinen die Rebellen langsam einzuschließen.

Präsident Madero ist wieder im Nationalpalast dahier, und seine Gemahlin ist im festen Schlosse Chapultepec. Madero hofft zuversichtlich, daß er schließlich triumphiren werde. Es wird auch erklärt, daß er nicht „geflohen", sondern nur „zeitweise abwesend" gewesen sei, um Konferenzen mit General Huerta, seinem Bruder Ernesto Madero, dem Finanzminister und anderen Ministern abzuhalten.

Im Nationalpalaste sind auch mindestens 8 schwere Geschütze aufgepflanzt, und 800 Mann aller Waffengattungen sind drin. Madero sagte schon gestern Abend, er habe 1500 Mann, auf die er sich fest verlassen könne.

General Diaz, der Insurgentenführer, erklärte, er warte das Vorgehen der Regierungsstreitkräfte ab. Mit Geld ist er reichlich versehen.

Es wird im Nationalpalast erklärt, der regierungstreue General Blanquet sei nur durch die Unterbrechung der Verbindung zwischen der Hauptstadt und Toluca verhindert worden, die Stadt zu erreichen; jetzt sei aber ein Teil seiner Leute eingetroffen, und man werde bald Truppen genug mobil haben, um das, unter Kontrolle der Rebellen befindliche Arsenal anzugreifen.

Außerdem soll eine Streitmacht von 1000 Mann, unter dem Befehl des Hauptmanns Alvarez, der Hauptstadt nahe sein, und noch 25 Waggonladungen Leute soll aus dem Distrikt Cuernavaca herankommen. Man weiß indeß noch nicht, auf welcher Seite die Sympathien dieser Leute sind, meistens aber hält man sie für regierungstreu.

(Später:) Nach neuester Mitteilung hat Präs. Madero eine Streitmacht von nicht weniger, als 6000 Mann in der Stadt und erwartet nächstdem noch weitere Verstärkungen. General Felix Diaz, der Rebellenführer, hat etwa 3000 Mann unter seinem Kommando. Anfänglich war Diaz durch die Eroberung der Artillerie im Vorteil; aber mittlerweile hat die Madero'sche Regierung Zeit gehabt, Feldgeschütze genug selbst aus dem, 75 Meilen entfernten Cuernavaca herbeizubringen!

Washington, D. C., 11. Febr. Die Schlachtschiffe „Virginia" und „Georgia", von der Atlantischen Flotte, sind von Guantanamo, Kuba, aus gleichfalls nach Mexiko beordert worden. „Virginia" fährt nach Verakruz, und „Georgia" nach Tampico.

„Colorado" und „South Dakota", zu San Diego, Kal., liegend, stehen ebenfalls unter Befehl, nach mexikanischen Pazifikhäfen abzufahren.

Im Uebrigen mischt sich die amerikanische Regierung nicht in die mexikanischen Angelegenheiten ein — vorläufig.

Schlimmer, als erst berichtet.

Siebzig Tote und Schwerverletzte gab es bei den Straßenkämpfen in Tokio, Japan! — Auch in Osaka Krawalle.

Tokio, 11. Febr. Die Situation war heute hier ruhiger, auf der Oberfläche wenigstens. Aber bei den Straßenkrawallen von gestern Abend hat es mindestens 70 Tote und Schwerverwundete gegeben! Die ganze Nacht setzten sich die Krawalle fort; in den frühen Morgenstunden hörten sie auf, — aber nur weil die sehr heftige Kälte die Tumulthaufen zwang, Obdach zu suchen.

Bis heute Mittag sind keine weiteren Ruhestörungen gemeldet, und die Militärstreifwachen sind aus den Straßen zurückgezogen worden.

Diese Vorgänge scheinen aber die Regierung überzeugt zu haben, daß es vergeblich wäre, das Regime des Premiers Katsura (der gestern seinen Abdank auch einreichte) fortzusetzen zu suchen.

Katsura und sein Kabinet blieben übrigens bis heute Mittag in Sitzung, in einem stark bewachten Gebäude.

Der Rat der älteren Staatsmänner wurde vom Mikado auf den Nachmittag nach dem Palast berufen.

Dann wurde halbamtlich bekannt gegeben, daß der Mikado die Abdankung von Katsura und seinen Kollegen annimmt.

Graf Gombei Jamagata, früherer Flottenminister, hat sich bereit erklärt, das Premiersamt zu übernehmen und mit der alten Verfassungspartei zusammenzuarbeiten, deren Oberhaupt Marquis Sajondschi ist.

In der Stadt Osaka kam es heute ebenfalls zu heftigen Krawallen, mit verschiedenen Toten! Namentlich wurden die Lokale der Zeitungen angegriffen, welche für Katsura eintraten.

„Bis zum letzten Mann!"

Trotzige Botschaft des türkischen Kommandanten von Adrianopel.

Konstantinopel, 11. Febr. Amtlich wird jetzt hier mitgeteilt, daß die türkische Garnison von Adrianopel, bei einem Ausfall am 9. Febr., die bulgarische Stellung auf den Dolidonhügeln mit dem Bajonett genommen hat. Die Bulgaren sollen schwere Verluste erlitten haben.

Wien: 11. Febr. Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse" in der türkischen Hauptstadt teilt den Inhalt einer funkentelegraphischen Depesche mit, welche Schukri Pascha, der heldenmütige Verteidiger von Adrianopel, sandte, als er hörte, daß Kiamil Pasche, der frühere Großwesir, sich im Interesse der Herbeiführung des Friedens erboten habe, Adrianopel als einen neutralen Platz zu erklären. Die Depesche lautet:

„In der ganzen türkischen Geschichte ist niemals ein General so feige gewesen, eine der stärksten Festungen der Welt, wie es unsrige ist, einem so blutdürstigen und grausamen Feinde zu überliefern!

„Es soll nicht gesagt werden, daß ich einer solchen Feigheit schuldig sei. Ich würde lieber unsere Truppen bis zum letzten Mann opfern — und dann die letzte Patrone in meinem Revolver für mich selbst behalten.

Wenn ich sehen sollte, daß weiterer Widerstand zwecklos wäre, so würde ich dafür sorgen, daß die 40,000 Bulgaren, welche hier leben, alle aus dem Weg geräumt würden! Ich würde die Frauen, Kinder und Kranken der Obhut der ausländischen Konsuln anvertrauen und jeder Frau ein „weißes Kleid" geben. (Ein türkisches Wortspiel: Kann Friedensflagge oder auch Leichentuch bedeuten!)

Ich würde es dann den Konsuln frei lassen, diese Flüchtlinge abzuschlachten, wie unter ihren zivilisirten Augen die Bulgaren mit unseren Frauen verfuhren!

Dann würde ich meine Geschütze auf alle Bulgaren richten, auf alle die schönen Gebäude, welche die Zierde unserer geliebten Stadt sind, und sie mit Feuer und Schwert in riesige Kehrichthaufen verwandeln.

Dann, zwischen dem Feuer drinnen un dem Tod draußen, würden meine tapferen Soldaten die Linien des Feindes durchbrechen, selbst wenn er Millionen stark wäre, und entweder mit Ehre sterben oder selbst die Ruinen noch siegreich lassen!"

Sofia, Bulgarien, 11. Febr. Ein amtlicher Bericht von bulgarischer Seite besagt, daß die türkische Armee auf der Halbinsel Gallipoli in dem Kampfe zu Bulair, Ende letzter Woche, 6000 Mann und 50 Offiziere verloren habe. Ferner, daß in einer Schlacht vor den Tschataldschalinien, am 9. Februar mehrere Tausend Türken gefallen seien, und auch noch Tausende zu Charkeui. Der Bericht behauptet, die Verluste der Bulgaren seien unbedeutend gewesen.

Kapt. Scotts Untergang.

Außer ihm kamen noch vier seiner Leute um.

London, 11. Febr. In einer Sitzung der Königl. Geographischen Gesellschaft wurde bestätigt, daß Kapt. Scott, der berühmte antarktische Forscher, nach der Erreichung des Südpols auf der Rückkehr in einem Schneesturm nebst vier seiner Leute umgekommen ist. (Erst hieß es, die ganze Partie, sechsundsechzig Mann, sei umgekommen.) Die Tragödie ereignete sich nur 11 Meilen vom „One Ton Depot", wo frische Lebensmittel zu finden gewesen wären!

Die Toten sind außer Scott selber: Kapt. L. F. G. Oates, Deckoffizier F. F. Evans, Leutnant H. R. Bowers, und Dr. F. A. Wilson.

Hunger und Kälte verursachten den Tod; Evans erlitt außerdem einen Sturz. Die übrigen Mitglieder der Expedition sollen wohlauf sein. Die Leichen der Opfer, sowie ihre Aufzeichnungen wurden später von einer Hilfsexpedition aufgefunden.

Kapitän Scott und seine Begleiter erreichten genau den Punkt, wo einen Monat vorher Kapitän Roald Amundsen die norwegische Flagge am Südpol aufgepflanzt hatte; daneben trafen sie eine Hütte an, die von Amundsens Leuten gebaut und zurückgelassen worden war. Diese Tatsachen ergaben sich aus Dokumenten, die bei den Leichen der verunglückten Forscher gefunden wurden. Scotts letzte Aufzeichnungen fordern England auf, seine und seiner Schicksalsgenossen Familienangehörige nicht zu vergessen! Diese ergreifenden Aufzeichnungen sind vom 25. März 1912 datirt.

London, 11. Febr. Alle Flaggen in London wehen auf Halbmast, wegen des tragischen Todes des Südpolfahrers Kapt. Scott und mindestens 4 seiner Gefährten.

Im Unterhause sprach der Premier Asquith darüber. Er war so tief gerührt, daß seine Stimme beinahe unhörbar war. Seine letzten Worte ließen aber erkennen, daß die Regierung für die hinterlassenen Familienangehörigen der heldenmütigen Forscher sorgen wird. Auch pritatim dürfte etwas getan werden. Der Appell von Kapt. Scott, in der letzten Aufzeichnung vor seinem Tode, hat eine geradezu elektrisirende Wirkung gehabt.

Die Kaufleute und Schiffseigentümer von Cardiff — von wo das Boot „Terra Nova" nach der Südpolregiion aus fuhr—werden Scott ein Denkmal setzen.

Inland.

Kongreß.

Freitag spätestens fällt Entscheidung über Einwanderungsbill. — Präsidentschaftsterminresolution beiseite geschoben. — Hauskomite für 2 neue Schlachtschiffe usw. — Senat heißt Getränkeversandtbill des Hauses gut.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 11. Febr. Ich wurde vom Präsidenten nach dem Weißen Hause gerufen, nebst 5 anderen Mitgliedern des Kongreßausschusses über die Einwanderungsvorlage. Am Morgen und wieder am Abend haben wir gegen die Bill argumentirt und die Argumente von Dillingham, Lodge, Bennett und Anderen bestmöglich zurückgewiesen.

Ich fühle, daß der Präsident die Vorlage vetiren wird.

(Gez.) Sabath."

(Nach der Bundesverfassung wird die Vorlage zum Gesetz, wenn der Präsident sie nicht bis Freitag mit seinem Veto belegt und den Kongreß zurückgesandt hat. Vorher wird Hr. Taft auch noch eine Besprechung mit dem Einwanderungskommissär Williams von New York haben.)

Washington, D. C., 11. Febr. Das Flottenkomite des Abgeordnetenhauses entschied sich mit 14 gegen 7 Stimmen für zwei neue Schlachtschiffe im diesjährigen Flottenetat. Außerdem soll die Anschaffung von noch 6 Torpedojägern, 4 Unterseebooten, 1 Vorratsschiff und 1 Transportboot verfügt werden.

Washington, D. C., 11. Febr. Die Clayton'sche Resolution zugunsten eines Verfassungszusatzes für einen sechsjährigen, und nur einmaligen Präsidentschaftstermin — aber erst 1921 in Kraft zu treten bestimmt, um Taft, Wilson oder Roosevelt nicht zu betreffen — wurde vom Justizkomite des Abgeordnetenhauses bis zum nächsten Kongreß zurückgelegt. Dies läßt erkennen, daß kein Beschluß bezüglich der ursprünglichen Works'schen Resoluition — bekanntlich vom Senat angenommen — in gleicher Sache gefaßt werden wird.

Washington, D. C., 11. Febr. Der Senat nahm gestern Abend die Webb'sche Vorlage, die bereits das Abgeordnetenhaus passirt hat, als Substitut für die Kenyon - Sheppard'sche Vorlage an. Die Vorlage würde den Versandt von geistigen Getränken von einem Staat in den anderen verbieten, wenn letzterer „trocken" ist. Sie enthält eine Bestimmung, welche den Behörden der betreffenden Staaten die Befugniß gibt, Getränkesendungen in ihre Kontrolle zu nehmen, sowie sie die Grenze passirt haben und ehe sie an den Adressaten abgeliefert werden. Doch enthält sie keine besondere Strafbestimmung.

Die Befürworter der Vorlage werden jetzt versuchen, die, vom Haus angenommene Vorlage mit der Senatsvorlage übereinstimmend zu machen. Wenn das gelingt, braucht sie nicht mehr an die Konferenz zu gehen, sondern wird sofort dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt. Senator Hitchcocks Amendement, geistige Getränke von dem Verbot auszuschließen, die für persönlichen Genuß bestimmt sind, sowie Senator O'Gormans Zusatz, der geistige Getränke, die für persönlichen Bedarf oder für kirchliche Zwecke gebraucht werden, ausnimmt, wurden abgelehnt. Senator Kenyon setzte durch, daß die Vorlage am 1. Juli 1913 in Kraft treten soll.

Der erste Gegner der Vorlage, der sich zum Wort meldete, Senator Pomerene von Ohio, erklärte die Vorlage für verfassungswidrig, weil sie den Einzelstaaten das Recht geben würde, zwischenstaatlichen Handel zu kontrolliren, eine Befugniß, die allein dem Kongreß zustehe.

Washington, D. C., 11. Febr. Die Unterstützer der Webb'schen Bill, welche die Versendung geistiger Getränke in irgend welche „trockene" Staaten untersagt, waren anfänglich in „gehobener" Stimmung darüber, daß der Senat dieselbe an Stelle der Sheppard-Kenyon'schen Bill angenommen hat, — wie es aber scheint, ist infolge eines parlamentarischen Versehens „aller Liebe Müh' umsonst" — soweit der alte Kongreß in Betracht kommt!

Man hatte nämlich, als die erstere Vorlage an die Stelle der Kenyon-Sheppard Bill gesetzt wurde, zufällig die Nummer der ursprünglichen Senatsbill stehen lassen; und nach der Meinung hervorragender Parlamentarir wie Crisp ist damit die Vorlage eine ganz neue für das Abgeordnetenhaus geworden und wird daher an den Justizausschuß gehen und den ganzen regelrechten Lauf wieder durchmachen müssen. Darnich ist es sehr fraglich, ob sie im jetzigen Kongreß noch irgendwelche Aussichten hat.

„Unser" Patten plädirt schuldig!

Auf 6 der Klagepunkte wegen Einschränkung des Handels.

New York, 11. Febr. James A. Patten von Evanston, Jll., der Baumwolle- und Getreidespekulant, bekannte sich im Bundesgericht dahier auf sechs Punkte einer, auf Einschränkung des Handels lautenden Geschworenenanklage schuldig.

Richter Mayer legte ihm eine Geldbuße von $4000 auf, welche sofort bezahlt wurde.

Die übrigen Beklagten in dem Baumwollverschwörungsfall werden pahrscheinlich auf's Neue formell angeklagt werden, da sich eine Lücke in der schwebenden Juryanklage herausgestellt hat.

Lokalbericht.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Der frühere Präsident der „Northwestern Can Co." verhaftet.

Der erste Staatsanwaltsgehilfe Johnston, der die Untersuchung der Machenschaften des sogenannten Brandstiftertrusts leitet, hat auf Grund von Zeugenaussagen vom Richter Wade Haftbefehle gegen Morris Friedmann, Nr. 3758 Grand Boulevard, den früheren Präsidenten der Northwestern Can Company, und gegen einen anderen früheren Beamten jener verkrachten Firma erwirkt. Friedmann packte angeblich seine Koffer, als er gestern festgenommen wurde. Er und sein Mitangeklagter, der sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt hat, werden bezichtigt, im Mai vorigen Jahres die Anlage der Firma angezündet zu haben. Das Feuer richtete $40,000 Schaden an. Nach dem Brande ging die Firma in die Hände eines Masseverwalters über.

Friedmann hat die Nacht im Zwinger der Hauptwache zugebracht. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Friedmann und Bernhard Levine, Präsident der „B. M. Levine Clothing Company", wurden heute unter Brandstiftungsanklagen Stadtrichter Scully vorgeführt, der den Fall bis zum 27. Februar verschob und die Angeklagten unter $40,000 Bürgschaft stellte. Ein Verhaftsbefehl erlassen worden ist auch gegen K. Buckminster, den früheren Sekretär von Friedmanns Gesellschaft. Er soll flüchtig geworden sein und wird polizeilich gesucht. Er und Friedmann sind der Anstiftung des Brandes bei der „Northwestern Can Company" verdächtigt. Levine wird ein Brand in seinem Laden am 22. Mai 1912 zur Last gelegt. Beide Feuer sollen auf Veranlassung der Angeklagten von dem angeblichen Brandleger Benjamin Fink angelegt worden sein.

Mutter Moseson.

In einer Bankerottsache von Bundesrichter Landis vernommen.

In der Bankerottsache Moseson & Goldstein wurde heute Frau Ida Moseson, Mutter des Benjamin Moseson, von Richter Landis als Zeugin vernommen. Sie gab zu, daß ihr Sohn, kurz vor der Bankerotterklärung seiner Firma ihr $800 eingehändigt hat. Dieses Geld hält die Zeugin in einem Fach des Sicherheitsgewölbes der Westside Trust and Savings Bank verwahrt, wo sie auch erhebliche Ersparnisse liegen hat, die sie im Laufe der Jahre gemacht, indem sie von früh bis spät mit Zündhölzern hausirte. Ihrem Schwiegersohne Sam Pellier, der mit in die vorliegende Bankerottsache verwickelt und des Meineids verdächtig ist, hat sie von diesen Ersparnissen $50 geschenkt. Der Richter warf, als er das erfuhr, dem Peller einen recht ungnädigen Blick zu und erhöhte die für ihn zu leistende Bürgschaft von $1500 auf $5000, die des Goldstein, sowie die des Moseson von $2500 auf $10,000.

Das Bankerottverfahren wurde heute eingeleitet gegen die United Mercantile Agency, eine Firma, die in verschiedenen Städten des Landes Filialen hatte, ohne daß man recht weiß, womit sie eigentlich Handel treibt. Ihre Verbindlichkeiten sollen sich auf etwa $300,000 belaufen, der Wert der vorhandenen Bestände beträgt nur ungefähr $5000.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; heute Abend kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 8 Grad; Nordwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; kalte Welle.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Bis auf Schneegestöber in der Nähe des Michigan-Sees heute Abend und morgen klar; heute Abend kälter; kalte Welle im Osten des Gebietes.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 20 Grad, Mittags 12 Uhr 18 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:28 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 7:01 Uhr.

Senatorenwahl beginnt

Beide Sitze im Senat kommen gleichzeitig zur Abstimmung.

Piercys Antrag abgelehnt.

Verlangte, daß vorerst nur Nachfolger für Cullom erwählt werde. — Fortschrittler im Senat stimmen mit den Republikanern.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 11. Febr. Beide Häuser nahmen heute Vormittag einen Beschlußantrag an, gleichzeitig über beide Sitze im Bundessenat abzustimmen. Das Haus nahm den Antrag zuerst an, der später im Senat zu einem heftigen Kampf führte. Die demokratischen Senatoren hielten vor Beginn der Sitzung eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, für den Beschlußantrag Senator D. Duff Piercys einzutreten, der vorsah, daß vorläufig nur der Nachfolger Senator Cullom's erwählt werden sollte. Außerdem beschlossen sie, bis zum letzten Augenblick zu Col. Lewis zu halten.

Als Senator Piercy später im Senat Annahme seines Beschlußantrags verlangte, erklärten sich die Republikaner Barr und Hay und der Fortschrittler Jones dagegen. Die Demokraten Piercy, O'Connor, Hearn und Cleary traten für den Antrag Senator Piercys ein und machten gegen die gleichzeitige Erwählung beider Senatoren Front. Senator Piercys Antrag wurde mit 24 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Auf Antrag Senator Hays nahm der Senat dann den bereits im Haus angenommenen Beschlußantrag an, für den die Republikaner, die beiden Fortschrittler und die Demokraten Gorman, Hurley und O'Connor von Chicago und Hearn von Quincy stimmten.

Auf Antrag von Senator Hays von Springfield beschloß der Senat, eine Sitzung hinter verschlossenen Türen abzuhalten behufs Erledigung der von Gouverneur Deneen vorgenommenen Ernennungen. Senator Denvir beschuldigte den Fortschrittler Jones, ein Bündniß mit den Republikanern behufs Genehmigung der Ernennungen eingegangen zu sein. Jones erwiderte ihm, er werde für Bestätigung der Ernennungen stimmen.

Ernennungen werden bestätigt.

Hay beantragte, die Ernennungen zu bestätigen, während Gorman beantragte, sie an den Gouverneur zurückzuverweisen, da sie nicht in der gehörigen Form ausgefertigt seien. Keller, Dem., hob hervor, daß sich zwei Verstorbene in der Liste befänden. Ueber Gormans Antrag kam es zu einer lebhaften Debatte, die der Vizegouverneur damit beendete, daß er die Ernennungen dem Generalanwalt zur Begutachtung überwies. Auf Antrag Senator Hays wandte sich der Senat trotzdem der Frage der Bestätigung der Ernennungen zu, was einer Berufung gegen die Entscheidung des Vizegouverneurs gleichkam. Für Bestätigung der Ernennungen stimmten 26, dagegen 17 Senatoren.

Abstimmung über Senatoren.

Um 1 Uhr begann die Abstimmung über die Sitze im Bundessenat. Senator Magill nominirte L. Y. Sherman, Senator Denvir nominirte Col. Lewis, Senator Harris brachte Frank H. Funk in Vorschlag. Im Haus begann die Abstimmung über die Sitze im Bundessenat um 12 Uhr. Der Abgeordnete Karch von Belleville nominirte Col. Lewis und erklärte, die Niederlage des „Körnels" würde das Ende der demokratischen Partei im Staate bedeuten. William Holladay brachte L. Y. Sherman, Seymour Stedman den sozialistischen Kandidaten Barney Berlyn in Vorschlag.

Die Abstimmung im Senat ergab das folgende Resultat: Sherman 24, Lewis 24 und Funk 2 Stimmen.

Im Haus kam es heute Vormittag zu einer unliebsamen Szene, in deren Verlauf der Abgeordnete David E. Shanahan die Fortschrittler George Fitch von Peoria und Fayette S. Munro von Highland Park Lügner nannte. Der Zwischenfall warf ein bedeutsames Licht auf die gespannten Beziehungen, die zwischen den Republikanern und Fortschrittlern herrschen. Fitch, der sich als humoristischer Schriftsteller einen Namen gemacht hat, hatte eine humoristische Schilderung der Sitzungen der letzten Woche geschrieben, in der er die spöttische Bemerkung machte, der Abgeordnete Shanahan, der Führer der Republikaner im Haus, gebe seinen republikanischen Genossen Zeichen, indem er mit dem einen oder anderen Ohr wackle. Außerdem war Shanahan nach der Schilderung für die Vertagung des Hauses in letzter Woche verantwortlich. Shanahan war wütend, Fitch war ruhig und erklärte, er nehme zurück, was er geschrieben habe, wenn er sich Unrichtigkeiten habe zu Schulden kommen lassen. Als Shanahan auch den Fortschrittler Munro einen Lügner nannte, wurde die Lage ungemütlich. Munro, ein strammer, handfester, junger Mann, gab dem altgedienten Shanahan eine Lektion über Anstand und gute Sitten im Haus, beugte sich dann vor, wies mit dem Finger auf ihn und erklärte: „Ich nehme nichts zurück." Shanahan kochte vor Wut, sagte aber nichts.

Gouverneur Dunne erhielt heute ein Schreiben von Bundessenator T. P. Gore, in dem ihm dieser zu seiner Amtseinführung Glück wünscht und auf den Wunsch Präsident Wilsons hinweist, daß Illinois zwei demokratische Senatoren erwähle. Geo. N. B.

Neue Unregelmäßigkeiten entdeckt.

Unregelmäßigkeiten, die heute bei der Zählung der Stimmen im 10. Wahlbezirk der 1. Ward entdeckt wurden, veranlaßten Kreisrichter Baldwin, der den Kontest des Sozialisten W. A. Cunnea gegen Staatsanwalt Hoyne leitet, zum Eingreifen. Er wird später entscheiden, ob die abgegebenen Stimmen überhaupt gezählt werden sollen. 26 Stimmzettel, die entweder für alle republikanischen oder sozialistischen Kandidaten markirt waren, wiesen vor dem Namen Hoynes Kreuze auf. Die Aufpasser Cunneas und Ringkers erklärten, die Kreuze seien nicht von denselben Personen gemacht worden, welche die übrigen Kreuze eingetragen hätten. Die Wahlbehörde ordnete sofort eine Untersuchung an und ließ die Wahlbeamten des Bezirks vorladen.

Deutscher Botschafter in Chicago.

Anstrengendes Programm für Besuch in Illinois noch erwartet.

Johann Heinrich Graf von Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, traf heute auf der Durchreise nach Springfield, wo er morgen bei der Jahrhundertfeier der Geburt Abraham Lincolns die Hauptrede halten wird, hier ein. In seiner Begleitung befanden sich der frühere Bundessenator John Weldon Bailey von Texas, der morgen ebenfalls sprechen wird, und der frühere Kontroleur der Umlaufsmittel W. B. Ridgely, der Schwiegersohn Senator Shelby M. Culloms. Graf von Bernstorff begab sich vom Pennsylvaniabahnhof, auf dem er eintraf, nach dem Blackstone-Hotel, während die beiden Politiker im Kongreßhotel abstiegen. Sie werden heute Abend die Weiterreise nach Springfield antreten. Eine Anzahl bekannter Deutscher Chicagos unter Führung Konsul Dr. Geißlers wird dem Vertreter des deutschen Kaisers das Geleit geben.

Wie Graf Bernstorff einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, ist das umfangreiche Programm, das für seinen Besuch des Staates vorbereitet war und nicht weniger als drei Ansprachen vorsah, noch um eine vierte Ansprache vermehrt worden. Er ist ersucht worden, der Feier der Einweihung der Lincoln Gedächtnißhalle, welche die Staatsuniversität in Urbana erbaut hat, beizuwohnen und eine Ansprache zu halten. An der Feier wird sich auch Gouverneur Dunne beteiligen. Außerdem wird der Botschafter zwanglose Ansprachen an die Mitglieder der Legislatur im Sitzungssaale des Unterhauses und bei einem Gabelfrühstück im Illinois Klub in Springfield halten, das Bundesrichter J. Humphrey Otis, der Vorsitzende der Lincoln Centennial Association, zu Ehren der beiden Ehrengäste gibt. Die Hauptansprache hält Graf Bernstorff am Abend in der staatlichen Waffenhalle über das Thema: „Wie die Deutschen Lincoln beurteilen." Die Meldungen gewisser Zeitungen, daß der Botschafter in seiner Ansprache in der Hauptstadt von Illinois wichtige politische Fragen, welche die Weltlage berühren, erörtern werde, entlockten ihm ein mitleidiges Lächeln.

Der frühere Bundessenator Bailey, um den sich bei der Ankunft am Bahnhof Niemand kümmerte, wollte sich, später im Hotel befragt, nicht aussprechen. Er habe nichts zu sagen, war Alles, was aus ihm herauszubekommen war.

Macht eine Entdeckung.

George T. Ireland, 10447 Avenue M in South Chicago, berichtete heute Richter Tuthill im Kreisgericht, daß er hinter verbotene Beziehungen seiner Frau zu einem Anderen gekommen sei, und erhielt die Scheidung von Millicent Ireland, geb. Dorrans, bewilligt. Er ist erst 20 Jahre alt und wohnt bei seinen Eltern, die Frau zählt 18 Lenze. Als Mitschuldigen bezeichnete Ireland den Zahnarzt Dr. William Raymond Jarman, 10144 Ewing Ave.

Morgen ist Feiertag.

Der 12. Februar, Abraham Lincolns Geburtstag, ist im Staate Illinois ein gesetzlicher Feiertag. Aus diesem Grunde bleiben morgen die öffentlichen Aemter sowohl wie die Banken geschlossen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
380
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

In Lebensgefahr.

Feuer in den Ingram Flats verursachte hochgradige Aufregung.

Mauer eingestürzt.

Man befürchtet, daß zwei Feuerwehrleute unter den Trümmern verschüttet wurden. — Eine alte Frau vermißt — Die übrigen Bewohner entkommen.

Um die Mittagsstunde herum brach Feuer aus in den an Ost 60. Straße und Washington Ave. gelegenen Ingram Flats, einem achtstöckigen, von 60 Familien bewohnten Backsteingebäude. Der Bewohner bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Die der unteren Stockwerke stürmten, so wie sie da gingen und standen, die Treppen, hinunter, die der oberen Stockwerke aber benutzten, Männlein und Weiblein, zumeist die Rettungsleitern, die sich an der Vorder- und Hinterwand des Hauses befanden. Eine Frauensperson, die im 3. Stock wohnte, wurde, nachdem sie kaum die Straße erreicht hatte, hysterisch und schrie: „Meine arme Mutter ist zurückgeblieben. Erbarmt Euch und rettet sie, da sie sonst elend umkommen muß!" Ihrem Wunsche konnte nicht entsprochen werden. Kein Mensch konnte sich in das brennende Haus hineinwagen. Man hofft aber, daß die alte Dame sich irgend wo in Sicherheit befindet. Alle übrigen Bewohner sind zweifellos mit heiler Haut entkommen.

„Rette sich, wer kann!"

Die Feuerwehr war inzwischen angelangt. Ein 4-11 Alarm hatte die erbetene Verstärkung gebracht. Etwa zwei Dutzend Spritzenzüge bekämpften das entfesselte Element, als plötzlich der gellend ausgestoßene Befehl ertönte „Rette sich, wer kann!" Während die Löschmannschaft sich hastig zurückzog, stürzte auch schon die an Washington Ave. gelegene Mauer ein, und Trümmer im Gewichte von hunderten von Tonnen fielen krachend und ganze Wolken von Staub verursachend, auf die Straße. Mehrere Zuschauer wollen nun ganz bestimmt gesehen haben, wie zwei Feuerwehrleute unter den Trümmermassen verschüttet wurden. Ob sie sich getäuscht oder richtig gesehen haben, konnte bisher nicht festgestellt werden. Jedenfalls sollen die Trümmer, so bald sich das machen läßt, gründlich durchwühlt werden. Die anderen Feuerwehrleute hatten rechtzeitig die Flucht bewerkstelligt. Sie sind, wenn auch nur mit knapper Not, ohne Leibesschaden davongekommen.

Feuer greift um sich.

Die Bewohner der an der Südostecke von Ost 60. Str. und Washington Ave. gelegenen vierstöckigen Kail Apartments, etwa 30 Familien, waren auf die Straße geflüchtet, und mehrere Spritzenzüge bekämpften vom Dache aus den Brand, als eine ungeheure Flammenwoge sich über die Straße wälzte und den wackeren Gesellen die Gesichter versengte. Im selben Augenblick fing das Gebäude Feuer. Der Löschmannschaft blieb nichts weiter übrig, als in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Es gelang ihnen ausnahmlos, mit heilen Gliedern die Straße zu erreichen.

Der Feuerwehrchef ließ noch 20 Spritzenzüge kommen. Diese sollen sich bemühen, das Apartmentgebäude zu retten. Die Löscharbeit wurde aber durch den Mangel an Wasser ungemein erschwert.

„Wir leiden hier wieder unter dem alten Uebelstand," sagte der Feuerwehrchef. „Sowie in Hyde Park ein großes Feuer wütet, fehlt es an Wasser. Wir müssen uns behelfen, so gut es geht."

Um ein Uhr 15 Minuten bildeten die Ingram Flats nur noch einen qualmenden Riesenscheiterhaufen. Bald darauf stürzte auch eine Mauer der Kail Apartments ein. Inzwischen hatten die Flammen sich auch Arthur B. Codys Wohnhaus, Nr. 6050 Madison Ave., mitgeteilt. Das Feuer in den Ingramflats ist angeblich in Harveys Delikatessenhandlung zum Ausbruch gelangt. Als es sich der von Brainard und Richardson betriebenen Apotheke mittheilte, ereigneten sich dort mehrere Chemikalienexplosionen.

Thomas Byrne, Nr. 5502 S. Halsted Str., war der Eigentümer der Ingramflats, George J. Williams, Nr. 326 River Str., der des Kail Apartmenthauses. Der durch den Brand verursachte Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $300,000 belaufen.

Eine Hiobsbotschaft.

Spät heute Nachmittag wurde gemeldet, daß zwei Züge von Feuerwehrleuten sich beim Einsturz einer Wand des Kail Apartmentgebäudes sich nicht rechtzeitig mehr hätten in Sicherheit bringen können, und daß eine ganze Anzahl von ihnen verschüttet worden seien.

Sieben Feuerwehrleute wurden verletzt, drei davon lebensgefährlich.

Leset die „Sonntagpost"

Musterole besser als Senfpflaster

MUSTEROLE ist eine Zusammensetzung von Senföl und anderen einfachen Hausmitteln.

Es ist eine reine, weiße Salbe, die zum Einreiben dient — und der Schmerz ist verschwunden!

Kein Pflaster — kein Mischmasch — keine Blasen!

Es hat dieselbe Wirkung wie das gute, altmodische Senfpflaster, aber auf bessere Weise.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Millionen Büchsen von MUSTEROLE werden jährlich verbraucht.

Doktoren und Krankenwärterinnen empfehlen es ihren Patienten; es ist fortwährend im Gebrauch in großen Hospitälern.

MUSTEROLE ist das, was die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhundert aus dem Mittel gemacht hat, worauf Eure Mutter und Großmutter sich verließen. Es lindert sofort wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker erhältlich — in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospital-Größe für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei zu.

Hier ein Zeugniß über die heilende Wirkung von MUSTEROLE:

Fred Gentner, Piqua, Ohio, schreibt: „Zwei Jahre lang litt ich an Rheumatismus. Die Doktoren behandelten mein Leiden verschiedentlich. Aber es half nichts. Ich las über Musterole und gebrauchte es sofort. In kurzer Zeit konnte ich mein Glied wieder gebrauchen."

Der alte Spitzbube.

Roman von Mikszath.

Uebersetzung aus dem Ungarischen von C. Langsch.

(2. Fortsetzung.)

Laßlo blieb nun bei dem Meister und lernte fleißig sein Handwerk. Man hätte glauben können, er würde sich nicht an die Schlosserei gewöhnen, aber das Gegenteil geschah, die Schlosser gewöhnten sich nicht an ihn. Der schlanke Bursch, der Tintenlecker, wie sie ihn nannten, stach auffallend von der schmutzigen Umgebung ab. Er konnte sich ihr nicht anpassen und verkehrte weder mit den Gesellen noch mit den Lehrbuben, sondern las oder zeichnete, wenn er freie Zeit hatte.

Man ärgerte sich auch über seine Herkunft.

„Was sucht er unter uns? Kann denn jetzt jedermann Handwerker werden? Wir erleben es noch, daß der Erzbischof seine Schlösser und Geldschränke selbst anfertigen wird. Wenn aber die Herren unser Handwerk lernen, wovon sollen wir dann existiren?"

Die Einwohner des Städtchens nahmen die Schlosserei des Verwaltersohnes allesammt nicht ernst und der Stadtrichter erwähnte: „Den kleinen Ludwig Capet gaben die mörderischen Franzosen auch zu einem Schuster in die Lehre." Herr Disznosy jedoch wurde bald anderer Meinung über seinen neuen Lehrling und sprach für sich:

„Sein Aeußeres ist das eines Studenten oder Grafen, seine Seele aber ist eine richtige Schlosserseele."

In einem halben Jahre machte er staunenswerte Fortschritte, er hatte das ganze Handwerk in seinen fünf Fingern. Da er auch gut zeichnete, brachte er es weiter als der beste Altgeselle; im zweiten Halbjahre aber erfand er ein so künstliches Schloß, daß Herr Disznosy fast närrisch vor Freude wurde. Er nahm ein Patent darauf und schickte das Modell einem Wiener Geschäfte, welches sogleich 40,000 Schlösser von dieser Sorte bestellte, worauf Disznosy aufs Neue überzuschnappen drohte.

Als er ein wenig zu sich kam, schrieb er dem Wiener Geschäfte, daß er 40,000 Schlösser nicht anfertige, sondern ihm fünf Stück, die bereit liegen, zum Geschenke schicke. In einem anderen Briefe berichtete er dem Verwalter nach Sulyom, daß sein Enkel in der Fruchtbarkeit des Gehirns und der Geschicklichkeit der Hände so weit fortgeschritten sei, daß er von heute an nicht allein nichts mehr für ihn zu zahlen brauche, sondern daß er ihm noch täglich zwei Zwanziger Lohn gebe.

Herr Borly nahm den Brief des Meisters mit erfreutem Herzen auf und zum nächsten Wochenmarkte brachte er ihm eine Preßwurst zum Geschenk, seinem Enkel Laßlo aber eine silberne Uhr, die er ihm mit einem freundlichen Schlag auf den Rücken überreichte.

„Ich sehe, daß aus Dir etwas werden wird, Laßlo. Strebe nur weiter, denn, glaube mir, jede Laufbahn ist gut, nur muß der Mensch sich gut zu ihr stellen."

Dann sagte er zu dem Meister: „Zu Pfingsten geben Sie meinem Enkel wohl drei Tage Urlaub, damit er mich besuchen kann. Er verdient es für das Schloß."

Worauf Herr Disznosy mit Würde erwiderte: „Die Katze fängt die Maus, ohne den Franz-Josef-Orden dafür zu bekommen."

„Du aber," fuhr der Verwalter zu seinem Enkel gewendet fort, „achte auf Deine Uhr, denn sie ist sehr wertvoll. Ich kaufte sie in Wien von einem in Not befindlichen türkischen Pilger und sie hat die Eigenschaft, etwas langsam zu gehen; doch für zehn Gulden braucht sie nicht Galopp zu laufen. Des Barons Fünfhundert-Gulden-Chronometer hat das Uebel, vorzueilen. Und das ist auch nicht gut. Sieh', ich habe nie eine Uhr besessen und lebe dennoch. Ich berechne die Zeit nach der Sonne, nach dem Schatten und nach der Stimmung meines Magens. Ich brauche keine Uhr. Der Pilger aber sagte mir, daß sie ein vorzügliches Werk habe, nur benötigte sie einiger Regulirungen, und diese mußt Du einhalten, versprich es mir."

„Ich verspreche es, Großvater."

„Erstens mußt Du sie jeden Morgen um Punkt vier Uhr aufziehen und eine halbe Stunde vorstellen. Sollte sie unter tags einmal stehen bleiben, brauchst Du sie nur zu schütteln, so lange, bis sie wieder geht. Erschrick nicht, es ist nur Neckerei von ihr. Abends um halb zehn Uhr ziehst Du sie wieder auf und stellst sie drei Viertelstunden vor dann kannst Du sie ruhig bis morgens um vier Uhr auf einem wassergeraden Tisch oder unter Deinem Kissen liegen lassen, mit einem Wort, Du darfst nicht mit ihr herumgehen."

Laßlo war glücklich über die Uhr und bestrebte sich, ihrer Natur sich anzubequemen. Er stand früh auf und legte sich früh nieder, um der Uhr genug zu tun; dazwischen dachte er in süßen Träumen Marias, die er Pfingsten mit der Uhr in der Tasche zu treffen hoffte. Das würde ihr imponiren, denn selbst Baron Paul besaß eine solche Uhr nicht.

Während Laßlo sich mit heißer Sehnsucht auf seine Reise vorbereitete und sogar des Nachts in seinen Träumen schon neben Maria im herrschaftlichen Park spazierte, war dort alle Aussicht zu möglichst schlechten Feiertagen vorhanden. Düstere Wolken zogen sich über dem Schlosse zusammen. In der ganzen Umgegend sprach man davon, daß die Herrschaft in großer Verlegenheit sei.

Die Exekutoren reichten einander die Klinken, aber das wäre nicht schlimm gewesen, denn des Barons Rechtsbeistand, der alte Ezechiel Tartsany, wußte die Prozesse so lange zu ziehen, wie der Baron es wollte. Die Baronin war auch krank, doch war das ebenfalls nicht schlimm, Doktor Arendorfer verstand es, mit Medizin die Seele so lange drinnen zu halten, wie es gefiel. Der Grund zu dem Kummer war vielmehr der, daß der Baron im Budapester Kasino ein paar tausend Gulden aufs Ehrenwort verloren hatte. Kartenschulden aber sind eine große Sache. Die übrigen sind Kleinschulden, die bezahlt man, wenn man kann. Kartenschulden befehlen jedoch, daß das Geld da sein muß, und wenn man es aus der Hölle holen sollte.

„Außer der Hölle aber gibt es noch einige näher liegende Orte, die Taschen der Gläubiger. Aus diesen muß man die Summe mit guten Worten, Versprechungen und vorher gegebenen Ernten herauszuziehen suchen.

„Borly," sagte der Baron, als er von Budapest zurückkam, „ich brauche Geld."

„Der Kredit ist ausgegangen, Euer Gnaden, die Geldinstitute zahlen nicht mehr."

„So müssen wir es bei den Juden versuchen."

„Die Juden sind auch klug geworden, Euer Gnaden."

„Was machen wir da? Ich bin verloren. Sie sind ja ein kluger Mann und wissen, was das heißt. Ich muß mir eine Kugel vor den Kopf schießen oder zahlen."

Der alte Spitzbube zuckte die Schultern.

„Das ist die Verrücktheit großer Herren."

„Was raten Sie mir also?"

„Zahlen Sie nicht und erschießen Sie sich nicht!"

„Da verschließen sie mir ja das Kasino."

„Hätte man es Ihnen nur schon früher verschlossen. Lächerliche Logik! Weil man Ihnen das Kasino verschließt, welches doch nur ein einziges Budapester Haus ausmacht, wollen Sie sich von der ganzen Welt ausschließen. Was soll denn aus Ihren beiden Kindern, dem Baron und der Baronesse, werden? Ei, ei, Euer Gnaden!"

„Borly," sagte der Baron streng, „halten Sie mir keine Predigt, verhandeln Sie mit den Juden, verkaufen Sie etwas, verkaufen Sie alles, aber das Geld muß beschafft werden."

Der alte Spitzbube lief jetzt den Wucheren der Umgegend über den Hals, kehrte jedoch müde und niedergeschlagen ohne Erfolg wieder heim mit der Bemerkung: „Die Klötzer sind vorsichtig."

„Wo waren Sie denn?"

„Ueberall."

„Und überall wies man Sie ab?"

„Ueberall!"

„Waren Sie bei Bluck?"

„Ja."

„Bei Stern in Koppany?"

„Dort war ich auch."

„Was sagte denn Glück Moses?"

„Er sagte, daß er kein Geld habe, wir sollen zu denen gehen, die welches besitzen."

„Gab es sonst niemand, zu dem Sie gehen konnten?"

„Zu wem sollte ich noch gehen?"

„Freilich, freilich," bemerkte Inokay darauf phlegmatisch, „zu solcher Zeit merkt man erst, daß es noch zu wenig Juden gibt."

Borly blickte aufmerksam seinen Herrn an, er wußte, daß der Bogen bis zum Aeußersten gespannt war, wenn der erste Tropfen Galgenhumor hervorbrach.

„Es ist allerdings eine verzweifelte Lage, aber noch nicht hoffnungslos," sagte er dann. „Es gibt noch einen Ausweg."

„Hören wir, hören wir! Sprich, Onkelchen," drängte der Baron freudig.

Wenn er dem Alten schmeicheln wollte nannte er ihn Onkelchen, wie in den Kindertagen. Jetzt aber machte ihm dies große Anstrengung, er achtete ihn nicht mehr, hielt ihn für einen Spitzbuben und dachte bei sich:

„Der Räuber hat sicher Geld genug zusammengestohlen; wenn er wollte, könnte er mir borgen, ich würde es ihm gewissenhaft zurückzahlen, denn es ist doch unmöglich, daß ich nicht einst wieder zu Gelde gelangen sollte." Oft schwebte ihm das Wort auf den Lippen: „Könnten Sie mir nichts leihen, Onkelchen?" Doch er unterdrückte es stets. Nein, nein, ein Inokay tut das nicht, daß er von seinem Verwalter Geld borgt. Ich würde auch umsonst bitten, wenn der alte Spitzbube nicht will, gibt er doch nichts, will er aber, so gibt er von selbst... Das alles drückte wahrscheinlich das „Sprich Onkelchen" jetzt aus.

„Ich dachte, Euer Gnaden, man könnte vielleicht — hm — aus dem Familienschmuck etwas Geld herausschlagen."

„Der gehört meiner Frau, ich gab ihn ihr, meine Mutter und Großmutter trug ihn... ich kann es nicht tun."

„Sie müssen sich doch binnen Kurzem von ihm trennen," meinte der Verwalter spöttisch. „Wenn Euer Gnaden wünschen, bringe ich ihn nach Budapest in ein Leihhaus."

Der Baron widersprach anfangs, da er aber keinen anderen Ausweg wußte, packte er wirklich zwei Tage vor Pfingsten den Familienschmuck zusammen, Rubin-, Saphir- und Diamantringe, alte Becher, mit echten Perlen verzierte Gebetbuchdeckel, Federbüsche, Ohrgehänge, eine ganze Lade voll. Die Lade brachte Borly nach Budapest, indem er den ganzen Weg auf ihr saß, wie Banus Samuel auf seinem Geldschrank.

Doch des Alten Weg war nicht glücklich. Am andern Tage depeschirte er von Budapest, daß das Pfandhaus nicht die benötigte Summe zahlen wollte, was sollte er also machen?

Der Baron eilte zu seinem Freunde Anton Balassa (der auch nie Geld hatte), um mit ihm sich zu beraten. Balassa riet, alles zu verkaufen. „Dann bleibt Dir noch Geld übrig und Du kannst mir auch etwas borgen." Inokay depeschirte also zurück: „Verkaufen Sie die Schmucksachen."

Daraus entstand wieder lebhafter Depeschenwechsel. Die Juden wollten zu wenig geben, Inokay verlangte zu viel, endlich behielten die ersteren die Oberhand, der Baron verlor die Geduld und sie bekamen den Schmuck zum Spottpreise.

„Ich sehe," sagte Inokay zu Balassa, „daß der alte Spitzbube Borly eine große Summe jetzt stehlen will, aber was kann ich dagegen tun?"

Unterdessen traf Laßlo Anstalten zu seiner Pfingstreise. In einem Garten der Stadt sah er eine wundervolle Rosenknospe, eine Seltenheit zu dieser Zeit. Er betrachtete sie durchs Gitter, und der Gedanke stieg in ihm auf, daß sie wie für Maria Inokay geschaffen sei. Zweimal des Tages ging er hin, um die Rose anzuschauen, welche sich immer mehr entwickelte und aus ihrem grünlichen Kelche herausschaute. Sie schien Laßlo so bekannt zuzulächeln und ihm freudig zu winken.

Hm, dachte der Knabe, wie wäre es, wenn ich sie der Baroneß mit nach Hause nähme? Würde ich aber Gelegenheit haben, sie ihr zu geben, da der Baron mir noch immer zürnt? Ach was, ich lege sie ihr Abends heimlich auf das Fenster ihres Zimmers oder schicke sie ihr durch Susi zu. So befreundete er sich immer mehr mit dem Gedanken und auch die Knospe rief ihm zu: „Nimm mich mit, hier ist es kalt, ich kam zu früh zur Welt".

Der Garten war von einem hohen gemauerten Zaune umgeben, in welchen man nur durch das eiserne Tor hineinschauen konnte. Im Hintergrunde erblickte man ein großes, düsteres Gebäude mit einem Mansardendach und unzähligen Tauben, welche in liebevoller Zärtlichkeit nebeneinander auf den Schindeln saßen.

„Was ist das für ein Haus?" fragte Laßlo.

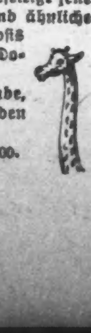
„Das Kloster der englischen Fräulein."

(Fortsetzung folgt.)

Heilung für wunden Hals.

Um wunden Hals schnell, sicher und bleibend zu kuriren, müssen Sie ein Heilmittel gebrauchen, das speziell zu diesem Zwecke hergestellt wird. Tonsiline ist einfach eine Kur für wunden Hals. Es vollbringt keine Wunder, sondern es thut seine ganze Schuldigkeit in der Heilung von Hälsen, die wund sind.

Tonsiline ist ein antiseptisches Mittel, es tödtet die Keime des Wehen Halses und beseitigt jene Zustände, die einen Wehen Hals und ähnliche Krankheiten erzeugen. Die erste Dosis bringt Erleichterung und ein par Dosen kuriren.



Eine schnelle, sichere, besänftigende, heilende, antiseptische Kur für Wunden Hals beschreibt einfach Tonsiline.

25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheker.

Erkältung in einem Tag kurirt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Schwache Männer!

Hier ist eine Botschaft an Euch von Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Es gibt keine Krankheiten, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Dr. N. B. Bartz.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer sind wie der Tod.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es fußt auf keinem stichhaltigen Grund.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso natürlich als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschluger. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofeln, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia und allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt, Tausende sind in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Auf spezielles Ersuchen hat Dr. Bartz eingewilligt, seine ärztlichen Dienste, einschließlich alle Office-Behandlungen auch weiterhin vollständig kostenfrei jeder Person zu gewähren, die im Laufe des Monats Februar vorspricht. Empfehlt, nachdem Ihr kurirt seid einfach Dr. Bartz' Behandlung und belohnt ihn dadurch für seine Dienste.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
89 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags von 10—12.

11,14feb

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Franklin Company gibt ihren Neubau an der Dearborn Straße aus der Hand.

Vor einigen Monaten verkaufte die Franklin Co. an die Verwaltung der Nachlassenschaft von Lambert Tree zum Preise von $250,000 ihr 75 bei 62½ Fuß messendes Grundstück an Dearborn, 125 Fuß nördlich von Polk Str. Sie pachtete dann von den Käufern den Platz auf die Dauer von 198 Jahren zu $12,500 das Jahr und ließ auf dem Grundstück einen elfstöckigen Fabrikbau aufführen. Jetzt hat sie aber den Pachtkontrakt sammt dem Neubau an Herrn Howard D. Grey übertragen, den Verwalter des Tree'schen Nachlasses.

Samuel L. Wright, von Garden City, Kas., hat von Andrew McAnsh zum Preise von angeblich $130,000 ein großes Zinshaus an Winthrop, 150 Fuß südlich von Balmoral Ave., gekauft. Es lastet auf diesem Anwesen eine Hypothek von $75,300. Von der Chicago Title and Trust Co. hat Herr Wright für $25,000 ein Zinshaus an Warren nahe Hermitage Ave. gekauft.

Zu nicht genanntem Preise hat George A. Knapp von Horace A. Hadley ein Zinshaus an der Südostecke von Mozart Straße und Jackson Blvd. gekauft und von Theodore B. Hinckley ein solches an der Nordostecke von 63. Straße und Jefferson Avenue.

Federrick W. Homan u. A. haben an Henry Fuchs das Grundstück 827 S. State Straße verkauft.

Laurence Williams hat von Frau Minnie Blazer zu nicht angegebenem Preise das Grundstück am Schnittpunkt von Lincoln Ave., Wells und Clark Straße übernommen.

Robert P. Bates, Inhaber der unter dem Namen „Chicago Latin School" bekannten Privatschule, hat von James McNally für $14,000 das Wohnhaus Nr. 17 Scott Straße übernommen.

Thomas Hennessey kaufte von Elizabeth Brady für $20,000 das Grundstück Nr. 451 O. 41. Straße nebst dem darauf befindlichen Gebäude.

Zum Mietspreise von $5,300 das Jahr hat A. F. Goldberg sich von Porter M. Farrell auf die Dauer von zehn Jahren einen Ladenraum in dem Gebäude Nr. 40. S. Clark Straße gesichert. Er beabsichtigt, darin eine Schankwirtschaft zu betreiben.

Leset die „Sonntagpost"

Im letzten Augenblick.

Mit knapper Not dem Flammentode entronnen.

In David Husels Wohnung, Nr. 3819 W. 61. Straße, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht worden war. Es wurde von O. H. Wendt, Nr. 3827 W. 61. Straße, entdeckt. Der weckte die Bewohner. Inzwischen hatte sich auch W. H. Prickett, Nr. 3742 W. 61. Str., eingefunden. Beide waren Husek und dessen beiden Brüdern behilflich, die fünf Kinder des Hausherrn in Sicherheit zu bringen. Sobald das geschehen war, wurden W. L. Price und Familie, deren Häuschen, 3821 West 61. Straße, auch schon lichterloh brannte, geweckt und die drei Kinder des Ehepaares Price gerettet. Die armen Würmchen hatten schon stark unter dem Rauch gelitten. Price und Gattin erreichten ohne fremde Hilfe die Straße. Mittlerweile hatte sich auch die Feuerwehr eingefunden. Die mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden, gefährdeten Gebäude zu retten. Die beiden Häuschen wurden gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $8000.

Des Haders müde.

Schiedsbehörde soll Jurisdiktionsstreitigkeiten im Baugewerbe schlichten.

Pläne zur Ausmerzung von Sympathiestreiks und zur Beilegung von Jurisdiktionsstreitigkeiten im Baugewerbe durch eine Schiedsbehörde wurden gestern von Vertretern der Bauunternehmern und der Baugewerkschaften erörtert. Es handelt sich um die Schaffung einer ständigen Schiedsbehörde, die aus fünf Kontraktoren und fünf Vertretern verschiedener Gewerkschaften bestehen soll. Ihr würden alle Streitigkeiten zu unterbreiten sein. Die Arbeit soll nicht eingestellt werden, so lange die Entscheidung aussteht. Die Entscheidung soll bindend sein und ihr von den Kontraktoren und den Gewerkschaften Geltung verschafft werden. Diesen schönen Plan hat Simon O'Donnell, der Präsident des Baugewerkschaftsrats, gestern den Interessenten unterbreitet.

Heirats- und Scheidungsreform.

Vorkehrungen zu dem am 22. Februar beginnenden Konvent.

Die Kommission für Reform der Illinoiser Heirats- und Scheidungsgesetze hat zu dem am 22. Februar im Hotel La Salle beginnenden Konvent 2500 Einladungen an Geistliche und Vertreter von bürgerlichen Vereinigungen, Orden, Frauenklubs und Gewerkschaften ausgeschickt. Die Kommission will dem Konvent den Entwurf eines staatlichen Heirats- und Scheidungsgesetzes zur Besprechung vorlegen und hofft, daß die Legislatur, falls der Entwurf die Billigung des Konvents findet, nicht zögern wird, ihn an Stelle der reformbedürftigen bestehenden Vorschriften zum Gesetz zu erheben.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die monatliche Direktorenversammlung des Zweigs Chicago vom deutschamerikanischen Nationalbund findet morgen Nachmittag 4½ Uhr im Zimmer 717 City Hall Square Gebäude statt. Da die Beamtenwahl und sonstige wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes bringend erwünscht.

Frei bis geheilt

Ich stelle meine Dienste absolut frei bis geheilt Allen zur Verfügung, die während Februar in meiner Office vorsprechen. Ich wende die neuesten deutschen Methoden an in der Behandlung der nachstehend angegebenen Krankheiten. Ich habe unter den berühmtesten Professoren von Berlin und Wien studirt. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultiren. Ich behandle unter Garantie der Heilung die folgenden Krankheiten:

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwache finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenskraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasenleiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Uriniren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, ziegelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin. Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblickliche Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine positive Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervosität.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Arzt.
Nordwestecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden: 10 bis 5 täglich; Samstag bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.

sondi

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Diese Hüte müssen vor dem 24. Februar verkauft werden

Das ist der Tag, an dem wir unseren neuen Laden „gerade gegenüber an State Str." eröffnen. Nur noch zehn Tage.

$1.85
jetzt für den Rest von Ward's $3 englischen wasserdichten Hüten.

$1.85
jetzt für angebrochene Partien von $3 steifen Hüten, sowie $3 und $3.50 weichen Hüten.

$2.85
jetzt für angebrochene Partien von $4 und $5 importirten sowohl wie hiesigen weichen Hüten.

95c
jetzt für $2 und $3 weiche Hüte für Jünglinge, Größen 6½ bis 7¼.

Deutsches Theater.

„Die Hoffnung auf Segen", Tragödie von Hermann Heijermans.

Bei der Erörterung über die Anforderungen, die an eine gute Theateraufführung gestellt werden müssen, sagt Lessing in seiner Hamburger Dramaturgie, daß es genüge, wenn einige Rollen vortrefflich und die übrigen gut gespielt werden. Dieser Forderung hat die gestrige Aufführung von Heijermans' „Hoffnung auf Segen" entsprochen, sie stand im Allgemeinen auf derselben Höhe wie die letztjährige. Zu ihren Gunsten im Vergleich zur damaligen sprach die bessere Besetzung der Rolle der Jo, während andererseits das Zusammenspiel im vorigen Jahre wegen besserer Abrundung den Vorzug vor dem gestrigen verdiente. Als „vortrefflich" gespielt können fünf Rollen angesprochen werden, die Fischerwittwe Vermeer der Frau von Jagemann, der Geert des Herrn Haupt, die beiden Armenhäusler der Herren Diedrich und Christmann und die Fischerwittwe Saart der Frau Schönfeld. Neu in ihren Rollen waren Herr Haupt, der im ersten Akt und später in der Szene mit dem Rheder Bos Mustergiltiges in der Darstellung einer durch Unterdrückung und Ungerechtigkeit empörten heißen Seele leistete, und die Herren Diedrich und Christmann, durch deren Kunst die Gestalten des Cobus und des Daantje volles Leben gewannen. Das Spiel der beiden genannten Damen verdiente aufs Neue die Anerkennung, die ihm seinerzeit bereits gezollt worden ist. Dem Bilde, das man sich von der Jo, diesem prächtigen, derben und lebensmutigen Fischermädel, wohl macht, vermag Frl. Sanders zwar nicht ganz zu entsprechen, aber sie ist zu sehr Künstlerin, als daß man nicht auch von ihrer Verkörperung dieser Rolle einen Genuß gehabt hätte. Frl. Sanders karakterisirte richtig und gab sich, wie sie es immer tut, natürlich. Damit hat sie die Haupterfordernisse der Rolle erfüllt. Der Rheder Bos zählt, wie vom Vorjahre her bekannt, zu den guten Rollen des Herrn Danner, seine besten sind allerdings weichere Karaktere. Aber immerhin, er wirkte stark, wenn auch nicht durchweg überzeugend, weil wuchtige Redeweise, wie die Rolle sie fordert, ihn manchmal vom geraden Pfade der Wahrheit in das schimmernde Labyrinth des Scheines lockt. Seine Maske war vortrefflich, dies ist überhaupt eine Kunst, in der er sich stets als Meister zeigt. Der Barend ist eine der Rollen, welche Herr Wolter-Drews spielen kann, Herr Marx bot als Buchhalter Kapps eine gute Karakterleistung, Herr Diederichs tat der Rolle des ewig benebelten Simon genüge, und mit dem Spiel der Damen Böttger, Böhmer und Weingärtner (letztere hielt sich besonders im letzten Akt höchst lobenswert) konnte man ebenfalls zufrieden sein.

Die Aufführung wäre, wenn sie auch nicht gerade schlecht besucht war, doch einer viel besseren Beteiligung seitens des kunstsinnigen Publikums wert gewesen. Sie wird morgen und am Samstag Nachmittag wiederholt. Heute und am Donnerstag kommt „Die keusche Susanne" zur Aufführung, am Freitag findet zum Benefiz und Ehrenabend für Herrn Angelo Lippich eine Aufführung von Gilbert und Sullivans „Mikado" statt.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Karten für den Montag vom 14. Februar bis zum 13. März an der Kasse abzuholen.

Am Dienstag nächster Woche Theaterabend des Gesangverein Harmonie im deutschen Theater. Eintrittskarten sind heute Abend im Vereinslokal, Lincoln Turnhalle, beim Vergnügungskomite zu haben.

Scheidungsklage.

Frau Marie Seimers, 1225 Blue Island Ave., reichte gestern im Superiorgericht eine Scheidungsklage ein und das Gesuch, ihrem Mann das Betreten ihrer Wohnung und den Verkauf seines Eigentums zu untersagen. Sie behauptet, Seimers habe sie mit einem Revolver bedroht.

Swift's Premium Oleomargarine

Füllt einen hervorragenden Platz im Haushalt-Betrieb.

Es enthält jedes Element von Nährwert, das in bester Creamery Butter zu finden ist und kostet ungefähr ein Drittel weniger.

Wirklich haushälterische Sparsamkeit verlangt den fortwährenden Gebrauch von Swift's „Premium" Oleomargarine.

Bestellt ein Pfund Karton heute bei Eurem Händler.

Gemacht nur von Swift & Company U.S.A.

Myers überzeugt den Richter.

Der Versicherungsaktuar Gustav Myers, der neulich Frau J. Wortham Otter verhaften ließ, überzeugte gestern Richter McDonald im Superiorgericht davon, daß seine Ehescheidung im letzten Mai nicht durch geheimes Einverständniß erlangt worden ist. Er bestritt, dahin lautende Aeußerungen getan zu haben, und erklärte, daß die in der Scheidungsklage behauptete grausame Behandlung wirklich vorgelegen habe. Der Richter ließ ihn frei.

UM EINEN HUSTEN ZU HEILEN
giebt es nichts Besseres, als
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Sehr wirksam. Ohne Opiate. Probe frei
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Früherer Sängerfestpräsident †

Baltimore, 11. Febr. Einer der bekanntesten deutsch-amerikanischen Geschäftsleute Baltimores, Leopold H. Wieman, ist Morgens 2 Uhr plötzlich einem Herzschlage erlegen. Er erreichte ein Alter von nahezu 66 Jahren. Der Verstorbene war weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt, war ein tüchtiger Geschäftsmann und nahm regen Anteil am deutschen Vereinsleben. Im Jahre 1903 war er der Präsident des Sängerfestes des Nordöstlichen Sängerbundes in Baltimore, desgleichen war er der Skatmeister von Amerika. Auch in Schachkreisen wurde er als eine Autorität angesehen. (Er wurde am 19. Oktober 1847 in Osnabrück, Hannover, geboren.)

Streikerschlacht!

Mit 10 Toten und 20 Verwundeten!

Charleston, W. Va., 11. Febr. Zu sehr verhängnißvollen Zusammenstößen zwischen Kohlengrubenstreikern und Aufsichtsbeamten kam es bei Muckton, W. Va. 10 Personen — darunter 7 Streiker und 3 Polizisten — sind gefallen, und 10 sind verwundet worden.

Schlimmer Kircheneinsturz.

St. Louis, 11. Febr. Zehn Frauen wurden schwer verletzt, als der Fußboden der Cabanne Methodistischen Episkopalkirche einstürzte.

Das Unglück ereignete sich, als ein Leichenzug die Kirche verlassen hatte.

Ausland.

Mehr Mormonenausweisungen.

Sächsische Regierung will keine solchen Prediger dulden. — Kaiserkönigs Schreiben an Zar war kein „Gang nach Canossa".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Feb. Die sächsische Regierung führt ihre strenge Politik gegen die Tätigkeit von Mormonenpredigern, die durch ihre Agitation bei den Behörden Anstoß erregen, mit Konsequenz weiter fort.

Neuerdings sind wieder zwei Missionare ausgewiesen worden. Die Mormonenprediger Schwanfeld und Drigs haben Weisung erhalten, sofort das Königreich Sachsen zu verlassen.

Wien, 11. Febr. Das „Neue Wiener Tageblatt" bringt einen beachtenswerten Artikel, worin Verwahrung eingelegt wird gegen die Behauptung verschiedener ausländischer Blätter, die Reise des Prinzen Hohenlohe-Schillingsfürst, der dem Zaren ein Handschreiben Kaiser Franz Josephs überbrachte, sei als eine Art von „Gang nach Kanossa" zu betrachten.

Das Blatt erklärt es für durchaus unrichtig, wenn behauptet werde, Oesterreich erwarte von dem Ergebniß der Reise die Beseitigung finanzieller und wirtschaftlicher Schwierigkeiten und die Aufhebung der drückenden militärischen Maßnahmen.

Derartige Insinuationen seien nur dazu geeignet, ein falsches Bild von den Verhältnissen in der Monarchie zu schaffen. „Sie verraten", sagt der Artikel, „den Wunsch der französischen und englischen Presse, die Monarchie als höchst schwach hinzustellen und den Anschein zu erwecken, als sei Oesterreich-Ungarn den Absichten seiner Gegner schutzlos preisgegeben."

Dr. Friedmanns Kommen.

Berlin, 11. Febr. Es wird jetzt angekündigt, daß Dr. Friedrich F. Friedmann, der Entdecker des neuen Tuberkuloseserums, am 18. Februar mit dem Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" nach New York abfahren wird.

Er kehrte vorläufig nach Berlin zurück, nachdem er in Frankfurt a. M. gewesen war und sein Heilmittel dem bekannten Dr. Paul Ehrlich zugestellt hatte, welcher damit Versuche in der Regierungsanstalt für experimentale Therapeutie anstellen wird.

† Schwester des Papstes †

Rom, 11. Febr. Rosa Sarto, die Schwester des Papstes Pius X., ist nach längerem Leiden gestorben, im Alter von 77 Jahren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Verschwörung in Verbindung mit Landschwindeleien der „Columbia River Orchards Co." wurde A. H. Biehl in Portland, Oreg., zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Oberst Gorgas fuhr von New York wieder nach Panama ab, um einen Vernichtungskrieg gegen die Moskitos zu eröffnen.

— Der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, McCombs, berief diesen auf den 5. März zu einer Sitzung im „New Willard Hotel" in der Bundeshauptstadt ein.

— Der New Yorker Effektenmakler Robert P. Doremus, welcher am 1. Februar starb, hinterließ über $100,000 für die „Washington and Lee University" (wo er graduirt hatte) in Lexington, Va.

— Im zweiten Prozeß gegen den bekannten Chicagoer Arbeiteranwalt Clarence S. Darrow zu Los Angeles, Kal., wegen angeblicher Geschworenenbestechung, trat wieder der vielgenannte „professionelle" Staatszeuge Ortie M. Manigal auf. Er sagte jedoch nur, man habe ihn von verschiedenen Seiten zu einer Unterredung mit den Angeklagten zu veranlassen gesucht.

Leset die „Sonntagpost"

— In einer Abhandlung, welche der amerikanische Berliner Generalkonsul unserem Staatsdepartement einsandte, und welche dieses nächstdem in Uebersetzung veröffentlichen wird, sagt Dr. Friedmann, er habe mit seinem Tuberkuloseserum schon an mehr als 1182 Personen Versuche vorgenommen. Das Geheimniß der Herstellung seines Serums gibt er in dieser Abhandlung nicht preis; er sagt aber, daß er einen „giftlosen" Tuberkelbazillus gezüchtet habe, welcher ohne alle Gefahr Menschen eingeimpft werden könne.

Ausland.

— Es ist noch sehr ungewiß, ob die Diaz'schen, oder die Madero'schen Streitkräfte in der Stadt Mexiko schließlich die Oberhand behalten. Letztere scheinen wieder viel stärker geworden zu sein.

— Bei den erwähnten Straßenkrawallen in Tokio, Japan, nach dem Rücktritt des Ministeriums Katsura, gab es auch 6 Tote und 65 Verwundete! Der zurückgetretene Premier selbst wurde durch Steinwürfe leicht verletzt.

— Noch mehr türkische Truppenmassen trafen aus Anatolien, Kleinasien, in Konstantinopel ein und rückten nach unbekanntem Ziel weiter. — Es erhält sich aber die Vermutung, daß Hakki Pascha mit einer neuen Friedensmission nach London gesandt worden sei.

— Der amtliche „Reichsanzeiger" in Berlin verkündet in einer Sonderausgabe die Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, einziger Tochter des Kaisers Wilhelm, mit Prinz Ernst August von Cumberland (aus dem Welfischen Hause.) Man erwartet jetzt endlich vollständige Versöhnung zwischen den Hohenzollern und den Nachkommen des Ex-Königs von Hannover. Die Ankündigung von der Verlobung kam wenige Stunden, nachdem der Kaiser unerwartet nach Karlsruhe abgereist war, begleitet von der Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar.

Die Pflege deutscher Heimatkunde in Oesterreich.

Von Karl Wilhelm Fink.

Neben der deutschen Schutzvereinstätigkeit, die im Laufe von über drei Jahrzehnten eine große, gewaltige Volksbewegung in Deutsch-Oesterreich wurde — vereinigen doch die deutschen Schutzvereine Oesterreichs mehr als 300,000 Mitglieder in ihren Reihen — hat sich im Laufe der letzten sechs Jahre das Interesse weiter Volkskreise auch der Heimatschutzbewegung zugewendet.

Die Pflege der Heimatkunde und des Heimatschutzes ist bei uns in Deutsch-Oesterreich noch lange nicht jene, alle Kreise des Volkes umfassende Bewegung geworden, wie im Deutschen Reiche. Bei uns ist sie im Entstehen begriffen, zeitigt aber doch trotz der Kürze ihres Bestandes schon recht bedeutsame Erfolge.

Träger dieser Bewegung ist der vor einigen Jahren gegründete Verein „Deutsche Heimat", der seinen Sitz in Wien VII, Kirchengasse 19, innehat.

Schon die deutsche Mundartforschung in Oesterreich bietet einen überaus interessanten Stoff wissenschaftlicher Betätigung. Gerade in Deutsch-Oesterreich läßt sich noch heute eine reiche Fülle der deutschen Mundarten feststellen. Nicht nur die großen wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den Sudeten- und Alpenländern, sowie die Stammesverschiedenheit der Deutschen in diesen beiden großen Gebieten fallen jedem, der sie bereist, ins Auge, sondern auch die Unterschiede der Mundarten, wie sie nur in einem einzigen Kronlande vertreten sind, locken den Forscher zu wissenschaftlicher Untersuchung. Ich will nur einige Beispiele davon anführen. Tirol mit seinen tiefeingeschnittenen Tälern weist große Mundartenunterschiede auf; fast jedes Tal besitzt seine eigene. In Deutsch-Böhmen weisen der Böhmerwald, das Egerland, das Erzgebirge, das Niederland, der Reichenberg-Gablonzer Bezirk und das Riesengebirge eigene Mundarten von großem Unterschiede auf. Aehnlich ist es in Nord-, Ost- und Südsteiermark, in Ost- und West-Schlesien, in Nord- und Süd-Mähren usw. So ist hier dem Forscher ein überaus weites Gebiet dankbarster Arbeit gegeben.

Auch der Pflege des deutschen Volksliedes wird eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch die Arbeit des „Deutschen Volksgesangvereins in Wien", der unter der Führung des Regierungsrates Professors Dr. Josef Pommer dem deutschen Volksliede die ihm gebührende bevorzugte Stellung im Volksleben zurückeroberte, ist heute die Pflege des deutschen Volksliedes zur Ehrensache der meisten deutschen Gesangvereine geworden. Wie in den Alpenländern, in Tirol, Steiermark und Kärnten, wie im Böhmerwald, im Egerland und Erzgebirge wir die Stätten finden, wo das Volkslied noch urwüchsig und frisch lebt und gepflegt wird, so soll auch in unserem Leben wieder Platz für das deutsche Volkslied geschafft werden. In diesem Sinne pflegt auch der Verein „Deutsche Heimat" das Volkslied; nicht nur durch das Sammeln von Volksliedern aus allen Gauen Deutsch-Oesterreichs, sondern auch durch die Aufklärung in Wort und Schrift will er es dahin bringen, daß dieses köstliche Kleinod unseres Volkes wieder Gemeingut werde.

Auch auf die Erhaltung der schönen deutschen Volkstrachten ist das Augenmerk des Vereins gerichtet. Volkstrachten, wie wir sie im Bregenzer Wald, im Walsertal, im Montafon in Vorarlberg, im Passeier-, Ziller-, Inntal, im Vintschgau in Tirol, in den Tälern Kärntens, in Steiermark und Salzburg, im Salzkammergut, in Oberösterreich, in der Gottscheer Sprachinsel in Krain oder in der Iglauer Sprachinsel in Mähren, wie in den einzelnen Gauen der Sudetenländer vorfinden, sind es wohl wert, daß sie nicht durch die alle Jahre wechselnde Art der modernen Kleidung verdrängt werden. Auch hier gilt es, aufklärend zu wirken und das Bestehende mit besten Kräften zu schützen.

Eine schöne und dankbare Aufgabe ist dem Verein ferner in der Erwerbung und Erhaltung von Denkmälern gegeben. Wir meinen darunter weniger jene ragenden Denkmale in Marmor und Erz, wie man sie zumeist in den größeren Städten antrifft, sondern jene Denkzeichen, die die Dankbarkeit des Volkes errichtet hat. Sie sind es, die unter die sorgende Obhut der Heimat gestellt werden müssen. Und vielfach am Wege treffen wir diese Denkmäler an, schlichte Marteln, an sich oft Kunstwerke der Holzschnitzerei, Denkstätten, die zur Erinnerung an große Zeiten unserer Volks- und Heimatgeschichte errichtet wurden. Ein Türkenkreuz, ein Schwedenstein, eine Pestsäule oder ein Franzosenkreuz, sie sprechen beredt zu uns als stille Mahner der Zeiten, deren Andenken noch heute fortlebt. Solche Denkmäler vor der Vernichtung zu bewahren, sie wieder herzustellen und in ständige Pflege zu nehmen, ist gewiß eine schöne und auch dankbare Aufgabe.

Eine nicht mindere Sorgfalt erheischt die Förderung der heimischen Bauweise. Hier gilt es besonders, der oft unglaublichen Geschmacklosigkeit, die wir an den modernen Bauwerken, nicht nur in den Städten, auch auf dem Lande bemerken, gründlich an den Leib zu rücken. Das Haus ist ja, ganz besonders auf dem Lande, wirklich die Heimstätte; das Heim aber soll das Wesen unseres Lebens ausdrücken und nicht zuletzt soll auch der deutsche Wanderer, der mit schauendem Auge und fühlendem Herzen durch die Lande zieht, beim Betreten einer Gemeinde das Bewußtsein haben: Hier befindest du dich auf deutschem Grund und Boden!

Der Erhaltung von Volkssitten und Gebräuchen ist ebenfalls unser Augenmerk zugewendet. Wie viele überaus schöne tiefsinnige Volkssitten gibt es noch, trotzdem unsere „zivilisirte" Zeit auch damit gern aufräumen möchte. An die großen Tage des Lebens, Geburt, Hochzeit und Tod; an die bedeutungsvollsten Festtage des Jahres, Weihnacht, Ostern und Pfingsten, an sonstige Ereignisse der Zeit und des Berufes, wie Erntezeit und Kirchtag, da knüpfen sich überall jahrhundertealte Gebräuche an, die wir im Volksleben unserer deutschen Heimat nicht missen wollen.

Hierher gehören auch die Volksschauspiele. Das „Paradeis- und Schäferspiel" in Rindberg in Obersteiermark; die „Donaufestspiele" in Grein in Oberösterreich; die „Wallensteinfestspiele" in der alten Hohenstaufenstadt Eger in Böhmen; die „Passionsspiele" in Höritz im Böhmerwald, in Eibiswald in Niederösterreich oder jene in Oberkärnten, sind solche Volksschauspiele von ganz bedeutsamen kulturhistorischen Werte.

Eine überaus wichtige Tätigkeit entfaltet der Verein „Deutsche Heimat" auch auf dem Gebiete der Hausindustrie und Heimarbeit. Eine Anzahl Schulen und Kurse hat er errichtet, wodurch er sowohl an der national bedrohten Sprachengrenze wie in armen deutschen Gemeinden, bei denen die Gefahr der Entvölkerung droht, eine großzügige Arbeit leistet. Solche Schulen und Kurse bestehen gegenwärtig für Spitzenklöppelei in Bablat in Niederösterreich, für Korbflechterei im Talgau in Salzburg, für Hutbortenflechterei in Philippsberg in Westböhmen, für die Handweberei in Oberndorf a. Inn in Oberösterreich und für die Förderung der Spielwaaren-, Haus- und Küchengerätschaften-Erzeugung in der Viechtau. Dieses Tätigkeitsgebiet mit seiner sozialwirtschaftlichen Grundlage erfordert wohl, um greifbare Erfolge zu erzielen, eine überaus mühevolle Arbeit, hat aber eine ganz bedeutende Zukunft und wird für die mit der Heimarbeit beschäftigten Volksgenossen noch zu großem Segen werden!

Was die literarische Verwertung all' der angeführten Aufgaben anbelangt, so ist in erster Reihe auf die treffliche Vereinszeitschrift „Deutsche Heimat" zu verweisen, die im 8. Jahrgange steht, monatlich erscheint und sich über das Gesamtgebiet der Heimatkunde, des Heimatschutzes und des deutschen Kulturlebens in Oesterreich verbreitet.

Die weitere literarische Betätigung besteht in der Sammlung von Volksliedern, Hausinschriften und Sprüchen, Sagen und Märchen, Ortschroniken und Bezirksgeschichten, sowie sonstiger Werke heimatkundlichen Inhalts. Eine eigene photographische Abteilung unter sachkundiger Leitung sorgt für die Anlage einer Ansichtensammlung, die bereits 5000 Bilder und 1000 Diapositive für Lichtbildervorträge, darunter über 100 Autochromaufnahmen zählt. Eine überaus rege Tätigkeit entwickelt der Verein auch auf dem Gebiete des Vortragswesen. Jährlich werden durchschnittlich 600 Vortragsversammlungen abgehalten. Der Verein besitzt einen eigenen Wanderlehrer, der im vorigen Jahre allein in 150 Heimatabenden in ganz Deutsch-Oesterreich Vorträge gehalten hat.

— Nicht sein Fall. — Gefängnißaufseher: „Sie wollten ja etwas zum Lesen haben; hier bringe ich Ihnen das Buch „Stunden der Einkehr"." — Schwerer Junge: „Hm — — Militärhumoresken haben Sie wohl nicht?"

Ein Reiseweg nach Lhassa.

Tibet ist zwar immer noch von allen Ländern der nördlich gemäßigten Zone das am wenigsten bekannte Gebiet, aber europäische Reisende haben das unwirtliche Hochland in allen Richtungen durchzogen. Nur eine Ausnahme ist bestehen geblieben, es ist nämlich nie einem Europäer gelungen, vom westlichen China aus in das eigentliche Tibet vorzudringen, nicht einmal nach den nördlicheren Teilen, geschweige denn nach dem sorgsam verschlossenen Bezirk, der die Hauptstadt Lhassa umgibt. Diese Stadt ist bis zu ihrer Eroberung durch die englische Expedition im Jahre 1904 das Ziel vieler Reisender gewesen. Es fehlte aber durchaus an einer einigermaßen zuverlässigen Beschreibung der Straße, die vom westlichen China nach Lhassa führt, und von den chinesischen Beamten gewählt wurde. Diese Lücke ist ausgefüllt worden durch die Veröffentlichung einer Reisebeschreibung, die der Begleiter eines chinesischen Amban von Lhassa auf dem Wege dorthin verfaßt hat. Der deutsche Dolmetscher Sperlein hat diese auch von einer Karte begleitete Handschrift in seinen Besitz gebracht, aus dem chinesischen übersetzt, in den Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen an der Berliner Universität veröffentlicht. Die Reise selbst geschah im Jahre 1905, und Se. Exzellenz der Amban hat sich dazu herbeigelassen, ein Vorwort zu der Reiseschilderung zu schreiben. Seine wenigen Worte sind bezeichnend sowohl für die Schwierigkeiten des Weges, wie sie sich dem allerdings wohl reichlich bequemen Beamten einprägten, als auch für die chinesische Eigenart der Darstellung. Die Gefahren sind wahrscheinlich sehr übertrieben, denn schon von dem als verhältnißmäßig harmlos bekannten Wege vom mittleren Jangtsekiang nach Tschönatu, der Hauptstadt der reichen Provinz Szitschwang, heißt es: „Das war ein Vogelpfad, gewunden wie Schafseingeweide, an steilen Wänden, unter überhängenden Felsen entlang. Es läßt sich nicht beschreiben, wie gefährlich es ist. Noch schrecke ich jedesmal zusammen, wenn ich nur an denselben denke." Da aber der weitere Weg nach Tibet hinein sich als noch schwieriger erwies, so stimmte auch Seine Exzellenz dem Plan seines Sekretärs zu, die Gefahren dieser Straßen endlich einmal aufzuzeichnen, indem er sagt: „Niemand kann unendlich viele Meilen Weges gehen, kann es dahin bringen alle Wunder der Schöpfung, Himmel, Erde und alles, was dazu gehört, zu sehen. Was habe ich alles durchstreift: große Ströme, weite Meere; die Beschwerden von Wasserfahrten und viele Landreisen, nichts ist mir fremd geblieben. Aber es gibt nichts, durchaus nichts, was sich mit den beschwerlichen Wegen in Szitschwan vergleichen ließe." Dabei wird dieser Weg außer von sämmtlichen für Tibet ernannten chinesischen Beamten auch von Postboten und selbst von chinesischen Kaufleuten begangen. Für seine Instandhaltung geschieht nie etwas, so daß der Pfad bei Schneewetter völlig verschwindet. Die eigentliche Schilderung des Reiseweges ist für eine chinesische Darstellung recht reichhaltig und bezieht sich nicht nur auf die Landschaft, sondern auch auf Vegetation und Klima. Nach der chinesischen Ausdrucksweise ist es selbstverständlich, daß der Verfasser zuvor äußert: „Zwar sind meine Worte plump; ihre Bedeutung ist einfältig und nicht wert, bekannt zu werden." Jedoch ist nicht nur der Nachsatz gerechtfertigt: „Sie können aber vielleicht dazu beitragen, unter den Bewohnern Tibets Handel und Gewerbe zu fördern," sondern sie bilden auch einen dankenswerten Beitrag zur geographischen Kenntniß von Tibet in einem bisher von Europäern noch nicht erschlossenen Teil. Auch die Schilderung der Hauptstadt Lhassa selbst ist beachtenswert. Der chinesische Beamte kann sich nicht genug darüber wundern, daß in der Umgebung der heiligen Stadt der Tibeter weder Baum noch Kraut gedeiht, und erwähnt die Behauptung der Einwohner, dies liege daran, daß in den Bergen Gold und Edelsteine seien.

Lokalbericht.

Nahm Gift.

Wollte lieber sterben, als verhaftet werden.

Polizist Baines von der Wache an Hudson Ave. hatte vor acht Tagen zwei Mädchen, die in der Nähe einer Wirtschaft herumlungerten, verhaftet. Auf dem Wege nach der Wache riß eine der Häftlinge, die 14jährige Lydia Pfeifer, sich los, lief davon und entkam. Heute früh stöberte der Häscher sie im Hause Nr. 2053 Milwaukee Ave., wo sie als Dienstbote Beschäftigung gefunden hatte, auf. Sie selbst öffnete ihm, erkannte ihn sofort, lief schnell in die Küche und nahm Gift. Man schaffte sie nach dem St. Elisabethhospital. Nachdem sie dort ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht worden war, wurde sie dem Jugendheim überwiesen. Dort erklärte sie, daß sie lieber hätte sterben, als verhaftet werden wollen.

Die Eltern des Mädchens wohnen im Hause Nr. 1635 N. Fairfield Ave. Dort hat aber Lydia sich schon seit Monaten nicht mehr blicken lassen.

Gesunder Schlaf

ist gewöhnlich unmöglich bei biliösen Leuten. Aber Biliösität verschwindet — ebenso Kopfweh, saurer Magen, Unverdaulichkeit — wenn die Eingeweide regulirt und die Leber und Nieren angeregt werden durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

Die Kühlspeicherkontrole.

Wegen Mangels an Mitteln läßt sie sich nicht durchführen.

Der Stadtrat hat im Dezember zwar eine Verordnung erlassen, die eine gewisse amtliche Kontrole über den Betrieb der Kühlspeicher vorsieht, aber die Verordnung läßt sich nicht durchführen, vorderhand wenigstens nicht. Die Durchführung wäre Sache des Gesundheitsamtes, aber man hat diesem nicht die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Kommissär Young ist der Ansicht, daß für diese neue Abteilung des Dienstes mindestens 50 Mann müßten angestellt werden: 5 Oberinspektoren, 5 Büroarbeiter und 40 Inspektoren. Geld zur Besoldung dieser Angestellten steht dem Kommissär nicht zur Verfügung. Es werden also keine Leute angestellt, es wird nichts inspizirt, nichts kontrolirt werden.

Nach Erhebungen, welche das Gesundheitsamt hat anstellen lassen, lagern in den verschiedenen Kühlspeichern der Stadt zur Zeit Waaren im Gesammtwerte von über $12,000,000, und zwar: Fleisch, 38,665 Pfund; Fische, 499,000 Pfd.; Butter, 9,310,000 Pfd.; Geflügel, 18,602 Pfd.; Eier, 441,500 Kisten; Aepfel, 65,500 Faß; Obst und Nüsse, 10,000 Gebinde. Der in den Kühlspeichern zur Verfügung stehende Raum wird durch diese Vorräte nur etwa zur Hälfte in Anspruch genommen.

Wurde geköpft.

Anthony Bumches von einem Zuge überfahren. — Sonstige Unfälle.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn, nahe St. Lawrence Ave., wurde heute früh dem 25jährigen Arbeiter Anthony Bumches, Nr. 523 Ost 32. Straße, von einem Zuge der Kopf abgefahren. Um halb 6 Uhr fand man die Ueberreste, die sich zur Zeit im Bestattungsgeschäft Nr. 9104 Cottage Grove Ave. befinden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Vom Schicksal ereilt.

In Ausübung seines Berufes wurde heute früh der 28jährige Weichensteller E. M. Walsh, Nr. 6617 S. State Str., auf den Rangirhöfen der Lake Shore & Michigan Southern Bahn an Ost 67. Straße und South Park Ave. von einem Güterzuge überfahren und getötet. Ihm war der Schädel zermalmt und der rechte Fuß abgefahren worden. Außerdem waren die Arme gebrochen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 424 West 63. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Zu Tode gerädert.

In Lemont wurden gestern Abend der Schneider Michael Leskow und ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Personenzuge der Chicago & Altonbahn überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Zehn Jahre Zuchthaus.

Verurteilung eines früheren Polizisten wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Der wegen seines Vergehens gegen die 15jährige Josephine Chlebowski aus dem Polizeidienst entlassene 50jährige Polizist George A. Atkinson wurde heute auch von den Geschworenen in Richter Windes Gerichtshof jenes Vergehens schuldig befunden und zu zehn Jahren Zuchthaus in Joliet verurteilt. Die Jury war nicht ganz vier Stunden in Beratung. Das Mädchen, im Hause 1510 Elston Avenue wohnhaft, bezeugte, daß Atkinson, welcher der W. North Ave.-Bezirkswache zugeteilt war, sie am Abend des 23. August 1912 in dem Polizeiwagenschuppen in Wicker Park mißbraucht hätte, und ihre Aussagen wurden von ihrer damaligen Begleiterin, der 14 Jahre alten Klara Lebuda, 1322 Holt Ave., bestätigt. Klara bewirkte, daß eine ähnliche Anklage gegen den Westparkpolizisten Robert Novak erhoben wurde, der zur selben Zeit und am selben Ort sich an ihr vergangen haben soll. Novak verschwand gleich nach Erhebung der Anklage. Als Staatszeuge gegen Atkinson trat der 21 Jahre alte Morris Brown auf, welcher sich der Mißhandlung von Klara Lebuda schuldig bekannte.

Gegen die Getreidebörse.

Sie soll unter der Shermanakte gerichtlich belangt werden.

Bundesdistriktsanwalt James H. Wilkerson hält sich zur Zeit in Washton auf. Von dort wird berichtet, er würde, sobald er hierher zurückgekehrt, ein gerichtliches Verfahren gegen die Getreidebörse einleiten. Geplant sei dieses schon vor Längerem, bereits unter Wilkersons Amtsvorgeher Sims, gewesen, man habe damals aber davon Abstand genommen auf Vorstellungen des damaligen Börsenpräsidenten J. C. F. Merrill und des Anwalts Henry S. Robbins hin. Jetzt sei aber von maßgebender Stelle das Vorgehen doch angeordnet worden. Man erachtet es als einen Verstoß gegen die Sherman'sche Antitrustakte, daß die Börse im voraus Getreidepreise für die Zeit — 21 Stunden täglich — festsetzt, in welcher sie nicht in Tätigkeit ist. Dadurch verhindere sie den freien Wettbewerb auf dem Getreidemarkt.

Gewaltsamer Tod.

In der Anlage der National Art & Novelty Co., Nr. 1451 W. Harrison Str., wurde heute Morgen um 8 Uhr der 22jähr. Frachtfahrstuhlführer Samuel Litwin zwischen dem von ihm bedienten Fahrstuhl u. dem Schacht zermalmt. Er hatte, nachdem er den Fahrstuhl in Bewegung gesetzt, das Gleichgewicht verloren und war gefallen. Die Polizei hatte ihre liebe Not, die festgeklemmte Leiche freizumachen. Die Ueberreste wurden nach der Countymorgue geschafft.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Mittwoch, den 12. Februar. | **Räumungs-Verkauf in allen Departements**

Eine Partie Perlmutterknöpfe in assortirten Größen — Räumungspreis 6 Karten für	5c
Coats für Kinder — gemacht von Caracul Plüsch — alle Stoffe; — wert aufwärts bis zu 6.50; zu	2.98
Eine Partie von gebleichten befransten türkischen Handtüchern — wert 5c — das Stück zu	2½c
72 bei 90 gebleichte fertige Bettücher — die 45c Sorte — das Stück zu	27½c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — alle Größen — unsere reguläre 5c die Karte Spezialität, zu	3c
Reinwollene Sweater Coats für Damen — in weiß, grau und rot, — wert 2.25; zu	1.58
1 Partie schwere fließgefütterte gerippte Kinderstrümpfe — wert 19c — Räumungspreis zu	6½c
Räumung von langen Plüsch und Caracul Coats für Damen — wert aufwärts bis zu 25.00 — zu nur	12.50
Filz Haus-Slippers für Männer und Damen — mit Ledersohlen — alle Größen — zu	59c
Blaue Chambray Arbeitshemden füb Männer — wert 45c — für nur	29c
Schulbücher-Behälter — von guter Qualität Leatherette, ausgestattet mit Messing Schloß und Zubehör — 29c-Werte, zu	15c
Wollene Männer-Handschuhe — schlicht schwarze und mit fancy Oberteil — zu	19c
1 Partie von guten Bleifeder-Kästchen mit Schloß und Schlüssel — für Mittwoch, das Stück zu	3c
Räumung von feinen Tailor-made Damen-Skirts — von reinwollenem Sturm-Serge gemacht — zu	3.49
27zöllige mercerized Foulards — eine prächtige Partie von Mustern und echten Farben — speziell, per Yard zu	22c
1 Partie von Nr. 150 Seide Messaline Bändern — eine gute Auswahl von Farben — wert aufwärts bis zu 25c; die Yard zu	8½c
1 Partie gestrickter Shawls für Damen — in schwarz und weiß — wert 65c das Stück — zu	39c

Verräterische Blutspuren.

John Biedermann den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, am 24. Januar in den Stall Nr. 3329 Warren Ave. eingebrochen zu sein und ein William Kenney, Nr. 3224 Park Ave., gehörendes Motorcycle im Werte von $250 gestohlen zu haben, wurde heute der 18jährige John Biedermann dem Stadtrichter Mahoney vorgeführt. Er beteuerte seine Unschuld. „Kenney ist mein bester Freund", sagte er, „und ich werde doch nicht meinen besten Freund bestehlen." Die Detektives behaupteten aber, daß der Dieb ein Fenster des Stalles zertrümmerte und sich bei dieser Gelegenheit die Finger verletzt hätte. Auf der Stalltür sei der blutige Fingerabdruck deutlich wahrnehmbar. Der Richter könne sich davon überzeugen, denn sie hätten die Türfüllung mitgebracht. Und fernerhin sei noch zu bemerken, daß die Finger des Angeklagten bei seiner Verhaftung Schnittwunden aufwiesen.

Der Richter überwies den jungen Burschen unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Leichenfledderer verknackst.

Derselbe Kadi strafte den „Leichenfledderer" Charles Jackitis, der Chas. F. Cooban aus Toronto, Kan., in J. Feldmanns Wirtschaft, wo er eingenickt war, um Uhr nebst Kette bestohlen hatte, um $200 und die Kosten. Auch ordnete er die Verhaftung des Schankwirts an. Der Mann soll sich unter der Anklage verantworten, ein unordentliches Haus zu führen.

In derselben Spelunke will auch ein gewisser John Patques von Henry Misage um die Uhr bestohlen worden sein. Misage wurde um $100 und die Kosten gestraft.

Morgan Donahue, Nr. 616 West Madison Straße, der Fred Hoff aus Woodstock, Jll., in ein an Washington Blvd. und N. Peoria Straße gelegenes Haus gelockt und um die Schuhe und den Ueberzieher bestohlen haben soll, wurde unter $100 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshause überwiesen.

— Wie aus St. Paul gemeldet, wird jetzt dort der Packetpostdienst vollständig von Frauen mit Frühjahrshüten „monopolisirt".

Pape's! Beseitigt sofort eine Erkältung.

Erste Dosis von Pape's Cold Compound mindert alles Grippe Elend.

Ihr könnt sicherlich Grippe und die schlimmste Erkältung beseitigen, ob in Kopf, Brust, Rücken, Magen oder Gliedern, durch das Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen worden sind.

Es beseitigt prompt den schlimmsten Kopfschmerz, das dumpfe Gefühl, verstopften Kopf und Nase, Fieber, Niesen, wunden Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Nasenlaufen, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zwicken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift ein, es wirkt nicht störend auf Eure Arbeit ein und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Euch von einer Erkältung oder dem Grippe-Elend so schnell und ohne irgendwelche andere Beihilfe oder schlechten Nachwirkungen befreit, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das Euch jeder Apotheker besorgen kann — nehmt kein Ersatzmittel an — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt. Schmeckt gut.

Verwickelte Beziehungen.

Eine Verlagsbuchhandlung, die viel mit den Gerichten zu tun hat.

Der Appellhof von Cook County gab heute seinen Entscheid ab in der Klagesache Herbert E. Tomlinson & Co. wider George A. Lamb. Tomlinson & Co. bringen Prachtausgaben der Werke namhafter Schriftsteller heraus. Lamb war als Agent für sie tätig. Er behauptet, von der Firma um Kommissionen verkürzt und anderweitig geschädigt worden zu sein, und hat im Stadtgericht auf $100,000 Schadenersatz gegen sie geklagt. Eine Jury hat ihm $7,164.21 zugesprochen. Die Firma hat gegen das Urteil appellirt. Der Appellhof findet, daß weder die eine, noch die andere Partei als „reinlich und zweifelsohne" anzusehen sei; den Betrag der von der Firma an Lamb zu zahlenden Summe hat der Gerichtshof auf $4187.90 heruntergesetzt.

Wm. Y. C. Humes, der Geschäftsteilhaber Tomlinsons, und ein gewisser James Plunkett sind kürzlich in New York von der Bundesgrandjury in Anklagezustand versetzt worden wegen angeblich betrügerischer Praktiken bei der Abschließung von Lieferungsverträgen. Im hiesigen Superiorgericht schwebt ein Einhaltsverfahren, welches ein gewisser Ira T. Eaton gegen Tomlinson, Humes und Plunkett angestrengt hat. Er behauptet, diese Herren hätten ihn um $40,000 bemogelt bei dem Verkauf von Humes' Anteil an der Firma. Die Tomlinson-Humes Book Corporation klagt nun ihrerseits gegen Eaton auf Zahlung von $100,000 wegen angeblicher Schädigung ihres Rufes.

Automobile Kraftwagen.

Die Ausstellung stark beschickt und sehr zahlreich besucht.

Nicht weniger zahlreich besucht, als in der vorigen Woche, ist auch in dieser die Kraftwagenausstellung, auf welcher jetzt Lastwagen und sonstige Fuhrwerke für Geschäftszwecke gezeigt werden. Die Zahl der ausstellenden Firmen hat sich, im Vergleich zur vorigen Woche, noch um 25 vermehrt, und der Raum im Coliseum, sowie in dem anstoßenden Wilsongebäude und im Zeughause des ersten Milizregiments, ist vollauf in Anspruch genommen. Mit besonderem Interesse werden die automobilen Löschwagen in Augenschein genommen, und kaum einer der vielen Besucher geht wohl achtlos vorüber an dem von einer Automobilfirma ausgestellten „Kirchlein auf Rädern", das mit Altar und Kanzel ausgestattet ist. Die Fabrikanten haben dieses Gefährt auf Bestellung hergestellt. Es ist zur Verwendung in Texas bestimmt, wo es einem Wanderprediger bei gottesdienstlichen Versammlungen im freien Felde helfen soll, die Feierlichkeit der Handlung zu erhöhen.

Stimmten für Streit.

New York, 11. Febr. Endgiltig wird mitgeteilt, daß 96½ Prozent der Heizer an 54 östlichen Eisenbahnen für einen Streik gestimmt haben. Die Eisenbahngesellschaften hatten ungefähr dieses Ergebniß erwartet.

Jetzt werden die Eisenbahner ein Ultimatum stellen. Man hält immer noch eine Schlichtung im Bundeswege, unter dem Erdmangesetz, für sehr möglich. Bisher haben die Bahnen darauf nicht eingehen wollen.

Große Wasserröhre stürzt.

Cairo, Jll., 11. Febr. Die Standröhre der „Cairo Water Co.", 175 Fuß hoch, stürzte ein, — und 350,000 Gall. Wasser ergossen sich über das Gelände. Ein Mann wurde verletzt.

Durch den Unfall ist auch das Hochdruckfeuerschutzsystem leistungsunfähig geworden; und wenn Brandgefahr ist, kann man sich nur auf das Pumpen von Wasser unmittelbar durch die Hauptleitungen verlassen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Genug!

Den Heldenmut des Kapitäns Scott und seiner Begleiter, die ihr Leben an die Entdeckung des Südpols setzten, wird die Mit- und Nachwelt gebührend preisen. Desgleichen wird sie das tragische Schicksal der Forscher beklagen, die nicht allein gewahren mußten, daß ihnen ein Anderer zuvorgekommen wäre, sondern die auch auf der Rückreise erst nach entsetzlichen Frost- und Hungerqualen ihren Tod fanden. Niemand wird ohne Rührung die Aufzeichnungen des tapferen Kapitäns lesen können, aus denen hervorgeht, wie er und seine treuen Kameraden den sicheren Untergang vor Augen hatten und dennoch bis zum letzten Augenblicke ihre Kühnheit nicht bereuten. Ihr letzter Wunsch, daß für ihre Hinterbliebenen gesorgt werden möge, wird zweifellos erfüllt werden.

Hoffentlich wird aber keine neue Expedition nach dem Nord- oder Südpole ausgerüstet werden, ehe man bestimmt auf einen glücklichen Ausgang und auf wichtige Ergebnisse zählen kann. Da jetzt beide Pole „entdeckt" worden sind, hat es keinen Zweck mehr, sie von Neuem aufzusuchen, nur um überhaupt „dagewesen" zu sein. Weitere Fahrten können also sehr wohl unterbleiben, bis die Ausrüstungen so vervollkommnet werden können, daß die entsetzlichen Entbehrungen und Leiden der bisherigen Expeditionen ausgeschlossen sind, und bis die Möglichkeit gegeben ist, längere Zeit am Endziele zu verweilen. In wenigen Stunden oder höchstens Tagen lassen sich Tatsachen von großer wissenschaftlicher Tragweite nicht ermitteln. Es ist jetzt oft genug der Beweis geliefert worden, daß das lebende Geschlecht ebenso mutige und opferfreudige Helden aufzuweisen hat, wie das sagenhafte Heldenzeitalter. Solche Edelmenschen sollten sich nicht nutzlos aufopfern dürfen.

Die gelbe Gefahr.

Göttliche Verehrung scheint dem Mikado von Japan doch nicht mehr erzeigt zu werden. Obwohl er persönlich die Politik des Ministeriums Katsura gebilligt und die Opposition „ersucht" hat, ihre Angriffe auf die Regierung einzustellen, ist Katsura doch zum Rücktritte genötigt und nachher vom „Pöbel" mit Steinen beworfen worden. Das stimmt schlecht zu der Ergebenheit, die dem Herrscher zur Zeit des Krieges gegen Rußland von allen Bevölkerungsklassen entgegengebracht wurde. Offenbar haben wenigstens in der Hauptstadt sich ganz neue Anschauungen gebildet, die man vielleicht sogar demokratische nennen könnte. Die große Masse klagt über den unerträglichen Steuerdruck, den die „imperialistische" Politik nach sich gezogen hat. Sie behauptet, daß die Ruhmsucht und Ausdehnungsgier der herrschenden Klasse das Land zugrunde zu richten drohen. Daher verlangt sie die Verringerung der Heeres- und Flottenausgaben, die möglichst rasche Tilgung der Staatsschulden, deren Verzinsung einen großen Teil der Steuereinkünfte verschlingt, Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter und Erweiterung des Wahlrechtes. Katsura hatte denn auch eine sparsame Verwaltung und arbeiterfreundliche Gesetze versprochen, aber mit dem Vorbehalte, daß „die Sicherheit des Reiches" nicht gefährdet werden dürfte.

Derselben Redensart bedienen sich bekanntlich die Staatsmänner auch in allen kaukasischen Kulturländern, einschließlich der Ver. Staaten von Amerika. Ueberall ist angeblich die Erhaltung des Friedens nur dann möglich, wenn die Kriegsrüstungen zu Lande und zu Wasser auf die äußerste Spitze getrieben werden. In Folge dessen haben die Militärausgaben oder „die Kosten der Friedensversicherung" sich in schier wahnwitziger Weise gesteigert. Die großen Industrie- und Handelsvölker können das allenfalls noch vertragen, weil ihr sogenannter Nationalreichtum in den letzten Jahrzehnten erheblich gewachsen ist, aber für das wirtschaftlich noch schwach entwickelte Japan ist die Bürde zu schwer. Obwohl die Ansprüche der unteren Volksklassen an die Lebenshaltung geradezu unglaublich bescheiden sind, haben sie in der jüngsten Zeit nicht mehr befriedigt werden können. Eine eigentliche Revolution ist ja wohl nicht zu erwarten, weil die Regierung sich auf das starke Heer stützen kann, doch wird sie der allgemeinen Unzufriedenheit gegenüber wahrscheinlich einlenken und ihren „imperialistischen" Eifer dämpfen müssen. Der Traum, daß Japan in absehbarer Zeit ganz Vorderasien beherrschen und die Vormachtstellung auf dem Großen Ozean erringen werde, ist rasch verflogen.

Angesichts der Vorgänge in Tokio werden die Befürworter des Militarismus in den Ver. Staaten ihre kindischen Hetzereien wohl einstellen müssen. Es wird ihnen Niemand mehr glauben, daß dieses große und reiche Land in Gefahr schwebt, von Japan angegriffen und geschlagen zu werden. Da wir aber von Europa her erst recht nichts zu befürchten haben, weil schon die gegenseitige Eifersucht der Großmächte jeden Anschlag auf die größte Republik verhindert, so ist durchaus nicht einzusehen, warum die Heeres- und Flottenausgaben immer noch erhöht werden müssen. Die Ver. Staaten können und sollten mit dem Beispiele der Abrüstung vorangehen.

Dem Wort folge die Tat!

„Es gibt," sagte gestern Richter William M. Gemmill vom Gericht für häusliche Beziehungen, „keinen Gauner (crook), der nicht ein „Parole" — also eine bedingte Freilassung oder Stundung der Strafe, zu der er verurteilt wurde — erlangen könnte. Die Hintertür ist immer offen und ich wünschte, ich könnte erzählen von einem Hehler dieser Stadt, der diese Hintertür benutzt und ein „Parole" kriegt, für wen er nur will. Es ist heute der Fluch unseres Landes, daß wir nicht mehr Richter haben, die das nötige Rückgrat besitzen, das Parolerecht nur dann anzuwenden, wenn es angebracht ist."

Die große Masse der Bürger werden das gern unterschreiben. Selbst wenn ihre eigenen Beobachtungen ihnen nicht gelehrt hätten, daß mit dem Parolerecht ein großer Mißbrauch getrieben und es benutzt wird zur Bezahlung politischer Schulden und Sicherung, bezw. Erlangung politischer Unterstützung, so würden sie das trotzdem glauben. Denn es ist ihnen schon sehr oft gesagt worden, und zwar von Leuten, von denen sie voraussetzen müssen, daß sie wissen, wovon sie reden, und nicht nur „blauen Dunst" schwätzen — etwas Sensationelles sagen wollen, oder leichtfertigen Klatsch unbesehen weitergeben.

Das Parolewesen wurde in der Ausgestaltung, die man ihm gab, schon zu unzähligen Malen von Staatsanwälten, erfahrenen Polizeibeamten und anderen, die Gelegenheit hatten, sein Wirken zu beobachten, als eine der Hauptursachen des schnellen Dahinschwindens jeglicher Angst vor gesetzlicher Strafe, der Zunahme der Gesetzlosigkeit und Mehrung der schweren Verbrechen in Chicago bezeichnet. Erst vor Kurzem hat der Mayor der Stadt laut darüber geklagt, daß stetig so viele Räuber und Mörder auf die Stadt Chicago losgelassen werden, so daß es so der Polizei unmöglich sei, der Verbrechenherrschaft ein Ende zu machen. Und der Staatsanwalt unterschrieb, sozusagen, die Klage des Mayors und tat noch ein Uebriges, indem er sich bitter darüber beschwerte, daß Richter vielfach durch Mißbrauch ihres Parole- und Stundungsrechts die Arbeit der Polizei und der Staatsanwaltschaft hinfällig machten.

Zu dem Mißbrauch des Parolerechts kommt ein solcher des Begnadigungsrechtes der Begnadigungsbehörde und des Gouverneurs. Wenn darüber auch nicht so viel geklagt wurde, wie über den „Paroleunfug", so hatten dafür die Bürger in der allerjüngsten Zeit eine sehr „gute" Gelegenheit, sich selbst ein Urteil zu bilden, als der ausscheidende Gouverneur Deneen in der elften Stunde seines Gouverneursdaseins nicht weniger als 24 Mörder auf einmal begnadigte.

Die Folge von all' dem ist, daß die erdrückende Mehrzahl der Bürger, ob mit Recht oder Unrecht, das bleibe dahingestellt, zu der Ueberzeugung gelangten, daß das Parolewesen sich zu einem gefährlichen Gemeinschaden herausgebildet hat, und wenn sie in der Hinsicht einen Wunsch haben, so ist es der, daß nun Schritte getan werden mögen, dem Mißbrauch ein Ende zu machen, und—die Klagen darüber endlich einmal aufhören! Noch mehr als die Klagen sind ihnen die mehr oder weniger geheimnißvollen Andeutungen und Schreckliches ahnen lassenden Drohungen „über", die in jüngster Zeit in Mode gekommen scheinen. Denn die Erfahrung lehrt sie, daß es dabei bleibt, und es drängt sich ihnen der Verdacht auf, daß sie nur losgelassen werden, den Bürgern „blauen Dunst" vorzumachen und in der Hoffnung, dadurch etwas Ehrlichkeitsruhm und Volkstümlichkeit zu gewinnen.

Deshalb wird auch Richter Gemmills Aeußerung, so ehrlich und wohlgemeint sie auch sein mag, nur mehr wenig Eindruck machen. Man wird ihm voraussichtlich bedingungslos glauben, was er sagt, ihm aber wenig Dank wissen, so lange er selbst nicht etwas mehr Rückgrat zeigt als die Richter, die sich zum Mißbrauch des Parolerechtes hergeben. Er sagt, er wünschte, den „Hehler" nennen zu können, dem die „Hintertür" jederzeit offen ist und der irgend jemandem ein „Parole" verschaffen kann. Warum nennt er ihn nicht?! Wer hindert ihn, den Richter, den Namen dieses gemeingefährlichen Menschen bekannt zu geben?! Vor wem muß der Richter Angst haben und seinen Mund verschließen?! Das letztere zu erfahren, wäre für die Bürger vielleicht noch interessanter, als den Namen des Hehlers zu hören. Warum sagt der Richter es nicht?

Kann er's etwa nicht, weil er nur vermutet und nicht weiß? Kann er den Namen jenes „Hehlers" nicht nennen, weil er ihn nicht kennt, weil er nur glaubt, daß es so einen Menschen gibt, er aber keine Beweise dafür hat? In dem Falle hätte er sich seine Rede sparen können und sollen. Denn von solchen Gerüchten haben die Bürger mehr als genug. Schwätzen und klatschen können sie selbst, und wenn sie es tun, so hat es nicht die schlimmen Folgen, als wenn dergleichen aus richterlichem Munde kommt.

Es heißt, der Staatsanwalt Hoyne habe dem Richter die Anregung zu seiner „sensationellen" Aeußerung gegeben. Wenn's so ist, dann hätte Herr Hoyne was Gescheideteres tun können und sollen. Er blieb uns die vor einiger Zeit in Aussicht gestellten Enthüllungen und Beweise noch schuldig und wir warten . . .

Solange Richter und Staatsanwalt nur in Andeutungen und Verdächtigungen gegen unsere Gesetze und Rechtspflege wettern, aber für ihre Behauptungen keine Beweise erbringen, so lange tun sie selbst nur ihr Möglichstes, das Ansehen des Gesetzes und der Gerichte zu schädigen; sind sie selbst nicht besser als diejenigen, gegen die ihr Tadel und ihre Verdächtigungen sich richten.

Sprachstudien im Gefängniß.

Die Frage, wie die Gefangenen in den Strafanstalten beschäftigt werden sollen, und welches der sich scharf kontrastirend gegenüberstehenden Systeme — strenge Abgeschiedenheit innerhalb der Kerkermauern oder eine möglichst geringe Beschränkung der Bewegungs- und Beschäftigungsfreiheit — am zweckmäßigsten sei, wird von den Reformern der heutigen Zeit allzu gern hin und her erwogen, ohne daß es den Befürwortern der verschiedenen Bewegungen gelungen wäre, die andere Seite von den, in ihren Augen vorhandenen, entschiedenen Vorzügen ihrer Anschauungen zu überzeugen. Auf keinem Gebiete wird gegenwärtig mehr experimentirt, als gerade auf diesem, und häufig findet man, daß auf der einen Seite „moderne" Anschauungen des Gefängnißwesens zu einer übertriebenen Gefühlsduselei führen, während auf der andern Seite durch allzu starres Festhalten an alten, bezw. veralteten Systemen eine Härte in der Behandlung der Gefangenen besteht, die vielleicht garnicht beabsichtigt, aber aus dem Gefühl der Unnachgibigkeit heraus entstanden ist. Wie bei allen derartigen Fragen, wird auch in dieser der goldene Mittelweg zumeist der beste und allein richtige sein, denn dem Strafgefangenen soll zwar die Möglichkeit und Gelegenheit gegeben werden, nach der Verbüßung seiner Strafe wieder ins geordnete Bürgerleben zurückzukehren und sich das entschwundene Vertrauen seiner Mitbürger wieder zurückzuerobern, aber es soll ihm auch während der Verbüßung der Strafzeit zum Bewußtsein kommen, daß er nicht etwa nun auf Kosten des Staates ein Faulenzerleben führen kann, sondern daß er sein Vergehen gegen Recht und Ordnung durch seine Strafzeit zu sühnen hat.

Unter all' den zahlreichen Plänen jedoch, die durch die moderne Gefangenenfürsorge in jüngster Zeit zu Tage gefördert wurden, ist wohl der eigenartigste ein Versuch, der gegenwärtig in der Staatsstrafanstalt des östlichen Teiles von Pennsylvanien zur praktischen Durchführung gelangt. Die Verwaltung dieses Gefängnisses hat nämlich soeben ihre Einwilligung dazu gegeben, daß eine Anzahl junger Strafgefangenen, die sämmtlich langjährige Strafen zu verbüßen haben, sich zu einer Unterrichtsklasse zusammenschließen darf, deren Studium sich ausschließlich mit modernen Sprachen, in erster Linie Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch, befassen wird. Dieser Plan fand unter den jugendlicheren Gefangenen so großen Anklang, daß sich am Tage seiner Bekanntgabe bereits ihrer Zwanzig zur Teilnahme an dem Sprachunterricht meldeten, für den die Gefängnißverwaltung geschulte Lehrer zur Verfügung stellen wird. Bezeichnend ist es, daß sich unter den zukünftigen Sprachschülern in der Strafanstalt ein großer Prozentsatz von im Auslande geborenen jungen Leuten befindet, die zunächst einmal einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache erhalten sollen, bevor ihnen weiterer Sprachunterricht zugänglich gemacht werden wird.

Dieser Plan, der der Gefangenenfürsorge ganz neue und eigenartige Wege erschließt, ist interessant genug, daß man seinen Erfolg oder Mißerfolg in seiner praktischen Durchführung wohl mit Interesse verfolgen darf. In jenem Gefängniß, in welchem man ihn jetzt praktisch erprobt, besteht zum großen Teile Einzelhaft für die Sträflinge; ferner ist ihnen bei ihren Spaziergängen und bei ihrer gemeinsamen Arbeit das Sprechen untereinander strengstens untersagt, wie es in den meisten amerikanischen Strafanstalten gegenwärtig noch der Fall ist. Da glaubt die Verwaltung nun, und jedenfalls nicht mit Unrecht, daß diese Beschäftigung der Gefangenen mit modernen Sprachen ihnen in den langen Stunden der Einzelhaft in ihren Zellen eine willkommene Zerstreuung bieten werde, und besonders ihren Geist ablenken werde von der Bahn des Schlechten und ihn, unter Umständen in einigen Fällen wenigstens, zurückführen möge zum Guten, Edlen, Schönen. Die unerträgliche Einförmigkeit des Gefängnißlebens trägt in der Tat häufig mehr, als alles andere, dazu bei, eine gewisse Verstocktheit in der Seele des Sträflings herbeizuführen. Durch die erzwungene geistige Untätigkeit erschlafft häufig die Denkfähigkeit und Geistesenergie des Sträflings, wie es nicht anders sein kann, und seine ganze Gedankenwelt konzentrirt sich schließlich auf seine künftige Verbrechertätigkeit, anstatt ihn zum späteren Lebenskampfe und zur Rückkehr in ein geordnetes Leben zu stählen und zu stärken.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, erscheint der Versuch jener Gefängnißverwaltung in ganz anderem, günstigerem Lichte, als man ihn vielleicht anfänglich aufgefaßt haben mag. Denn auf den ersten, flüchtigen Blick erscheint dieser Plan so merkwürdig, daß man geneigt sein könnte, ihn nicht ernsthaft zu nehmen. Und doch ist seine Durchführung eines Versuches durchaus wert, denn mancher verirrten Menschenseele mag dadurch die Bahn geebnet werden zu einem späteren Leben auf geraden Wegen, zu einem Leben, das sowohl den Sträfling, wie auch seine Mitbürger mit seinem einstigen Fehltritt aussöhnen mag. — — —

Die Krankenversicherung in England.

London, Mitte Januar.

Nach einer Wartezeit von sechs Monaten, in denen sie 26 wöchentliche Beiträge eingezahlt haben, werden die Versicherungspflichtigen in der kommenden Woche zum Empfang der Leistungen des neuen Krankenversicherungsgesetzes berechtigt. Die Leistungen sind 1) freie ärztliche Behandlung, 2) freie Arznei- und chirurgische Mittel, 3) Krankengeld verschiedener Abstufung im Alter zwischen 21 und 50 Jahren 26 Wochen hindurch 10 Schilling wöchentlich für Männer, 7½ für Frauen, 4) Mutterschaftsrente von 30 Schilling für jede Niederkunft, 5) für Tuberkulosekranke Aufnahme in Sanatorien. Die zuletztgenannte Leistung ist schon bisher, wo Sanatorien vorhanden sind, gewährt worden, auf die übrigen Wohltaten des Gesetzes sind vom 15. Januar an Ansprüche zu erheben. Für die Finanzirung der Krankenversicherung ist ausreichend gesorgt. Nach einer Mitteilung der Regierung sind etwa 50 Millionen Dollars vorhanden, die in diesen Tagen an die Versicherungskommissionen im ganzen Lande verteilt werden; etwa ein Fünftel davon trägt der Staat aus den Mitteln der Steuerzahler bei, der Rest von vier Fünfteln rührt aus dem Verkauf der Versicherungsmarken an die Versicherten und deren Arbeitgeber her. Es ist also keine Rede davon, daß sich das englische Volk, stolz auf seine britische Freiheit, gegen diese deutsche Reglementirung und Sklaverei erhoben hat, wie die Tories und ihre Presse verkündet haben; die Leute haben ganz friedlich ihre Marken eingeklebt. Auch die neue Organisation der bestehenden Krankenkassen, die viel Mühe machte und nicht sogleich gut funktioniren wird, kann nach einigem Tasten kein ernstliches Problem bilden. Wohl aber ist die Stimmung der Aerzte geeignet, der Regierung Sorge zu machen. Der Aerzteverband („British Medical Association") hat sich von vornherein sehr feindselig zu dem Gesetze gestellt.

Es ist klar, daß die Opposition des Aerzteverbandes zum guten Teile nicht bloß diesem Gesetze, sondern überhaupt der Bürokratisirung und Verstaatlichung des medizinischen Berufs gilt, die ja aber auf jeden Fall unvermeidlich war. Die Aerzte haben schon mit den Krankenkassen fortwährend Reibungen gehabt; sie fürchten sich davor, daß ihre Abhängigkeit durch das neue Gesetz verewigt und verstärkt wird. Nachdem die Association es zum ersten Male abgelehnt hatte, ihren Mitgliedern den Eintritt in die örtlichen medizinischen Stäbe („Panels") der Versicherungskommissionen anzuempfehlen, machte Herr Lloyd George ihnen Konzessionen; das Honorar wurde nicht unbeträchtlich erhöht und statt der Aufsicht der vom Gesetz zugelassenen Krankenkassen, gegen welche die Mediziner protestirt hatten, die der Versicherungskommissionen selbst eingeführt. Damit hätten sich die Aerzte genügen lassen oder ihren ferneren Widerspruch wenigstens auf Nebenpunkte beschränken können. Statt dessen ließ sich die Leitung der Association zu einem hitzigen und unverständigen Eigensinn fortreißen, dem gewiß auch das unsachliche Motiv politischen Grolles auf die liberale Regierung nicht fernlag, denn der englische Doktor ist häufig ein entschiedener Tory. Der Beschluß, ihre Hilfe bei der Versicherung zu verweigern, wurde von einer intransigenten Gruppe des Vorstandes durchgesetzt, die zunächst die Majorität der Delegirten für sich hatte. Unmittelbar darauf begann schon der Zerfall. Einflußreiche Mitglieder schieden aus dem Vorstande aus, es regte sich eine von der Regierung natürlich geförderte Bewegung, die Association zu desavouiren. Vor allen Dingen arbeitete wie bei anderen Streiks ein sehr eindringliches Brot- und Butterargument für Lloyd George. Es sind Tausende von Medizinern als Kassenärzte schon jetzt von dem festen Einkommen, das ihnen die Versicherungspraxis gewährt, abhängig. Mit dem Eintritt der Kässen in das staatliche System müssen diese Herren, wenn sie nicht für die Regierung arbeiten wollen, ihre Stellen natürlich kündigen. Das haben in der ersten Hitze auch sehr viele getan, aber sie hatten Zeit zu überlegen; denn woher am 15. Januar eine Privatpraxis nehmen, um sich und ihre Familien zu erhalten? Das Resultat ist, daß nach der amtlichen Bekanntmachung der Versicherungskommissare von heute in allen Distrikten des Landes die „Panels" gebildet sind und die Namen von über 15,000 praktischen Aerzten enthalten, während in den Kampfmanifesten der Medical Association selbst 10,000 als Minimalzahl zur Durchführung des Gesetzes genannt worden war. Lückenlos ist das ärztliche Personal trotzdem noch nicht; in einer Grafschaft sind die Aerzte wieder aus den „Panels" ausgetreten und in manchen ärmeren Teilen Londons ist kein genügender Stab vorhanden.

Bedenklich ist auch, daß die Aerzte in grollender Stimmung ans Werk gehen, im Gefühle, eine Niederlage erlitten zu haben und durch die Hungerpeitsche getrieben zu sein. Die Regierung wird sich Glück wünschen dürfen, wenn sie im ersten Jahre des Gesetzes die verbleibenden Unebenheiten und Mängel aus dem Wege zu schaffen vermag.

— Küchenschluß. — Verwandter (bei einem Restaurateur zu Besuch): „Dein Lokal ist ja gedrängt voll; hast Du immer so viel Mittagsgäste?" — „Kein Gedanke! Aber wir haben zur Zeit einen Sensationsprozeß in der Stadt, und da sind sämmtliche Hausfrauen und Köchinnen auf den Beinen, um etwas Neues zu sehen und zu hören!"

Wenig Gegenliebe.

Ueber die Hälfte der Demokraten nahm nicht an dem Kaukus teil.

Lewis als Culloms Nachfolger.

Böschenstein für den kurzen Termin nominirt, aber mit Vorbehalt. — Die Republikaner und Fortschrittler hielten ebenfalls einen Kaukus ab.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 10. Febr. Mehr als die Hälfte der demokratischen Mitglieder beider Häuser blieb dem Kaukus fern, den Vorsitzender Arthur W. Charles von der staatlichen Parteileitung auf heute Abend einberufen hatte. 34 Hausmitglieder und fünf Senatoren waren anwesend, 39 Hausmitglieder und 19 Senatoren blieben fern. Die große Mehrzahl der Demokraten, die fernblieben, sind Anhänger Gouverneur Dunnes und Col. Lewis', die glauben, daß die Nomination eines Kandidaten für den Sitz William Lorimers die Erwählung Col. Lewis' gefährden und die L. Y. Shermans möglich machen würde. Den Vorsitz im Kaukus führte Sprecher William McKinley, an den Charles den Vorsitz abtrat. Der Kaukus erkannte die Nomination Col. Lewis' für den Sitz Senator Shelby M. Culloms an und nominirte Charles Böschenstein, den Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, für den Sitz William Lorimers, doch wurde ein Beschlußantrag angenommen, daß die Teilnehmer am Kaukus sich nicht an die Nomination Böschensteins gebunden erachten sollten, falls Col. Lewis' nicht zum Nachfolger Senator Culloms erwählt werden sollte. Kein anderer Kandidat wurde in Vorschlag gebracht. Der Antrag, die Nomination Böschensteins nicht als bindend anzusehen, wenn Lewis nicht erwählt werden sollte, wurde mit 25 gegen 13 Stimmen angenommen. Er ging von dem Abgeordneten Michael Igoe aus, der dem Kaukus als Vertreter Gouverneur Dunnes beiwohnte. Die Abgeordneten B. M. Mitchell und J. J. O'Rourke griffen den Antrag scharf an und verließen den Kaukus, als er trotz ihres Protestes angenommen wurde.

Republikaner und Fortschrittler.

Die Republikaner hielten ebenfalls einen Kaukus ab, in der die Kandidatur L. Y. Shermans für beide Sitze im Bundessenat indossirt wurde. Außerdem wurde die Frage der Zusammensetzung des Ausschusses für Ausschüsse und der Verteilung der Hausanstellungen erörtert.

Die Fortschrittler nominirten in ihrem Kaukus Frank H. Funk, den Gouverneurskandidaten der Partei in der Novemberwahl, zum Kandidaten für den Bundessenat. Funk erhielt 15 Stimmen, Medill McCormick 2 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren auf verschiedene Kandidaten zersplittert. Die Fortschrittler werden für Funk stimmen, bis sie ein Bündniß mit einer der anderen Parteien abschließen können.

Verlangen Aufschub.

Kurz ehe der demokratische Kaukus begann, hielt die Mehrzahl der demokratischen Staatssenatoren eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, Charles, den Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, zu ersuchen, den Kaukus um 48 Stunden zu verschieben, um allen Mitgliedern beider Häuser eine Gelegenheit zu geben, die Lage zu erörtern. Charles lehnte mit der Begründung ab, es sei zu spät, er könne den Kaukus nicht mehr absagen. Die Folge war, daß zwölf von den 17 Teilnehmern an der Konferenz beschlossen, dem Kaukus fernzubleiben. Darunter befand sich der stellvertretende Vorsitzende des Senats Senator W. J. Manny und von Chicagoern die Senatoren Forst, Denvir, Glackin und Waage. Die Senatoren, die an der Konferenz teilnahmen, hatten im Lauf des Nachmittags eine Konferenz mit Gouverneur Dunne und Col. Lewis gehabt, die gegen ihr Fernbleiben vom Kaukus nichts einzuwenden hatten.

Wortwechsel mit Oberrichter.

Die Mehrzahl derer, die dem Kaukus beiwohnten, sind Anhänger der demokratischen staatlichen Organisation und persönliche Freunde Böschensteins. Unter denen, die fernblieben, befanden sich 15 Anhänger W. A. Hubbards im Unterhaus. Hubbard selbst hatte im Lauf des Nachmittags eine scharfe Auseinandersetzung mit George A. Cooke, dem Mitglied des Staatsobergerichts, der zum Sullivanschen Flügel gehört. Hubbard erklärte, die Erwählung McKinleys zum Sprecher sei die Folge eines Kuhhandels, der die Erwählung Shermans und Böschensteins zum Ziel habe. Cooke stellte die Behauptung in Abrede.

G. N. B.

Verbündete Vereine.

Zu der Delegatenversammlung, welche von der Verbandsleitung der Verbündeten Vereine für gestern Abend nach der Wicker Park Halle einberufen worden war, hatten sich Vertreter zahlreicher Vereine eingefunden. Präsident Landau führte den Vorsitz und erstattete Bericht über die von der Verbandsleitung entfaltete Tätigkeit. Bei den Legislaturwahlen im Herbst, sagte er, seien unter 60 Mitgliedern, die in Chicago und Cook County für die Legislatur gewählt worden, nicht weniger als 52 gewesen, welche von der Verbandsleitung entweder empfohlen, oder doch für annehmbar erklärt worden waren. Organisator Leopold Neumann stellte einen weiteren Zuwachs an Mitgliedern fest. 17 Vereine seien dem Verbande neu beigetreten, und die Kopfzahl der Mitgliederschaft stelle sich jetzt auf rund 170,000. Sekretär Cermak berichtete über die Haltung, welche die Staatslegislatur voraussichtlich in der Schankfrage einnehmen wird. Der frühere Staatssenator Cyril Jandus entwickelte einen Plan zur Anbahnung einer vernünftigen Steuerreform. Es wurde beschlossen, daß anläßlich des in Washington bevorstehenden Regierungswechsels Vertreter des Verbandes sich nach der Bundeshauptstadt begeben und dort den neuen Machthabern erklären sollten, welche Stellung der Verband zur Einwanderungs- und zur Prohibitionsfrage einnimmt. Es wurde auch eine Erklärung zugunsten der Erwirkung eines neuen Freibriefes für Chicago abgegeben, mit dem Vorbehalt natürlich, daß dieser der Stadt das Selbstbestimmungsrecht nicht nur nicht verkümmern dürfe, sondern in höherem Maße als bisher sichern müsse.

— Ein Schuldschein zwischen zwei Freunden ist eine verbriefte Feindschaft.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Dienstag und Donnerstag, der kolossale Lacherfolg „Die keusche Susanna". Mittwoch, Familienabend, sowie Samstag Matinee: „Die Hoffnung auf Segen". Freitag, Benefiz und Ehrenabend für Angelo Lippich: „Der Mikado".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Traugott Henry Meier

am Montag, den 10. Februar 1912, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2966 Warsaw Ave., nach der St. Nicolai-Kirche an Eberly Ave., von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Meier, Gattin.
Reinhold, William, Marie Savage, August, Kathie Rahn, John, George, Emmelie, Frank und Robert Meier, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Marie Schafer

(Gattin des verstorbenen John E. Schafer), am Sonntag, den 9. Februar 1913, um 11:45 Abends, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 12. Februar 1913, um 8:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 254 E. 136. Str., Riverdale, Ill., mit der Pan Handle Eisenbahn. Zug fährt ab von Riverdale um 9:16 Vorm. nach West Madison Str., und von dort mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary A. Burger, Tochter.
Albert L. Burger, Schwiegersohn.
Paul Schafer, Sohn.
Louisa Schafer, Schwiegertochter.
Louisa Morgan, Schwester.
Ernst Kurz, Bruder, und Großkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Buchholz

nach schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren, 8 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1125 18. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Buchholz, Gattin.
Sophia, Anna, Helena und Friedrich Buchholz Jr., Kinder.
Friedrich Buchholz, Neffe, mit Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Max A. Stahlberg

im Alter von 50 Jahren und 1 Monat nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, um 12:30 Vm., vom Trauerhause, 1505 Grace Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Stahlberg geb. Guske, Gattin.
Johanna und Arthur, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl Zimmermann

(Gatte der verstorbenen Amalia Zimmermann gebor. Balfanz) im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, um 1 Uhr Nachm., von Hochspeiers Bestattungskapelle, North Ave. und Western Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Zimmermann, Bertha Winter, Theresa Bauer, Mathilda Mohr, Amanda Gurke, Charles und Paul Zimmermann, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Henry C. Woldhausen

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 3324 Beach Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Woldhausen gebor. Anderson, Gattin.
Ella, Henry und Russell, Kinder.
Amelia Woldhausen, Mutter.
Walter, Frau Magdalena Rabitz, Frau Minnie Blaha, Frau Amalie Nelson, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Schneeberger

am 10. Februar 1913 gestorben ist. Beerdigung findet statt am 12. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 7414 Warren Ave., nach der St. Peters Evangel. Luther. Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Schneeberger, Gattin.
Frau H. Albrecht, Henry, Elizabeth, Katherine, Emily, John und Philipp Schneeberger, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Felix Oskar Eckstein

im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von F. G. Sprehne & Sons' Kapelle, 4026 State Str., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach Oakwood. Tief betrauert von:

Katherine Eckstein gebor. Bender, Gattin.
Rudolph und Henry Eckstein, Brüder,
Frau Hoink, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Mittag um 12 Uhr meine geliebte Gattin, unsere Tochter und Schwester

Meta Duwe gebor. Toll

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, um 2 Uhr Nachm., von Freeses Kapelle, 1919 Milwaukee Ave., mit Automobiles nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Charles Duwe, Gatte.
Charles Toll, Vater.
Hattie, Arthur, Cora, Charlie, Geschwister.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Meta Duwe

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1919 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 1:45 in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ph. Kopp, Vorsitzender.
E. Dittmann, prot. Sekr.

Konfirmation
Gediegene Geschenke in Kirchen-Gesangbüchern, Bibeln, Gebet- und Andachtsbüchern. Christliche Vergißmeinnicht. Konfirmationskaten.
— Größte Auswahl. — Billigste Preise. —
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

H. Henry Meyer

am Dienstag, den 4. Februar 1913 im Alter von 29 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen zu Los Angeles, Californien, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, Vorm. 11 Uhr, von der Wohnung seines Bruders, 2630 Florence Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Meyer, Gattin.
Nicolaus Meyer, Vater.
L. Christ., John C. Meyer, Brüder.
Marie Jacobsen und Anna M. Meyer, Schwestern.
Peter Christensen, Schwiegervater, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Julius Herrmann

nach langem Leiden im Alter von 37 Jahren ruhig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1640 W. 15. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amanda Herrmann, Gattin.
Erwin Herrmann, Sohn.
Auguste Herrmann, Mutter.
Emilie Bock, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Maria Henz gebor. Zeiß

am Sonntag, den 9. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Raymond Avenue, Brookfield, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Henz, Gatte.
Josephine Henz, Tochter.

modi

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 9. Februar, Morgens 1 Uhr, starb im Alter von 56 Jahren

Eduard Koblenberg

Leichenbegängniß am Mittwoch, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachmittags von Schilz' Halle, Ashland und Division Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Christ. Koblenberg, Bruder.
Helene Klebe, Carrie Marine, Basen.
Alex Marine, Vetter.
August Behrens, Prinzipal.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Henry Detlef Westphal

am 8. Februar 1913 im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Februar, um 1 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 929 N. Waller Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward C. Westphal, Anna C. Giese, Henry Steinbock, Kinder.

Gestorben: Mathilda Schmoof, geliebte Gattin von Charles Schmoof; liebe Mutter von Annie, Otto, Daniel, Charles und Lillie; Schwiegermutter von Richard Erdmann, Hattie, Alma und Bertha. Schwester von Frau Minnie Gnadt. Beerdigung vom Trauerhause, 3049 Broad Str., Mittwoch, den 12. Februar, um 10 Uhr Vorm., nach der Heilig Kreuz Kirche, 31. Pl. und Center Ave., von dort mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker.

Gestorben: Theodor H. Sanders, am 10. Februar, 66 Jahre alt. Geliebter Gatte von Margaret Sanders, teurer Vater von Frau August Müller, Joseph Sanders und Frau R. Adams. Beerdigung Donnerstag, den 13. Februar, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung der Tochter, 864 Irving Park Blvd., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der K. P. Loge Nr. 97.

bimi

Gestorben: Henry C. Woldhausen, 29 Jahre alt. Geliebter Gatte von Ida geborne Anderson; Vater von Ella, Henry und Russell; Sohn von Amelia Woldhausen; Bruder von Walter, Frau Magdalena Rabitz, Frau Minnie Blaha, Frau Amelia Nelson. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 3324 Beach Ave., nach Forest Home-Friedhof.

modi

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Fred Siemsen

gestorben am 11. Februar 1912.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut jährt er sich zum erstenmal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Himmel trennen,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten,
Das Schmerzlich kam dein Auge brach.
So stehn wir trauernd an dem Grabe,
In deinen Augen lag dein Herz,
Seh'n wir dein Bild, ergreift uns's neue
Ein tiefer Sehnsucht und schwerer Schmerz.
Ruhe sanft in Frieden.

Christ. Siemsen und Familie.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Vater

August Domröser

welcher heute vor einem Jahre, am 11. Februar 1912, plötzlich gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh tut uns das Herz.
Wir konnten dir nicht danken,
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses hier auf Erden?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns jetzt trösten wieder,
Der Schmerz um dich tut weh,
Wir hoffen bald dich auf Wiedersehen.

Von deiner trauernden Tochter Ida Toll.

Danksagung.

Die Unterzeichneten sprechen hiermit der Groß Park Loge der Hermanns-Schwestern den herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von

Frau Marie Reinert

ein Mitglied dieser Loge, die am 20. Januar 1913 starb.

Henry Reinert und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze auf Abzahlungen zu haben. — General-Office: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Naab, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum.

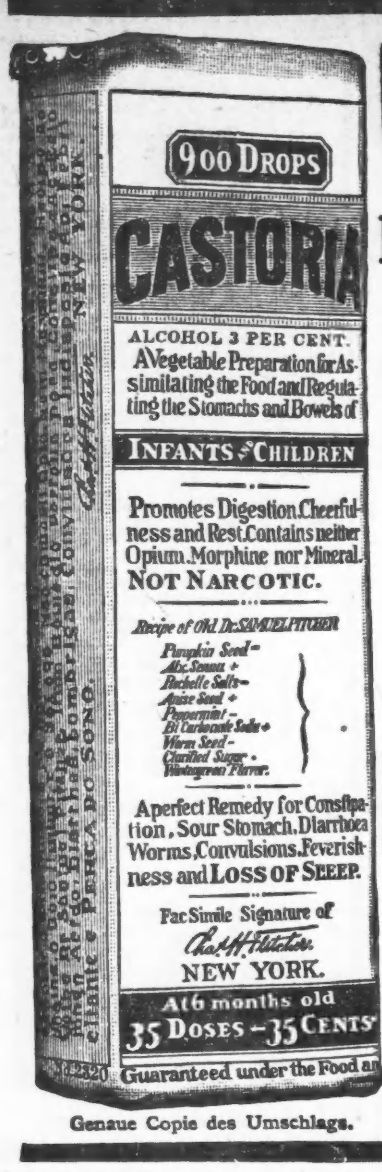
Abendunterhaltung und Tanz
abgehalten von
Die lustigen Wiener
Samstag, den 15. Februar 1913, in der Schiller Halle, Wells Str., nahe North Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c, incl. Garderobe.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Wend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich versucht worden sind.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Feuerversicherung.

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
In Gebrauch
Seit Mehr Als
Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

K. Mitchell, Frau A. St. in Clyde, A. Thomas und andere Einsender. — Die Redaktion hat mit Bezug auf die Kritik der Faustaufführung beide Seiten mehrmals zu Wort kommen lassen und sieht sich schon aus dem Grunde gezwungen, die Debatte nunmehr als geschlossen zu erklären, daß die Hochfluth der „Eingesandt" täglich mehr zu- als abnimmt. Sie alle zu veröffentlichen verbietet schon der Raummangel.

J. N. — Einem Manne im Alter von 65 Jahren, mag er noch so rüstig sein, werden zweifellos von den Einwanderungsbehörden bei seiner Landung erhebliche Schwierigkeiten bereitet werden. Sie werden gut tun, sich vor der Abfahrt des Mannes aus Europa mit dem hiesigen Zweige der Einwanderungsbehörde, Nr. 72 W. Adams Str., in Verbindung zu setzen, da Sie zweifellos, selbst wenn der Mann zugelassen werden sollte, Bürgschaft dafür zu stellen haben werden, daß er hier nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt.

G. St. — Sie finden die hiesigen Sargfabriken unter „Coffins" auf Seite 1599 des „City Directory" aufgeführt. Soviel wir wissen, stellen einzelne von ihnen auch Metallsärge her.

Kaufmann. — Einer unserer Leser kann vielleicht die Adresse des Vorstandes vom deutschnationalen kaufmännischen Verband mitteilen, uns ist sie nicht bekannt.

Louis K. — Der Verlag des „Brauer und Mälzer" ist im Gebäude 163 W. Washington Straße.

Chas. W. — Den Oberbefehl über die österreichische Armee im Jahre 1866 führte Benedek.

G. M., Clybourn Ave. — Korbflechtereien betreiben Ad. Ritt, 1313 Wells Str., und Jakob Bluemel, 2639 Racine Ave.

August Sch. — Die Ost North Ave. ist nur zwei Gevierte lang und verläuft von Nr. 1515 State Parkway östlich bis Nr. 1554 Lake Shore Drive.

J. B., 1910. — Die Feindseligkeiten im russisch-japanischen Krieg wurden am 8. Februar 1904 durch die Japaner eröffnet, der Friedensvertrag wurde am 5. September 1905 in Portsmouth unterzeichnet.

P. D. — Um den Hühnern die Untugend des Federfressens, die, wie vieles Böse, ansteckend wirkt, abzunehmen bezw. zu verhindern, sind zunächst die Sünder von der übrigen Herde abzusondern und dann folgendermaßen zu behandeln: mit einem scharfen Messer schneidet man unten und oben die Ecken oder Ränder des Schnabels soweit zurück, bis dieselben glatt sind und die zarten Gewebe darunter ziemlich offen liegen. Sobald das geschehen ist, verspüren die Hühner jedesmal einen großen Schmerz, wenn sie eine Feder eines anderen Huhnes mit dem Schnabel fest fassen und ausziehen wollen. Infolgedessen werden die Tiere die Versuche zum Federausziehen bald aufgeben und in kurzer Zeit die Untugend verlernt haben.

P. A. — Die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen sind uns nicht genau bekannt, doch liegt unseres Erachtens nach keine Urkundenfälschung in diesem Falle vor.

Ungar. — Dem Wortlaut des Gesetzes nach würde Ihr erstes Papier allerdings noch Gültigkeit haben, aber wir würden Ihnen doch raten, um spätere Schwierigkeiten zu vermeiden, ein neues erstes Papier herauszunehmen, zumal Sie, vom Tage Ihrer Rückkehr von Ungarn an gerechnet, doch fünf Jahre warten müssen, bis Sie amerikanischer Bürger werden können.

Jos. L. — Am 8. Februar gingen „Finland" von Antwerpen, „St. Paul" von Southampton und „La Provence" von Havre nach New York ab.

F. F. — Lassen Sie den Hund als Expreßgut verschicken.

D. W. — Abessinien liegt im nordöstl. Afrika. Monaco liegt am mittelländischen Meer und ist von dem französischen Departement der Seealpen eingeschlossen.—Sie müssen sich eben an die Leiter jener Hotels wegen einer Stellung wenden. — Wir wissen nicht, auf welche Gegend von Brasilien Sie sich beziehen. — Jene Nelken werden in eine chemische Lösung gestellt, die sie durch ihre Stiele auffaugen und dadurch nach einer bestimmten Zeit eine grüne Färbung annehmen.

Ein Abonnent. — Jenes Dokument heißt „Warranty Deed".

J. M. — Sind Sie amerikanischer Bürger, so können Sie sich entweder, wenn Ihr Verwandter in Oesterreich lebt, an den amerikanischen Generalkonsul Charles Denby in Wien, oder, wenn er in Ungarn ansässig ist, an den amerikanischen Generalkonsul Paul Nash in Budapest wenden. Sind Sie kein Bürger, so setzen Sie sich am besten schriftlich mit der „Oesterreichischen Gesellschaft der Stadt New York", East 80. Str., New York City, in Verbindung, die das Einziehen von Geldern in Ihrer Heimat gegen eine geringe Gebühr besorgt.

Jos. W. — Jene Nummer liegt in der 29. Ward. — Sinnlich veranlagt nennt man einen Menschen, der sich vorwiegend von den niedern, in der Sphäre des Leiblichen wurzelnden Trieben beherrschen läßt, was sinnreich bedeutet, brauchen wir Ihnen wohl nicht erst zu erklären. — Ein solcher Naturforscher ist Dr. Jacques Loeb, der früher hier war, jetzt aber in Kalifornien lebt.

C. H., Medina, N. Y. — Besten Dank für das freundlichst eingesandte Rezept, das Sie in der nächsten „Sonntagpost" unter der Rubrik „Für die Küche" finden werden.

C. S. — Der Acre hat 43,560 Geviertfuß. — Wir wissen nicht, ob der Betreffende das Lied zu Orgelbegleitung sang, oder nicht.

G. E. — Den tiefsten Stand erreichte der Wärmemesser in diesem Monat am 5. mit 2 Grad unter Null um 5 Uhr Morgens.

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

W. E. 1. — Dem Inhaber des Schuldscheins bleibt nur übrig, den fälligen Betrag einzuklagen. Er kann das im Stadtgericht tun.

Abonnent. — Ein Hotelbesitzer ist nicht verpflichtet, das Hotel die ganze Nacht hindurch offen zu halten, doch mag er es tun auch ohne einen Nachtwächter zu halten.

B. K., Nordseite. — Falls ein Gatte, ohne von seiner Frau geschieden zu sein, eine zweite Ehe eingeht, so ist das allerdings ein Scheidungsgrund. Ein solcher ist es aber auch, wenn er die erste Frau verläßt und mit einer zweiten zusammelebt, ohne sie zu ehelichen. Der Tatbestand muß natürlich durch Zeugen nachgewiesen werden.

M. L. — Die Steuern für das Jahr 1912 werden erst im Mai dieses Jahres fällig. Im Frühjahr vorigen Jahres waren die Steuern für das Jahr 1911 zu entrichten. Wer seine Grund- oder Gebäudesteuer für 1911 jetzt noch nicht entrichtet hat, der muß das nachträglich tun, und zwar mit Aufschlag. Ist das Grundstück wegen Nichtbezahlung der Steuern inzwischen verkauft worden, so hat der Eigentümer den sogenannten Steuertitel abzulösen, welcher dem Käufer ausgestellt worden ist. Auf alle Fälle empfiehlt es sich für ihn, im Countyschatzamt Erkundigungen einzuziehen, wie es um dieSache steht. — Sie können das Wertpapier aus dem Jahre 1873 vom Unterschatzamt zum Nennwert eingelöst bekommen.

L. B. — Wer Frau und Kind mittellos im Stich läßt, macht sich einer strafbaren Handlung schuldig, wegen deren er gegebenenfalls von einem anderen Staat hierher würde ausgeliefert werden. Wenden Sie sich an die Stadtgerichtsabteilung für häusliche Wirren. Diese befindet sich im Rathause.

Das Gastspiel der Milwaukeer.

Das am Sonntag Abend im Powers Theater stattfindende zweite Gastspiel des Ensemble vom Milwaukeer Pabst Theater unter der Leitung von Direktor Ludwig C. Kreiß dürfte eine große Anzahl von hiesigen Theaterliebhabern anziehen, die der ersten Vorstellung der Milwaukeer vor einigen Monaten beiwohnten. Damals zeigten sie sich als hervorragende Künstler auf dem Gebiet des Schauspiels, diesmal werden sie ein Lustspiel zur Aufführung bringen, in dem sie in Milwaukee einen Erfolg ersten Ranges erzielten. „Ihr zweiter Mann" ist ein aus dem Französischen stammendes Stück, das beim deutschen Publikum sich bereits heimisch gemacht hat und in der Uebersetzung mindestens ebenso ausnehmend gefallen hat wie im Original.

Nordseite Turnhallekonzert.

Am kommenden Sonntag Nachmittag wird im Konzert der Chicago Turngemeinde Frl. Adelheid Wolterding das Gebet der Elisabeth aus Wagners „Tannhäuser" und Hildachs schönes Frühlingslied singen. Mit Vieuxtemps' Violinkonzert steht Herr Milan E. Lusk auf dem Programm, welches auch eine Reihe volkstümlicher und Opernnummern enthält. Nachstehend die vollständige Liste:

„Künstlerfest" und „Gebet: aus „Malerische Szenen" .... Massenet
Balletmusik aus „Cid" .... Massenet
Duett für Flöte und Klarinette .... Bendix
Herren A. Winhardt und A. Quitzow.
Violinkonzert in F-moll .... Vieuxtemps
Herr Milan E. Lusk.
Erinnerungen an die Oper .... Tobani
Spinnrädchen, für Streichorchester .... Spindler
Paraphrase über „Blau Glocken Schottlands" .... Langey
Mit Kornetsolo, Herr Wm. E. Van Doren.
Försterliebe .... Eilenberg
Sopransoli:
Elisabeths Gebet aus „Tannhäuser" .. Wagner
„Lenz" .... Hildach
Frl. Adelheid Wolterding.
Lulu von Linden-Marsch .... Fall
Die Lautenschlägerin .... Lüders
Slawische Tänze .... Dvorak
Blauer Montag .... Kling
Heimkehr vom Klub .... Laurendeau

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94c; Juli, 91¾—91⅞c; September, 90⅝—90½c.

Mais, Mai, 53⅞c; Juli, 54¼—54⅜c; September, 55¼—55⅜c.

Hafer, Mai, 35½c; Juli, 35¼c; September, 35¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 67,000, von Mais auf 653,000, von Hafer auf 284,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 79,000 Bushels Weizen, 517,000 Bushels Mais und 225,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,824,000 Bushels, von Mais 2,074,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 6,184,000 Bushels, Mais 3,154,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 1,080,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.92½; Juli, $19.90.

Schmalz, Mai, $10.65; Juli, $10.70.

Rippchen, Mai, $10.62½; Juli, $10.62½.

— Die Freundin. — „Du siehst wirklich entzückend aus, Klara! Der Hut besonders steht Dir reizend! — Wer so wenig Haar hat, sollte immer diese Fasson tragen!"

Einer Frau zu helfen

bedeutet gewöhnlich einer ganzen Familie zu helfen. Ihr Kreuz schmerz und sie kann sich knapp herumschleppen. Ihre Nerven sind zerrüttet und sie ist fast wild. Kopfweh und Schlaflosigkeit machen ihr die Besorgung ihrer Familie fast unmöglich. Rheumatische Schmerzen und Lumbago schütteln ihren Körper. Aber laßt sie

Foley Kidney Pills

nehmen und alle dieseLeiden verschwinden. Sie erlangt bald ihre Kraft und gesunde Tätigkeit wieder, denn Foley Kidney Pills sind heilend, kurirend, stärkend und kräftigend, eine Medizin für alle Nieren-, Blasen- und Urinkrankheiten, die immer heilt. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Zur Auswahl.

Kandidatenliste für die am 25. Februar stattfindende Primärwahl.

Wurde gestern abgeschlossen.

Eine zur Besetzung ausgeschriebene Vakanz im Stadtgericht, die in Wirklichkeit nicht mehr vorhanden ist. — Die Frist für unabhängige Kandidaten.

Gestern Abend um 12 Uhr ist die Frist abgelaufen für die Anmeldung von Bewerbern um Parteikandidaturen für die im April stattfindende Stadtwahl. Die Auswahl unter diesen Bewerbern werden die Mitglieder der verschiedenen Parteiorganisationen bei der auf Dienstag, den 25. Februar, anberaumten Vorwahl treffen. Es wird dann für jedes der zu besetzenden Aemter nur ein Anwärter von jeder Parteiorganisation übrig bleiben, sofern nämlich überhaupt ein solcher im Felde war, was nicht durchweg zutrifft, denn es ist z. B. von den Fortschrittlern nicht in jeder Ward schon für die Vorwahl ein Kandidat angemeldet worden. Das hat seinen Grund darin, daß in den betreffenden Wards ein oder der andere Fortschrittler als Unabhängiger zu kandidiren beabsichtigt, um dem Prinzip Geltung zu verschaffen, daß bei den Stadtwahlen die Parteipolitik ausgeschaltet werden soll. In der 7. Ward wird Professor Merriam von der Universität Chicago als Unabhängiger kandidiren, doch sind in dieser Ward zwei Fortschrittler auch als Bewerber um die Stadtratskandidatur ihrer Partei im Felde. Unabhängige Kandidaten können für die Hauptwahl bis zum 7. März angemeldet werden.

Wie um die ersten Plätze auf dem Stimmzettel, so hat es schließlich auch um die letzten, die für kaum weniger vorteilhaft gelten, als die ersten, einen Streit gegeben. Der Vertreter der republikanischen Parteileitung wartete bis fast genau 12 Uhr, ehe er die Herren anmeldete, deren Anwärterschaft auf die Kandidatur für das Stadtschreiber-, bezw. Schatzmeisteramt von der Parteileitung begünstigt wird.

Verlorene Liebesmüh'.

Anläßlich des Ablebens von Stadtrichter Max Eberhardt ist eine Ersatzwahl ausgeschrieben worden. Als Bewerber um die Kandidatur haben sich der Republikaner Arnold Heap, der Demokrat M. Emmett Clare und der Sozialist Henry E. Murphy angemeldet. Daß ihre Namen auf den Stimmzettel werden gesetzt werden, ist indessen nicht wahrscheinlich, denn Kreisrichter Heard hat bekanntlich entschieden, daß für den vakanten Posten schon im November Herr Frank J. Ryan gewählt worden sei. Dieser hatte die Ausschreibung der Ersatzwahl nicht abgewartet, sondern kandidirte unter der Hand auf eigene Rechnung und Gefahr für den Posten. Gefahr war wenig dabei, und auf seine Rechnung ist er gekommen. Einige gute Freunde haben für ihn gestimmt, und Richter Heard hat es daraufhin dem findigen Herrn Ryan gestattet, das frei gewordene Richteramt zu übernehmen.

Nachstehend folgt die vollständige Liste der für die Vorwahl angemeldeten Kandidaten:

Stadtschreiber:

F. D. Connery, Dem.	Wm. T. Maypole, Dem.
John H. Collins, Dem.	Joseph Mitchell, Dem.
Henry Hogan, Dem.	Wm. F. Peters, Rep.
Jos. M. Coffey, Dem.	Wm. E. Stevens, Rep.
Frank H. Landmesser, Dem.	Alex. F. Wolf, Rep.
Fred L. Yaeger, Dem.	Joel F. Longenecker, Fortschr.
John C. Guenther, D.	Robert H. Howe, Soz.

Schatzmeister:

Mich. J. Flynn, Dem.	Wm. J. Mahoney, Dem.
John A. Richert, Dem.	Patrick J. Byrne, Dem.
F. J. McKeown, Dem.	R. E. Marshall, Dem.
Otto Heitler, Dem.	B. S. Zwiefka, Dem.
Ernst Jentzsch, Dem.	A. W. Peterson, Rep.
Mich. C. Bunley, Dem.	Byron B. Kanaley, Rep.
C. E. Sullivan, Dem.	Chas. W. Moderwell, Fortschr.
Mich. H. Zuber, Dem.	
Chas. H. Kellermann, Dem.	T. J. Vind, Soz.

Für den Stadtrat:

1. Ward: Ald. M. Kenna, Dem.; Andrew Donovan, Fortschr.; Isaac W. Lilles, Fortschr.; Joseph Seamans, Rep.; Rice Wasbrough, Soz.

2. Ward: Joseph R. Johnson, Dem.; John F. O'Connor, Dem.; Thomas F. Ennis, Dem.; Charles C. Poe, Dem.; Ald. G. F. Harding jr., Rep.; Samuel Block, Soz.

3. Ward: Thomas D. Nash, Dem.; James A. Kohn, Dem.; Bernard J. Kewin, Dem.; Manley W. Clurton, Dem.; Joseph H. Farrell, Dem.; Elliott E. Craft, Dem.; B. L. Maloney, Rep.; R. W. McChesney, Rep.; W. J. Kotzenberg, Fortschr.; R. B. Salnik, Fortschr.; Michael J. DeMuth, Soz.

4. Ward: William F. Cullert, Dem.; W. J. Shanahan, Dem.; Ald. J. F. Ryan, Dem.; Henry Novak, Dem.; Thomas E. Carroll, Rep.; Arthur W. Sullivan, Rep.; Carl J. Wegener, Soz.

5. Ward: Ald. P. J. Carr, Dem.; Joseph Pavelchik, Rep.; John E. Jones, Fortschr.; Henry P. Turner, Soz.

6. Ward: Leonard C. Smyth, Dem.; W. A. Harrison, Dem.; Frank A. Seymour, Rep.; Ald. T. K. Long, Rep.; George Aphgrave, Rep.; John W. Woods, Fortschr.; Harry F. Porter, Fortschr.; Clifford Cox, Soz.

7. Ward: Oscar W. Eckland, Dem.; Samuel W. Moran, Dem.; John C. Behrer, Dem.; Roy R. Leach, Rep.; Seward S. Shirer, Rep.; Joseph M. Freeze, Rep.; Edward J. Heß, Fortschr.; Paul M. O'Donnell, Fortschr.; John F. Caulfield, Soz.

8. Ward: Ald. J. R. Emerson, Dem.; Alex S. Wisniewski, Dem.; Thos. McKenney, Fortschr.; John Morrison, Soz.

9. Ward: Richard M. Ford, Dem.; D. E. Whittenberg, Dem.; Michael E. Martin, Dem.; John J. Leonard, Dem.; William Mullally, Dem.; John Prystalski, Dem.; John Tuchstra, Dem.; William C. Hunt, Rep.; Hiram Vanderbilt, Fortschr.; Harry J. Lehren, Soz.

10. Ward: George W. Tebbins, Dem.; Vladimir Maravec, Dem.; Max Bernstein, Dem.; John Novotny, Dem.; Ald. Frank Klaus, Dem.; William G. Fick, Dem.; John W. Wynants, Dem.; Wm. H. Bennett; James McClover, Rep.; Wm. Schimmelpfennig, Fortschr.; Joseph J. Thomas jr., Soz.

11. Ald. Edw. F. Cullerton, Dem.; Wm. E. Downey, Fortschr.; Frank Pasil, Soz.

12. Ward (langer Termin): Joseph Cepak, Dem.; Emmett McGrath, Dem.; Matthew Klich, Dem.; Ald. W. F. Schultz, Dem.; Robert L. Kaluska, Dem.; Rud. Mulac, Rep.; Jas. W. McHale, Fortschr.; Stephen Napieralski, Fortschrittl.; Marcel Kuleszynsky, Soz. Kurzer Termin: Joseph J. Novak, Dem.; Otto Kudrie, Dem.; Frank Bondrasek, Dem.; Anton Kindle, Dem.; Frank H. Szarkowski, Dem.; Albert Janfinsi, Fortschr.; Otto Besserer, Rep.; Charles Boranel, Soz.

13. Ward: Ald. Thos. J. Ahern, Dem.; Thos. J. Cassidy, Dem.; Isador J. Brown, Dem.; Kinan H. Welch, Rep.; Samuel T. Reese, Fortschr.; Joseph F. Granger, Soz.

14. Ward: Ald. Maypole, Dem.; Michael F. Maher, Dem.; Justin McCarthy, Dem.; Thos. L. Milne, Fortschr.; Ald. J. H. Lawley, Rep.; James R. Cowder, Fortschr.; Charles Larney, Soz.

15. Ward: Harry Ruben, Dem.; John Friedman, Dem.; Leo J. Arnstein, Dem.; Louis J. Witt, Dem.; F. W. Miller, Dem.; Edward J. Kaindl, Dem.; R. D. Grace, Dem.; Fred Bierndt, Dem.; Max Luster, Rep.; Charles O. Holby; Ald. H. Utpatel, Fortschr.; Gustav Vermitz, Fortschr.; Wm. E. Rodriguez, Soz.

16. Ward: Frank Truscke, Dem.; Ald. S. H. Kunz, Dem.; Peter J. Lama, Dem.; Henry Schulenberg, Rep.; Dr. Moses Sahud, Soz.

17. Ward: Joseph Pitlock, Dem.; Theodore Lein, Dem.; M. D. Coniey, Dem.; Timothy Jacobson, Dem.; Ald. L. D. Sitts, Rep.; Chas. J. Nyberg, Fortschr.; R. F. Hoim, Soz.

18. Ward: Ald. J. J. Brennan, Dem.; Frank F. Gazzalo, Dem.; John J. Cassidy, Dem.; Thos. F. O'Connor, Dem.; Benjamin Hoobler, Dem.; Andrew J. O'Donnell, Rep.; F. H. Schauermann, Fortschr.; H. E. Starnes, Fortschr.; Geo. W. Perry, Soz.

19. Ward: Ald. John Powers, Dem.; Robert Orlando, Fortschr.; Abe Berman, Soz.

20. Ward: Ald. D. J. Egan, Dem.; Eman. Abrahams, Dem.; Wm. Melody, Rep.; George P. Braun, Fortschr.; Sam Golden, Soz.

21. Ward: William Schofield, Dem.; Ald. Ellis Geiger, Dem.; John E. Skinner, Rep.; Wiliam F. Peters, Rep.; R. R. Baldwin, Rep.; Chas. Roux, Soz.

22. Ward: Santo Leberde, Dem.; Ald. Victor J. Schaeffer, Dem.; Frank Gardner, Dem.; Frederick W. Foersburg, Rep.; Patrick H. Regan, Fortschr.; Andrew Laflin, Soz.

23. Ward: Frank Hembes, Dem.; Harry H. Lampert, Dem.; Alfred O. Erickson, Rep.; Wm. J. Fox, Rep.; Ald. Jacob Hey, Fortschr.; C. B. Nobel, Soz.

24. Ward: George McHale, Dem.; Ald. A. Krumholz, Dem.; Jos. Burkhart, Dem.; Dr. Joseph L. Cunningham, Rep.; John E. Goesen, Soz.

25. Ward (langer Termin): Burrel D. Jones, Dem.; Joseph Tyssowski, Dem.; Ald. Henry D. Capitain, Rep.; Geo. H. Gorman, Rep.; Jacob A. Freund, Rep.; Harper E. Osborn, Fortschr.; A. D. Peterson, Fortschr.; H. D. Moreland, Fortschr.; Chas. W. Green, Soz. Kurzer Termin: Earl M. Watters, D.; Logan D. Wallace, Dem.; George Stuliery, Rep.; George Remus, Rep.; Thomas W. Gilmore, Rep.; Edward E. Oneill, Rep.; William A. Olson, Rep.; T. M. Devereaux, Fortschr.; Paul Pause, Soz.

26. Ward: J. L. Lowenthal, D.; Emil Meyer, D.; Ald. J. W. Appell, D.; Fred Dunham, D.; Rudolph E. Johnson, Dem.; Robert C. Barr, Dem.; Ald. Wm. F. Lipps, Rep.; Arthur W. Hausburg, Rep.; Benjamin E. Burr, Rep.; A. W. Stanmeyer, Fortschr.; Chas. F. Hohman, Soz.

27. Ward: Ald. Jens L. Hyldahl, Dem.; G. Edward Trebing, Dem.; Michael Dominowski, Dem.; John R. Stafford, Dem.; John G. Buerkle, Rep.; William F. Gubbins, Soz.

28. Ward: John F. O'Connor, Dem.; Edward J. Green, Dem.; Ald. Harry E. Littler, Rep.; M. J. Dempsey, Fortschr.; A. A. Wigneß, Soz.

29. Ward: Thos. J. Byrn, Dem.; Chas. F. Gibney, Dem.; Chas. A. Weber, Dem.; Ald. Felix H. Janovsky, Dem.; Frank Karas, Dem.; Frank Shanahan, Dem.; Frank Becker, Dem.; Leonce Dronin, Rep.; Peter A. Wendling, Rep.; George N. Tobey, Rep.; August Dandel, Rep.; Martin N. Brown, Rep.; L. Dronin, Fortschr.; J. H. Carbray, Soz.

30. Ward: E. J. Dawson, Dem.; Geo. P. Latchford, Dem.; Arthur B. Curtis, Dem.; M. J. McNally, Dem.; Joseph T. Mahoney, Dem.; William R. O'Toole, Dem.; John W. Courtney, Rep.; Bert W. Kelly; Aaron Henry, Soz.

31. Ward: John H. Darsey, Dem.; Wm. A. McDaniel, Dem.; James J. O'Toole, Dem.; Victor Bovik, Rep.; Ald. J. A. Kearns, Rep.; Anson H. Brown, Fortschr.; Wm. Henning, Soz.

32. Ward: C. F. McDonough, Dem.; John M. Crane, Dem.; A. J. Kelly, Dem.; Thomas M. Crane, Dem.; Wm. O'Rourke, Dem.; Arthur J. Clifford, Dem.; Ald. A. T. Fisher, Rep.; Robert C. Thorne, Fortschr.; John W. Deal, Soz.

33. Ward: Chas. A. Reading, Dem.; Chas. McFarland, Dem.; Ald. J. R. Hazen, Rep.; Olaf A. Johnson, Rep.; A. C. Haitler, Fortschr.; Hugh M. Fulton jr., Fortschr.; Benjamin Olin, Soz.

34. Ward: F. F. Jilek, Dem.; Ald. W. F. Ryan, Dem.; Winfield C. Held, Dem.; Andrew McGarry, Dem.; Frank Zeman, Rep.; Joseph Smetana, Rep.; Leon Edelman, Fortschr.; Stebe Skala, Soz.

35. Ward: William J. Clark, Dem.; Martin J. Healy, Dem.; Thomas J. Lynch, Dem.; Henry W. Skallerup, Rep.; E. F. Bubb, Rep.; Edward M. Nolan, Rep.; Everett S. Hughes, Fortschr.; Rudolf Barkenhagen, Soz.

MARES COUGH BALSAM
Heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke. fb8,fadido*

Skatturnier.

Fred Kohl errang mit 21 gewonnenen Spielen den 1. Preis.

In dem 4. Skatturnier, das der Chicago Skatverband in diesem Winter veranstaltete, errang Herr Fred Kohl mit 22 gewonnenen Spielen den 1. Preis. Die übrigen Sieger waren:

2. B. Mikelson, 857 Punkte.
3. John W. Bialk, Schüppensolo gegen 7 Matadore.
4. H. Hachmeister, 20 gew. Spiele.
5. Otto Pertsch, 810 Punkte.
6. D. H. Freeman, hohes Spiel von 168.
7. Georg Klier, Schüppenturne gegen 7 Matadore.
8. Peter Bamberg, 18 gew. Spiele.
9. Chas. Kiesler, 801 Punkte.
10. Karl Borchardt, Kreuzsolo gegen 6 Matadore.
11. Sam. Mills, 68 gew. Spiele.
12. J. Berlinger, 750 Punkte.
13. John Schweyer, hohes Spiel von 168.
14. Ferd. Froese, Schüppenturne gegen 7 Matadore.
15. Alfred Altschul, 18 gew. Spiele.
16. E. W. Herbst, 666 Punkte.
17. Geo. H. Gellert, Kreuzsolo gegen 6 Matadore.
18. Fred Hatzold, 18 gew. Spiele.
19. August Pfaff, 662 Punkte.
20. M. Maier, hohes Spiel von 144.
21. Wm. Hafen, Herzturne gegen 7 Matadore.
22. Frank Stauder, 18 gew. Spiele.
23. J. S. Flizikowski, 658 Punkte.
24. Chas. Collins, Herzsolo gegen 6 Matadore.
25. Louis Dehmlow, 17 gew. Spiele.
26. Theo. Marck, 648 Punkte.
27. W. A. Forst, hohes Spiel von 144 Punkten.
28. Chas. Jensen, Herzturne gegen 6 Matadore.

Das Wort „Sterling".

Interessant ist es, zu verfolgen, wie manche Worte in ihrer ursprünglichen Form oder deren Abkürzung in den Sprachgebrauch kommen. So ist der Ursprung des Wortes „Sterling", der englischen Goldmünze, die nach unserem Gelde einen Wert von rund $5 hat, in der Anwendung auf Geld auf folgendes zurückzuführen: Unter der Regierung des Königs Richard I. Löwenherz von England, der bekanntlich seit dem 21. Dezember 1192 von Kaiser Heinrich VI. von Deutschland auf Schloß Trifels gefangen gehalten und erst im Februar 1194 gegen ein Lösegeld von 100,000 Mark Silber und Anerkennung der kaiserlichen Oberlehnherrlichkeit freigelassen wurde, kam in seinem Königreiche, außer den dort gemünzten Geldsorten, auch der im Gebiete der Hansa geprägte und gültige „Osterling" bei Zahlungen in Anwendung. Dieser hatte größeren Feingehalt an Silber als die englischen Münzen und wurde zur Unterscheidung von ihnen von den Kaufleuten „Easterling money", d. i. „östliches Geld", genannt. Aus dem „Easterling" hat sich nun als Kürzung das Wort „Sterling" gebildet, das sich ungefähr mit dem Jahre 1220 in England allgemein einbürgerte.

Diplomatische Sendung

Abwasserbehörde wird bei Staatsregierung von Indiana vorstellig.

Sanirung des „Blasenbachs".

Soll als Einleitung zu einem Systemwechsel Chicagos dienen. — Die Aenderung von Straßennamen. — Streit im Countyrat über die Gehälter.

Abgesandte der Abwasserbehörde haben sich gestern nach Indianapolis begeben. Sie sollen dem Gouverneur von Indiana eröffnen, daß die am Michigan See und in dessen unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Fabrikstädte seines Staates Mittel und Wege finden müßten, um ihre Abwasser dem See, bezw. dem Calumet Fluß fernzuhalten. Sollten innerhalb einer bestimmten Frist von jener Seite nicht zweckentsprechende Schritte getan werden, so würde die Chicagoer Abwasserbehörde sich gezwungen sehen, „andere Maßnahmen zu ergreifen". Was für Maßnahmen das sein würden, wird vorläufig noch nicht verraten.

Die Abwasserkommissäre, Stadtväter und Ingenieure, welche eine Studienreise nach dem Osten gemacht haben, um dort womöglich Methoden zur Sanirung des „Blasenbaches" zu entdecken, sind nunmehr meistens wieder zurückgekehrt. Ald. Nance glaubt, daß ein Verfahren, das in Worcester, Mass., angewandt werde, sich als zweckmäßig erweisen dürfte. Die Schlachthausfirmen, welche den größeren Teil der Einrichtungskosten tragen sollen, hatten derKommission ebenfalls Ingenieure mitgegeben, und diese halten das besagte System ebenfalls für gut. Es würde danach für den Blasenbach eine eigene Klärungsanlage geschaffen und ein besonderer Abzugskanal gebaut werden müssen, der für eine beträchtliche Strecke mit dem Abwasserkanal parallel zu laufen hätte, und aus welchem die Abwasser, nachdem sie eine Klärungsanlage passirt haben, in den Drainagekanal zu leiten wären. Ald. Nance meint, daß eine derartige Anlage dann als Vorbild für andere zu dienen haben würde, die eingerichtet werden müßten, um die festen Stoffe aus den anderen Kloaken Chicagos ebenfalls abzusondern, ehe der Rest des Kloakeninhalts dem Abwasserkanal zugeführt wird.

Die Straßennamen.

Der Stadtratsausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat seinem Unterausschuß für Straßenbenennung gestern den Bericht zurückgestellt, welchen dieser in Bezug auf die Aenderung von Straßennamen eingereicht hat. Der vollzählige Ausschuß hält die gemachten Empfehlungen für zu weitgehend. Er ist zwar einverstanden mit der Ausschaltung von Namenswiederholungen, sowie damit, daß durchlaufende Straßen auf ihrer ganzen Länge den gleichen Namen führen sollen, hält es aber nicht für angebracht, den von einander getrennten Teilstrecken von Straßen gleicher Fluchtlinie den gleichen Namen zu geben, statt der verschiedenen Benennungen, die sie nun einmal haben. In diesem Sinne würde danach also zwar die Clarendon Ave. wieder zur N. Halsted Straße werden, die Fifth Ave. zur S. Wells Straße usw., aber Rokeby Straße würde nicht in N. Green Str. umgewandelt werden, Ward Straße nicht in N. Ada Straße.

Fachschulen für Schriftsetzer.

Die Schulverwaltung steht im Begriff, in vier „Technischen Hochschulen" — darunter die nur von Mädchen besuchte „Lucy Flower"-Schule—

Schnelle Haus-Kur von Hämorrhoiden.

Probe - Packet absolut frei. Wollt Ihr eine Postkarte darauf verwenden?

Wenn Ihr an Hämorhoiden leidet, so könnt Ihr, wenn Ihr darnach verlangt, sofortige Linderung haben und eine schnelle, nachhaltige Heilung wird folgen.

Die Pyramid Drug Co., 471 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., wird Euch in einem einfachen Umschlag ein Probepacket der Pyramid Pile Cure frei schicken, die wunderbare sichere und wirksame Heilung gegen die Qualen dieser gefürchteten Krankheit. Tausende haben sich schon diese Offerte zu Nutze gemacht, Tausende wissen zum ersten Male in Jahren, was es heißt, frei von den Schmerzen, dem Jucken, der schrecklichen Qualen der Hämorrhoiden zu sein.

Pyramid Pile Cure mildert sofort die Schmerzen und das Jucken. Die Anschwellung verschwindet und bald ist die Krankheit vollständig beseitigt.

Ganz gleich, wie gefährlich Ihr glaubt daß der Fall sei, schreibt heute nach der freien Probe-Behandlung. Dann, wenn Ihr es in Eurer Wohnung angewendet und selbst ausgefunden habt, wie wirksam es ist, könnt Ihr das volle Größe Päcket in irgend einer Apotheke für 50c kaufen. Jeden Tag, an dem Ihr leidet, nachdem Ihr dieses gelesen habt, leidet Ihr nutzlos. Füllt einfach diesen Koupon aus und sendet ihn heute.

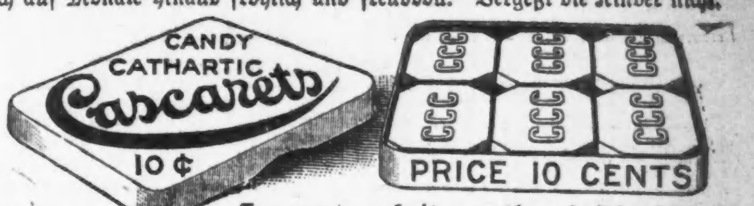
Freier Packet-Koupon.
Pyramid Drug Company, 471 Pyramid Bldg., Marshal, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag.
Name....................
Straße....................
Stadt.................... Staat........

Verstopft, biliös, mit Kopfweh behaftet, träge Leber? — Cascarets gewiß.

Befreit Euch von dem krankhaften Zustand — den Kopfschmerzen, der Biliosität, Verstopfung, dem kranken, sauren Magen und faulen Gase — befreit Euch heute Abend davon mittels Cascarets.

Leidet nicht noch einen Tag länger. Laßt Euren Magen durch Cascarets versüßen und reguliren, die saure, unverdaute und gährende Speise und die verelendenden Gase ausscheiden, den kranken Gallen Eurer Leber entfernen und die faulenden Abfallstoffe und Verstopfungsgifte des Eingeweiden vertreiben. Dann werdet Ihr Euch wohlbefinden.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung — eine 10 Cents-Schachtel von Eurem Apotheker macht Euren Kopf klar, den Magen süß, bringt Leber und Eingeweide in Ordnung und erhält Euch auf Monate hinaus fröhlich und freudvoll. Vergeßt die Kinder nicht.



Cascarets arbeiten während Ihr schlaft.

Klassen für den Unterricht im Schriftsetzer- und im Druckerhandwerk einzurichten. Es fand gestern eine Konferenz über diesen Gegenstand statt, an welcher die Schulsuperintendentin Young, Schulratspräsident Reinberg Hilfssuperintendent Roberts, der Schulkommissär Harding, und, als Vertreter der Druckereibesitzer, bezw. der Schriftsetzerunion, die Herren George Seton Thompson und B. F. Chittick teilnahmen.

Geschäftsbetriebe in Wohnbezirken.

Verschiedene Arten von Geschäftsbetrieben sind schon jetzt in Wohnbezirken nicht statthaft. Ein „Schutzverband für Wohnbezirke" will nun eine Vervollständigung der Liste von Betrieben veranlassen, die in Wohnbezirken entweder überhaupt nicht, oder nur mit Einwilligung der Nachbarschaft sollen betrieben werden dürfen. Korporationsanwalt Sexton ist ersucht worden, einen entsprechenden Gesetzentwurf auszuarbeiten, der dann dem Stadtrat unterbreitet werden soll, damit dieser ihn der Legislatur zur Annahme empfehle.

Ging lebhaft zu.

Countykommissär Moriarty ist gestern im Countyrat nicht durchgedrungen mit seinem Antrage, daß die Vorsteher der verschiedenen Gerichtskanzleien angewiesen werden sollen, Buch zu führen über die Zeit, welche die einzelnen Richter täglich ihren Amtsgeschäften widmen.

Nach Aufhebung der regelmäßigen Sitzung trat der Countyrat unter dem Vorsitz von Kommissär Board als Plenarausschuß zusammen, um die Haushaltsvorlage in Erwägung zu ziehen. Kommissär Bartzen verlangte, daß die Erwägung bis zur nächsten Woche aufgeschoben werde, drang damit aber nicht durch. Präsident McCormick machte darauf aufmerksam, daß die Bewilligungsvorlage spätestens am 28. d. Mts. fertiggestellt sein muß, da sonst große Mißlichkeiten entstehen würden. Kommissär Ragen legte heftig Verwahrung ein gegen die in dem Entwurf vorgesehene Verkürzung „demokratischer Gehälter". Vorsitzer Board wollte dann abstimmen lassen über den Gehaltsposten für den Countyratspräsidenten, der von $7000 auf $4000 das Jahr herabgemindert werden soll. Von demokratischer Seite wurde hiergegen Einsprache erhoben mit der Begründung, die Kommissäre wollten sich den Weg zu einer Aufbesserung der Kommissärsgehälter, von $3000 auf $5000 das Jahr, nicht versperren.

Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen, in die auch die Gallerie sich einmischte, so daß Herr Board drohte, er würde sie räumen lassen. Sheriffsgehilfen begaben sich zur Gallerie hinauf, um dort Ordnung zu halten, wurden aber nachher zu diesem Zweck notwendiger im Sitzungssaale selbst gebraucht, wo eine Rauferei zwischen den Kommissären drohte infolge eines Antrages, zur Erledigung der Vorlage auch Abends Sitzungen abzuhalten. Der Antrag wurde schließlich von der demokratischen Mehrheit niedergestimmt.

An Stelle von Dr. George F. Butler, der von dem Posten des Countyarztes zurückgetreten ist, hat Präsident McCormick Dr. H. J. Davis zum Countyarzt ernannt. Die vom Finanzausschuß gemachte Empfehlung, das Gehalt des Countyarztes von $3500 auf $2500 herabzusetzen, hat der Countyrat nicht gutgeheißen. Alle anderen Vorschläge in Bezug auf Gehaltsherabsetzung sind „vorläufig zurückgelegt" worden.

Flußübergänge im Kriege.

Der Uebergang über die Beresina, der vom 26. bis 29. November 1812 vor sich ging und das Schicksal der französischen Armee besiegelte, stellt die Frage, ob Flußübergänge im Kriege überhaupt empfehlenswert sind, wieder in den Vordergrund. Darauf ist zu antworten, daß schon seit alter Zeit solche Aktionen von allen großen Feldherren als unmöglich zu verhindernde Unternehmungen angesehen werden, die, wenn der Befehlshaber die notwendige Geschicklichkeit besitzt, fast immer mit Erfolg gekrönt sind. In der Tat bestätigt eine ungemein große Zahl von Beispielen aus der Geschichte diese Ansicht, von denen wir hier einige der berühmtesten anführen möchten. In alter Zeit fallen besonders die Uebergänge Alexanders über den Granicus, des Konsuls Flaminius über die Adda, Hannibals über den Tajo und die Rhone ins Auge, die sämtlich mit offener Gewalt gegen eine mächtige feindliche Armee ausgeführt wurden. Während des Dreißigjährigen Krieges passirte Gustav Adolf den Lech, den General Tilly mit einer gleich starken Armee verteidigte. Trotz hervorragenden Widerstandes von seiten Tillys gelang es nicht, den Uebergang aufzuhalten. Prinz Eugen hatte sich in Italien wegen seiner verschiedentlichen Flußübergänge einen großen Namen gemacht, so daß ihn Folard mit Recht den großen Flußpassirer genannt hat. Gleichfalls konnte dieser Freiherr ebenfalls nicht verhindern, daß der Herzog von Vendome die Brücke von Cassano passirte, und war bald darauf ebensowenig imstande, den Uebergang des Marschalls Villars über die Schelde zu inhibiren. Moreau erzwang sogar im Laufe seiner Feldzüge dreimal den Rheinübergang. Im Jahre 1797 ging Bonaparte als Obergeneral trotz heftigster Gegenwehr der Oesterreicher über den Po und die Adda; im gleichen Jahre ging der General Provera über die Etsch bei Ronco. Einen Uebergang über denselben Fluß erzwang bei Verona im Jahre 1805 der Marschall Massena, obgleich er dem Erzherzog Karl nur 30,000 gegen 80,000 Mann entgegenstellen konnte. Am 22. Mai desselben Jahres konnte die französische Armee bei Ebersdorf die Donau überschreiten. Ueber denselben Fluß ging bei Rustschuk 1811 der Großwesir, ohne daß ihn der General Kutusow darn hindern konnte. Nach der Schlacht bei Lützen erzwang Napoleon in der Nähe von Dresden den Elbübergang, den die vereinte russisch-preußische Armee nicht verhindern konnte. Später, nach der Schlacht bei Leipzig, ging er über die Pleiße und Elster, obgleich die Alliirten mit dreimal überlegenen Streitkräften zur Stelle waren, und nachher über den Rhein, allen vergeblichen Versuchen der Bayern zum Trotz, die ihn in Hanau aufzuhalten versuchten. Umsomehr muß es daher wunder nehmen, daß bei dem Uebergang über die Beresina, unter Führung desselben Feldherrn, von 70,000 Mann nur 40,000 das entgegengesetzte Ufer erreichen konnten.

— Sonderbare Begründung.—Ich bitte um mildernde Umstände. Meine Frau war zehn Jahre Putzfrau im Justizpalast....

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Tool- u. Diemakers 45c, Maschinisten 38c, Holz- und Metall- Modellmacher, 36—45c, Farmarbeiter und Melker, $25—$35, B. u. W. Hunderte anderer Stellungen sind noch offen. American Employment Association, 68 W. Washington Straße. Westseite Office: Zimmer 208 — 803 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, um sich in einer Buchbinderei allgemein nützlich zu machen. Bentley, Murray & Co., 159 N. Wabash Ave.

Verlangt: Ein Hilfs-Janitor. 742 East 40. Str. Tel.: Drexel 7049.

Verlangt: Ein Junge für Zigarrenfabrik. 2839 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonporter. — 4961 State Straße.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Junge an Cakes, keine Erfahrung nötig. 958 Willow Str.

Verlangt: Erfahrener junger Nähtepresser. — 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser. 4958 S. Centre Avenue, dimido

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Apotheke zu arbeiten, muß in der Nachbarschaft wohnen. 3175 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, 16 oder 17 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Laden. Sofort nachzufragen. Lion Dry Goods Store, Ecke 18. und Paulina Str.

Verlangt: Porter. 552 West 18. Str.

Verlangt: Ein Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten; nur einer der keine Arbeit scheut, braucht anzufragen, und muß ein stetiger Mann sein; Lohn $16—$17 die Woche ohne Board. — Adr.: Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 5351 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Mann für Dairy und Milchwagen. 413 DeKoven Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchman; stetige Arbeit. Chas. Epp, 64 W. Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosenschneider der Umänderungen machen kann. Stetige Arbeit. Hosen $2.50. A. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. mobi

Verlangt: Barbier, stetige Arbeit. 1118 W. 18. Straße. mobi

Verlangt: Nacht-Engineer. 1743 Larrabee Straße. mobi

Verlangt: Tischler. 1500 N. 44. Avenue. mobi

Verlangt: Männer zum Eisschneiden auf dem Lande; gutes Boardinghaus, Komfort. Anzufragen: Knickerbocker Ice Co., 1502 Indiana Ave., oder 222 Ost Indiana Str. modimi

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 2750 Nord Kimball Avenue. somobi

Verlangt: Erfahrener Hog und Beef Casing Reiniger, und ein Schinken Boner. Adressirt: Major Brothers Packing Co., Mishawaka, Ind. 9fblw

Verlangt: 100 Männer, um Eis zu schneiden, keine Gebühren für Stellungen. Sam. Cummings Labor Agency, 613 W. Madison Str. sasomobi

Verlangt: Porzellan- und Glas-Maler, stetige Arbeit. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 30janlmx

Verlangt: Männer für Eisenfabrik und allgemeine Arbeit, $2; Männer, um Farbe zu mischen, auf dem Lande, $2; Knaben von 18 bis 20 Jahren. Kominick Employment Agency, 769 Milwaukee Ave. 27jan,1mx

Verlangt: Erfahrene Männer, an Herrenhüten zu arbeiten; auch Männer zum Lernen. 617 West Jackson Boul., Hutfabrik. 4feb,1mx

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die keusche Susanne."
College. — „Der Kaufmann von Venedig."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Rainbow."
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. — „Over Night."
Crown. — „The Fortune Hunter."
Victoria. — „A Fool There Was."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Teamster für Doppelgespann für Eisenwaarengeschäft; muß stadtbekannt sein und Erfahrung besitzen; verheirateter Mann vorgezogen. 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Blacksmith in Wagenreparaturwerkstatt der U. S. Yards. Boltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein lediger Mann zum Auskaufen von Säcken und Pferde zu besorgen; gutes Heim $20, Zimmer und Board und Wäsche. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Junge im Maschinenshop. 1038 W. Lake Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes und Biscuits. 1227 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um in einer Bäckerei reinzumachen. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Kuchen. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tinner; stetige Arbeit; Weisler, 816 W. Adams Str.

Verlangt: Bester, erster Klasse Barbier; muß gut englisch sprechen. 3428 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter junger Porter. 825 W. 69. Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrener stetiger Porter für Buffet; $12 per Woche. Tyson, 212 N. State Str.

Verlangt: Wir brauchen einen jungen Mann, um in Doktorsoffice zu arbeiten und Gänge zu besorgen; Room und Board, sowie gute Zahlung zugesichert; schriftlich zu adressiren: Z 351 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Damenschneider. 2728 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Lunchman; muß auch Porterarbeit verrichten. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, um Einspänner zu fahren; muß englisch sprechen können; einer, der nahe Center und Larrabee Str. wohnt. Nachzufragen: 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot. 3946 North Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, an Brot und Rolls. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Geweckter deutscher Junge, im Alter von 16 Jahren oder älter, um das Buchbinderhandwerk zu erlernen; gute Stellung für den rechten Jungen. U. S. Sample Co., 801 South Fifth Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker; Nachtarbeit und alleine zu arbeiten. 6136 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Junge, der das Bäckerhandwerk zu erlernen wünscht. Nachzufragen um 6 Uhr Abends. 312 East 31. Str.

Verlangt: Junge Leute, welche neben Kranke zu arbeiten wünschen, finden Beschäftigung im Alexianer Brüder-Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Ein Schreiner im Polstergeschäft; muß Firnissen verstehen. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Drehbankarbeiter für allgemeine Automobilarbeit. Shelton Patter Machine Mfg. Co., 222 S. Canal Straße.

Verlangt: 2 Männer für allgemeine Hausarbeit. Belden und Racine Ave., Alexianer Hospital.

Verlangt Porter, der Bar bedienen kann. 736 Ost 39. Str.

Verlangt: Mann um in einer Livery Pferde zu reinigen. $40 den Monat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für halben Tag; muß Morgens aufmachen. 4201 Elston Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter in kleinem Hotel;; Essen und Schlafen; einer der mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. — Northwestern Hotel, 357 Wells Str.

Verlangt: Ice Cream Macher; muß Erfahrung haben in der Herstellung von franz. Ice Cream, Water Ices und fancy Moulds. 2865 N. Clark Str. b

Verlangt: Ein junger Butcher. 2358 Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockmacher; Tagarbeit; während des ganzen Jahres. 1505 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. Vorzusprechen: 2852 Southport Avenue.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Porterarbeit im Saloon, $5 und alles frei. 920 N. Halsted Straße.

Verlangt: Maschinist, 27½c die Stunde. White Machinery Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Erfahrener Mann mittleren Alters für allerlei Arbeit im Hosen-Shop; muß Hosen gründlich verstehen; nur fleißiger und nüchterner Mann wolle vorsprechen. Frank Noettling, 1720 N. Winchester Avenue. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann oder starke Frau, 25 bis 35 Jahre alt, muß alle Küchenarbeit im Restaurant verstehen; muß auch Geschirr waschen; nüchtern und stetig sein; Empfehlung verlangt; nur eine erfahrene Person braucht zu antworten. Fahrt wird bezahlt; $40 und Zimmer per Monat. Hofbräu, 202 King Str., Madison Wis. dimi

Verlangt: Ein nicht zu altes Ehepaar für Saloon; Mann für Porterarbeit und Frau um für 3 Männer und sich selbst zu kochen. Gutes Heim für die richtigen Leute. Adr.: Baker & Baumann, 2828 Ost 104. Str., Süd Chicago. Nehmt S. Deering Car.

Verlangt: Weiße und farbige Ehepaare, Maschinisten, Werkzeugmacher und Stempelschneider, Punch und Drill Preß, Cabinetmakers, Fuhrleute, Barnmen, Wascher, Hausmen, Porters. Centr. Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, 27 Jahre alt, kann schon etwas englisch, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art eventuell auch Bäckerei, sieht nicht auf hohen Lohn. Ernst Boje, c. o. Schultz, zur Zeit Janesville, Minn. dimi

Gesucht: Barkeeper, junger Mann, durchaus erfahren im Geschäft, mit besten Empfehlungen, wünscht Stellung, hat schon sein eigenes Geschäft gehabt. Adr.: Z 368 Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher Junge, 18 Jahre alt, wünscht das Zigarrenmacher- oder Bäckergeschäft zu erlernen. Bitte nachzufragen, 2119 N. Robey Straße. Johann Nierzwicki.

Gesucht: Ein guter Barbier sucht stetige Arbeit oder Aushilfe. M. Kuhn, 1910 Fisk Str. modi

Gesucht: Selbständiger deutscher Mann im mittleren Alter, sucht Stelle für Porter- oder Hausarbeit; hat Erfahrung; auch schon fünf Monate als Krankenwärter im Hospital gearbeitet. 1777 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann oder Helfer auf dem Wagen. 1811 Fremont Straße. dimido

Gesucht: Junger Maschinist sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten an Milling-Maschine. Adr.: Z. 385, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 245 West 25. Place.

Gesucht: Maschinist, „Bench" und „Floor Hand", sucht Stellung; arbeitet auch an Drill oder Punch Preß, oder verrichtet sonst irgendwelche Arbeit. Frank Rahner, 511 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetige Arbeit. 323 Starr Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden. 1630 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher, lediger Schuhmacher sucht Arbeit irgend welcher Art, scheut keine Arbeit. F. F., 1630 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz, Nordseite. Tel.: Graceland 4829.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheiratet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. P. St., 1824 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Waiter, Porter, Bartender, Engineer sind zu haben, 643 Division Straße.

Gesucht: Erfahrener Schlosser und Maschinist sucht Stellung. Adr: M 616 Abendpost. dmdo

Gesucht: Junger, verheirateter Wurstmacher und Küchenfleischer sucht Stellung in Hotel oder besserem Restaurant. Adr.: Z. 374. Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht dringend Arbeit leichterer Art; hat gute Schulbildung und Sprachkenntnisse, vier Sprachen. Bitte, zu adressiren: Z. 372, Abendpost.

Gesucht: Junger verheirateter Lunchman und Porter, kann auch Bartenden, scheut keine Arbeit, spricht mehrere Sprachen, sucht stetige Stellung in Saloon; ist kein Trinker; kann gut kochen. v. Novak, 828 N. Noble Str.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, Oesterreicher, bittet um irgend welche Fabrikarbeit, nicht lange im Land. Anton Hermann, 1750 Hudson Avenue.

Gesucht: Intelligenter, arbeitsamer junger Mann sucht Beschäftigung im Store oder dergleichen; würde sich eventuell mit $100 bis $150 am Geschäft beteiligen. Adr.: T 287 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakesbäcker, welcher von seinem Boß meuchlings seiner ganzen Ersparnisse ($220) beraubt wurde, sucht sofort Arbeit. — Adr.: M 619 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der auch etwas bartenden versteht, sucht Saloonarbeit. Florian K. Güttl, 355 Wells Str. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, hat gute Zeugnisse; sieht nicht auf hohen Lohn. H. B., 1529 Wells Str. 'Phone: Lincoln 7839.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Carpenter, sucht Stelle in Fabrik oder privat. 1811 Fremont Straße.

Gesucht: Barbier, Deutsch-Ungar, sucht stetige Stelle Nachzufragen: 1714 Burling Str., 2. Flat, hinten, bei Kante.

Gesucht: Guter Cabinetmacher sucht Stelle; geht auch außerhalb Chicagos. 1526 Cleveland Ave., K. Portisch.

Gesucht: Junger Mann, guter Painter, sucht Stelle. Buther, 2248 W. 21. Str. modi

Gesucht: Deutscher Porter, verheiratet, kann Bartenden, spricht etwas englisch, war 2½ Jahre am letzten Platz, wünscht stetige Stelle. 1411 Mohawk Str. modi

Gesucht: Barbier, Deutscher, 24 Jahre alt, wünscht Stellung. Boeker, 3330 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Engineer, gelernter Schlosser, wünscht Stellung. Schuster, 3330 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Erster Klasse Blackſmith sucht Stelle. 1036 N. Western Ave. modi

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Stelle, ehrlich, nüchtern, 8 Jahre Erfahrung. 2510 Perry Str. modi

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. 1333 Mohawk Str. Franz. modi

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, alleinstehend, sucht Arbeit als Janitor, Porter oder Hausarbeit; gute Erfahrung, geschickt und willig. Kein Trinker. M. Ritter, 1007 S. State Str. modi

Gesucht: Guter selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Macholda, 1802 S. 40. Ave. Tel. 1837 Lawndale. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: — — — — — — Nähmaschinen-Operators
Hand-Näherinnen
Pressers
an Damen-Halstrachten.
Morris Mann & Reilly
111 Süd Fifth Avenue. 6fb1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen zur Anfertigung von Muslin-Unterzeug. Nachzufragen von 10 Uhr Morgens oder nach 3 Uhr Nachmittags auf dem achten Floor, Nordwestecke Fulton und Jefferson Straße.
Marshall Field & Co.
modimi

Verlangt: Frau zum reinmachen, ebenfalls Frau für Eßzimmerarbeit; muß englisch sprechen können. Anzufragen in dem Arbeitsnachweisbüro auf dem 14. Floor.
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.

Verlangt: Handnäherinnen an Damen Suits. Reskie & Kirchbaum, 302 S. Market Str.

Verlangt: 25 Mädchen, um das Strumpfstricken an Maschinen zu erlernen, ebenfalls erfahrene Gehilfinnen. 2451 W. North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, Draper und Fitter; auch Lehrmädchen. 2901 Logan Boulevard. 11fb1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, in Damenschürzenfabrik. Nachzufragen: 614 S. Western Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Erstklassige Kleidermacherin; muß gute Zuschneiderin, „Draper" und „Fitter" sein; junge Frau vorgezogen. Adr.: Z. 373, Abendpost. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Skirts und Jacken Finishing. 146 North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Hand-Strickerinnen an Strümpfen. 730 Barber Str.

Verlangt: Mädchen, geschickt mit Nadel, für leichte, angenehme Arbeit. 2131 Larrabee Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 908 Wells Straße. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding Avenue. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen an künstlichen Blumen, Erfahrung nicht notwendig. 3748 N. Albany Ave. modimi

Verlangt: Damen, um französische und Eyelet Stickerei zu Hause zu machen. Sprecht vor am 12. Februar mit Proben Eurer Arbeit in 305—9 W. Adams Str. Richardson Silk Co. so—mi

Verlangt: Ein kompetentes deutsches Mädchen von 11 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in feinem Teezimmer. Nachzufragen 1054 Argyle Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, ebenfalls Lehrmädchen; stetige Stellung; guter Lohn. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. somdi

Verlangt: Mädchen, die Putzmacherinnen werden wollen; wir lehren nur erstklassige Arbeiten, besser, als irgend eine andere Schule; wenn Ihr jetzt beginnt, habt Ihr beim Beginn der nächsten Saison ausgelernt. E. M. Merrelle, 1501 N. Clark Str. 6fb,dfrsonmdmdfrson

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Passementerie- und Ornamentarbeit. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str. 7fb1wX

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators an Korsets; leichte, reine Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Arbeit das ganze Jahr. Gage Downs Co., 2706 Wabash Ave. 5fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kein Kochen. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 868 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Ungarische Köchin. Kaisergarten, 3601 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Referenzen verlangt. 3238 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Gutes Heim für junges Mädchen bei leichter Hausarbeit. 1858 Humboldt Blvd., 2. Floor. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Delikatessenstore, 227 Ost 43. Str., nahe Prairie Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4 bis $6. 4814 Champlain Ave. 'Phone: Drexel 8580. modimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 3941 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, norddeutsches bevorzugt. Familienanschluß. F. C. Mikelsen, 2147 Lincoln Place nahe Webster Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 601 Austin Ave. Man nehme Madison Str.-Car bis zum Endpunkt in Oak Park. Nachzufragen im Basement. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5222 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für leichte zweite Arbeit und ein 6-jähriges Kind. Empfehlungen. Bitte vorzusprechen, 2831 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Eine gute, ehrliche, reinliche Köchin. 1640 La Salle Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim, einfaches Kochen; Lohn $5. Vorzusprechen 2815 Van Buren Str., oberes Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3841 Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; höchster Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Pine Grove Ave., 2. Apartment östlich. Telephon: Graceland 2341. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4532 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2506 Orchard Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; weder Waschen, Kochen noch Bügeln; kleine Familie. Levitetz, 3219 Douglas Boul., nahe Kedzie Ave. Tel.: Lawndale 2267.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lefkowitz, 1355 West 12. Str.

Verlangt: Junges zweites Mädchen, für sehr leichte Hausarbeit, bei zwei Leuten; muß deutsch und englisch sprechen und telephoniren können; Lohn $3 im Anfang. Kreitzl, 3214 Sheridan Road, Ecke Belmont Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $4 bis $5 wöchentlich; gutes Heim; Sonntags frei. 103 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische zweite Köchin um Nudeln und Strudeln zu machen. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; Empfehlungen. 5326 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Apt. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. 4839 Calumet Avenue, 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2104 Orchard Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Floor. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2137 Fremont Straße. Tel.: Lincoln 1184.

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Rogers Park; Vier in der Familie; $6 die Woche, mit Wäsche; $4 ohne Wäsche. Tel.: Rogers Park 5708.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Restaurant, von 10 bis 3 Uhr; keine Sonntagarbeit. 328 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen in Familie von dreien. 500 Melrose Str. 'Phone: Lake View 1677.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau. C. Klein, 924 N. 40. Avenue.

Verlangt: Frau für leichte Wäsche und leichte Hausarbeit zu besorgen. 1220 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5003 Berteau Ave. 'Phone: Irving 8234. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, nicht waschen. 544 Oakdale Ave. 'Phone: Graceland 3081.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 S. Lawndale Ave. 'Phone: Lawndale 4346.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 156 N. Franklin Ave., Austin. 'Phone: Austin 7598.

Verlangt: Gute starke Frau zum schrubben. — 208 W. Huron Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 2118 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1645 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 835 Fullerton Avenue.

Verlangt: Schruppfrau für Retailladen; Stunden 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen. Mr. Baer, Emporium World, 28 S. State Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder junge Frau; muß zu Hause schlafen; in guter, kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5822 Michigan Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zur Hilfe der Hausfrau, 2 in der Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Nachzufragen Delikatessenstore, 2952 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Deutsche Mädchen als Köchinnen, für zweite Arbeit, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit etc., bessere Stellungen als irgendwo anders.
Germania Vermittlungs-Büro
755 North Ave., Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch — Zimmer 3. —28fb

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. Frischeingewanderte sofort plazirt. Deutsch-Ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., nahe 17. Str. Tel., Canal 3674. 3febmodido1mt

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Avenue. 25ja1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Haushälterin. 1509 La Salle Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5255 Magnolia Ave. 'Phone: Edgewater 4855. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1585 N. 40. Court, Hinterhaus.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Helena Gal, 642 Noble Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Donnerstags und Freitags. 1701 Diversey Blvd., mittleres Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Shabel, 1924 Austin Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Waschen und allgemeine Hausarbeit. 1844 Grand Ave., unten.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; arbeitet sehr zufriedenstellend. 3629 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann schön waschen und bugeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Intelligente junge deutsche Frau sucht Beschäftigung für halbe Tage oder einige Stunden täglich; ist im Nähen gut bewandert und Kinderfreundin. Mrs. Schmidt, 1817 North Park Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht etwas kochen. 4217 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2400 Ainslie Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2649 Potomac Ave., 2. Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1536 North Park Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 659 Blackhawk Str., Mrs. Weber.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Freitag. 1919 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge Frau, Wiener Köchin, sucht Hausarbeit, tagsüber. Bitte zu schreiben, Majer, 2754 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Waschfrau sucht noch einige Plätze. Bitte zu schreiben an Majer, 2754 Lincoln Ave. dofrsa

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 1627 Larrabee Str. didosa

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1526 Cleveland Ave., 1. Fl.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Saloon, kurze Stunden. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 17 und 20 Jahre alt, suchen Stelle in besserer Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1227 Larrabee Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, auch Samstags. 714 Langdon Str. — Fannie Martosch. dimi

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, am liebsten an Nordseite. 1836 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Kleidermacher-Gehilfin sucht stetige Stelle. M. Szabo, 1729 N. Halsted Straße. didosa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus, geht auch außer dem Hause. Mrs. Colle, 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; will zuhause schlafen. Bitte vorzusprechen, 1442 49. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Miß Helen Knick, 1503 W. 51. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4938 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle bei kleiner Familie. 3123 Southport Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für Donnerstag und Freitag, auch Offices reinmachen. 2153 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag oder Mittwoch. 1360 Mohawk Straße. Tel.: North 4261.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Mrs. Wagner, 2508 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frau, 36 Jahre alt, sucht Stelle als selbstständige Haushälterin in kleiner Familie. Zu erfragen bei Mrs. Anna Fuchs, 1744 Artesian Ave. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Reinmach- oder Bügelplätze für Mittwoch und Donnerstag. Gute Erfahrung. 634 Grace Str., unten. modi

Gesucht: Junge starke Frau sucht Waschplätze. Telephon: Drexel 8187. modimi

Gesucht: Gebildetes Mädchen sucht Stelle in einer 5c oder 10c Show als Kassirerin. 4927 Forrestville Avenue. modimi

Wünsche eine Stellung in einer Office, bei Deutschen bevorzugt. Anna Rhode, 4333 Nord 43. Avenue. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Zu erfragen: 2916 N. Halsted Str., Store. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, kinderlos, suchen Stellung für irgend welche Arbeit; Frau kann gut waschen. Rieger, 2745 Cottage Grove Ave. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton ja19sondido1m

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondido1m

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt, der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht
——Brandes——
1313 Fort Dearborn Building,
Südwestecke Monroe und Clark Straße.
19ja,sondido1m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—D. E. Hillinger—
Behandlung der Hühneraugen
von 8 bis 10 und 2 bis 4
715 S. State Str. Tel. Harrison 7443.
—19fb,sodibosamomi

Jos. Jackle, lasse etwas von Dir hören. Otto, Blue Island, Ill. 11fb1wX

Pauline Koci aus Wien wird ersucht, Nr. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon Ave., vorzusprechen.

In sehr natürlicher Art angebracht, Grotten für Gärten oder Häuser in verschiedener Größe und Preise. Grottenfabrikant X. Hermann, 1557 Clybourn Avenue. dido

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten, im besten Teil des Oakridge Friedhofes. Foege, 1210 Oakdale Avenue.

Gesucht wird von Angehörigen Charles Schwarz, stammt aus Wien. Auskunft über seinen Aufenthaltsort bitte zu richten an Adr.: T 277 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fbfrsondi*

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 9fb1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 6febdosodi1m

Füße! Macht Euch fröhlich. Prof. Uhl, 21 E. VanBuren Str., Z. 400. 'Phone: Harrison 4098. 6fb1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe gebrauchte Metzgereimaschinen, Cutter, Grinder und Stopfer. Adr.: Z 37 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Größte Verschleuderung von guten Möbeln von 6 Zimmern; prachtvolles Parlor Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug, 9 bei 12, Bilder Spiegel, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, 66 Singer Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen mit Wasserfront, Kücheneinrichtung; Miete bis 1. März bezahlt; für junges Ehepaar passend; oder Alles muß stückweise sofort spottbillig verkauft werden wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 11feb1wX

Zu verkaufen: Mason & Davis Kohlen Range, ebenfalls Refrigerator, beide in sehr gutem Zustand, fast neu, Bargain. Gordon, 904 N. Drake Avenue. 'Phone: Albany 9336. dimi

Zu verkaufen: Hohe Eisbox, passend für Delikatessen- und Grocery-Store, billig. 522 Rush Straße, Store.

Zu verkaufen: Heizofen. 1701 W. Erie Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Möbel und Piano, Rugs, Parlor Suit, Couch, Dresser und Chiffonier, Eßzimmertisch, Stühle, Dresser etc. Verschleudere sofort. Residenz, 3248 N. Halsted Str. nahe Belmont Avenue. 10fb1wX

Größte Verschleuderung von sechs Zimmer guten Möbeln: Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Wilton Rug (9x12), Bilder, Spiegel, Eßzimmertisch, sechs Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, neue Singer-Nähmaschine, eleganter Parlorofen, Küchenofen (Wasserfront), vollständige Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; Miete bis 1. März bezahlt; passend für junges Ehepaar; oder alles stückweise sofort spottbillig zu verkaufen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 3feb1wX

Modernes echtes Leder Parlor Set, einige Monat gebraucht, verkauft junges Ehepaar wegen Abreise spottbillig. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Flat 25. 7fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für zwei Wochen: Elegantes $600 Spieler-Piano für $375; neues $275 Piano für $135; erstklassiges Pianostimmen. Miltenberg, 2843 Evanston Ave. 11,14,18,21feb

Wegen Todesfalls muß ich mein erstklassiges Upright Piano für $150 Baar. 1771 Winnemac Ave. Tel.: Edgewater 4678.

Familie verkauft wegen plötzlicher Abreise herrliches, schweres English Oak Piano, wie neu. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. 7fb1wX

Junges Ehepaar verläßt die Stadt, verkauft ihr neues prachtvolles $500 Piano für irgend einen Preis. Flat 25, 505 Fullerton nahe Clark. 7fb1wX

Zu verkaufen: Piano, Möbel und Bücher. H. Beyer, 3016 N. Hoyne Ave. 6fb1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3fb*X

Nur $35 für ein hübsches kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 30ja*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 für gesundes 1150 Pfd. schweres Ablieferungs- oder Expreßpferd. 628 Humphrey Ave., nahe Chicago Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 3493. —fa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, einzeln oder beim Dutzend, auch Weibchen. 1849 W. 22. Str.

Verkaufe billig wachsamen, echten Spitz Brindle Bullterrier. 1637 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Kleine weiße Pudelhunde, sowie ausgewachsenen Hund und Hündin. 2237 Michigan Ave. Tel.: Calumet 2076.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Wagen und Geschirr, billig. 2158 Erie Straße, Meat Market. modi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Zu verkaufen: Billig, Oliver Maschinenschreiber; deutsch-englisch. Z 395 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, Einrichtung für Lunchroom. 2403 Indiana Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 3feb2wX

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8oldifaso*

Erste Hypothek von $4250 zu verkaufen, modernes 2-Flat Gebäude. H. Wolff, 640 Aldine Ave.

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 2fb2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission: keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gutherziger, lediger Mann, 38 Jahre alt, mit gutem, stetigem Verdienst, Bauhandwerker, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines guten katholischen Mädchens, auch Farmerwittwe mit einem 2—3jährigen Kinde, nahe Chicago nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. — Adr.: M 618 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann, mittleren Alters, in guter Stellung und im Besitze von Ersparnissen, des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft einer Frau, auch einer Wittwe, zwecks späterer Heirat zu machen. Briefe erbeten unter: Z. 350, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2dibosason*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute sanitäre Storetrade Bäckerei auf der Nordseite; Einnahme $30—$35 täglich; Preis $1600; auch gut für Partners, um Wholesale Bäckerei mit dazu anfangen; keine Agenten. Adr.: Z 365 Abendpost.

Saloon gesucht in Tausch für gute 40 Acres Michigan Farmland. Nehme auch einen außerhalb Chicago, wenn gutgehendes Geschäft. Adr.: Z 357 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei; Patent Oven; kein Basement; Milch und Groceries; mäßiger Preis. Adr.: Z 348 Abendpost.

Gutgehende Grocery mit Meat Market; mit 8 möblirten Zimmern; gutes Lager; lange Lease und alte, gute Kundschaft; billig zu verkaufen. Adr.: Z 349 Abendpost.

Zu verkaufen: Fisch-, Austern- und Delikatessen-Laden; Baargeschäft von $20,000 jährlich; auf der Nordseite gelegen; keine Agenten. Adr.: Z 366 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft, lange bestehend, mit allem Zubehör; wegen Alters; gute Gelegenheit für guten Schneider. 4133 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Altetablirtes Boardinghaus. 2271 Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon, billig, gehe aufs Land. 301 Eugenie Straße. dimi

Zu verkaufen: Sofort, Lunchroom. Nachzufragen 2403 Indiana Ave.

Sechs Zimmer möblirtes Flat zu verkaufen, Möbel fast neu. 1421 Dearborn Ave., 1. Flat. Tel.: Dearborn 6156. didoson

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; seit elf Jahren an derselben Stelle. C. Primus, 1444 Fullerton Ave. dimi

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Färberei und Reinigungsgeschäft. 3757 Southport Ave. dimi

Delikatessen-, Grocery- und Zigarrenladen ist wegen Aufnahme ins Altenheim zu verkaufen; Hauseigentümer nimmt die Miete in Waaren heraus. 3034 Sheffield Ave. didosa

Gutgehender Butchershop zu kaufen gesucht für Baargeld, Nordseite. Adr.: T 285 Abdpost.

Verkaufe, wegen Todesfall billig, mein 19 Zimmer Roominghaus, gut vermietet; billige Miete. 117 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Meat Market, gute Lage mit guter Kundschaft; an Transfer-Ecke. 4354 N. Western Avenue.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14Zimmer; alles besetzt; Wocheneinnahme $30; billigeRente; sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Saloonkeeper verlangt für erster Klasse Saloon in guter Gegend; nur wenig Kapital notwendig, um Stock zu übernehmen, Lizens, etc.; ausgezeichnete Gelegenheit für strebsamen jungen Deutschen. B. Halas, 2700 West 33. Place. sasodi

Zu verkaufen: Nordseite Bäckerei mit Middleby Ofen, Gerätschaften und Fixtures. Billig, wenn sofort genommen. Adr.: T. 276, Abendpost.

Halber Anteil an gutgehendem 5c Theater zu verkaufen. Adr.: M 603 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Färberei mit Property. Adr.: T 288 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, billig. 2147 W. Chicago Ave. 10feb1wX

Zu verkaufen: Schuhwerkstatt. 1609 Clybourn Ave., nahe North Ave. modi

Zu verkaufen: Bäcker-, Grocery- und Delikatessenladen. 2224 Roscoe Blvd. 7fb1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung. 2056 Southport Ave. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer zweites Flat, $27.50; Dampfheizung; feine Lage für Doktor oder Zahnarzt. 1111 W. Chicago Ave., Ecke May Str. dimi

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, $13. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Hühnerfarm in Chicago; mit 170 Leghühnern; später zu verkaufen. Adr.: Z 371, Abendpost.

Zu vermieten: 6 Zimmer zweites Flat, elektrisches Licht und die allerneuestenEinrichtungen. 2725 N. Kimball Ave. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders haben gute Kost, warme Zimmer und alle Bequemlichkeiten. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Mehrere warme, helle Zimmer; billig. 643 Division Str., nahe Halsted. 11fb1w

Zu vermieten: Zwei schöne, reine, möblirte Zimmer; alle Bequemlichkeiten; nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. dimido

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer, passend für älteren Herrn, bei Wittwe. Adr.: Z. 369, Abendpost.

Zu vermieten: Großes, reines, gut möblirtes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad, gute Fahrgelegenheit; gutes Heim, sehr billig. 608 Center Str., 3. Floor.

Roomers oder Boarders verlangt. 2237 Nord Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Board an anständigen Herrn. 1459 Sedgwick Str., linke Glocke.

Zu vermieten: Ein Mann findet ein warmes Zimmer; $1.50; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 2242 Burling Str. frdi

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer, dampfgeheiztes Flat, $2.50. 1421 Dearborn Ave. — 'Phone: Dearborn 6156. dimido

Vermiete billig schönes Doppelzimmer, passend für zwei. 1331 La Salle Avenue.

Zu vermieten: Zimmer mit Kleider-Closet. — 959 Center Straße.

Zu vermieten: Geheizte, reine, möblirte Zimmer mit guter Kost, $5.25; alle Bequemlichkeiten, Privatfamilie, nahe Halsted und Fullerton. 2358 Lincoln Ave. Gerhard.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer, $1.25. 523 Center Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Boarder in Wiener Familie. Blazek, 739 W. Congreß Str.

Zu vermieten: Warme, möblirte Zimmer in ruhigem Hause, bei alleinstehender Person; alle Bequemlichkeiten. 1015 Wells Str., 1 Treppe.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann sucht ein Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittfrau, Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: M 620 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Möblirtes,reines Zimmer für einen Herrn (45); ruhig gelegen. Adr.: Z 370, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 31ja*X

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. 11fb,dibosaim

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 9fb1wX

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 25jan,sasonmi,1m

Lehrerin wünscht noch etliche Schüler in der englischen Sprachlehre; mäßiger Preis. Harriet Beckert, 1551 Wells Straße. 7fb1wX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21ja1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 50 Fuß, bebaut, an Lincoln Ave., zwischen Southport und Barry, $40,000. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöck. Brick Geschäfts-Ecke, $22,000, Südwestecke Center und Bissell Str. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave., Eigentümer. dimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Flatgebäude, $6250, N. Ashland Ave., nahe Addison Str. — R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Bargain, Cottage an Racine Ave. Telephon: Graceland 7664.

Bargain, 12% von Eurem angelegtem Geld — feines modernes 3 Flat Framegebäude, Brickbasement, 6—6—4 Zimmer, Miete $744 jährlich, 30 Fuß Lot, Preis $6200, nahe St. Benedict-Kirche. safodido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oldifason*

Zu verkaufen: Gutes modernes 3-Flat Brickgebäude, Dayton Str., nahe Belden Avenue. Preis $6300. Jährliche Miete $756. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10feb1wX

Zu vertauschen: Ravenswood Lot, 50 bei 125. Preis $2000, für zweistöckiges Flatgebäude östlich von Grace und Clark. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10feb1wX

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, Southport nahe Grace, wert $4200, oder tausche für Lake View Brickgebäude mit drei 4-Zimmer Flats. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 10feb1wX

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Combination Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagony Finish Trim, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat. Preis $5700, $700 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$700 Baar kaufen dieses moderne 8-Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block zur Hochbahnstation; Preis $3800.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Ein Bargain: Brick Cotage, sechs Zimmer und Bad auf einem Floor; 1 Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; $2500, $500 Baar, Rest nach Belieben. —fr
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, 6 Zimmer Cottage, hinten, muß sofort verkaufen, verlasse die Stadt, $1600. H. Zimmerman, 3013 Nord Oakley Avenue. modi

Bargain! Zwei 5, ein 4-Zimmer Flat Frame, mit Bad; Miete $40; Preis $3600; gelegen an Hancock Ave. Fred Ruedel, 602 North Ave. 8fb1wX

Zu verkaufen: Zwei 4 Zimmer Frame, zwei 4 Zimmer Brick, an Mohawk Str.; Miete $49; Preis $4200. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Ruedel, 302 North Ave. 8fb1wX

Verschleudere dreistöckiges drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, zwei Lotten, ist 616 Kemper Place gelegen, nur $2700 baar nötig, Rest auf Hypothek; Preis $7200. 8fb1wX
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $500; Preis $4850, $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. —fr
Wm. Zelosky, Grace und Western Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront Brickhaus, modern, 5 u. 6 Zimmer, Wasserheizung für 1. Floor, 37½ Fuß Lot, großer Hühnerstall. Keine Agenten. 3012 N. Sacramento Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Brickhaus, Ecke Chicago Ave. und May Str., $50,000. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. dimi

Bargain, nahe Humboldt Park, 5 und 6 Zimmer; moderne Brick Flats; neue Plumbing; $5000 wert, Preis $4200. John K. Haas, 1548 Chicago Ave. dimido

Westseite.

Großer Bargain! Feines zwei 6 Zimmer Flat Brickgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht; breite Lot; guteNachbarschaft; Miete $420. Eigentümer im Hause. 3545 Grenshaw Str. fb11,14,16,19

Südseite.

Seht diesen speziellen Bargain! Wird tatsächlich verschleudert, 7940 Normal Ave., 2-Flat Frame, 8 Fuß Steinfundament, 7 und 8 Zimmer, Furnace, emaillirte Badeeinrichtung; Lot 30x125; Preis $3900, wert $5000; Miete $540. Keine Agenten. Eigentümer im 2. Flat. —di

Südwestseite.

Zu kaufen gesucht: 2 Flat Haus, zwischen 22. und 26. Str., Südwestseite; zahle baar. Adr.: Z 355 Abendpost. dido

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Park Ridge, neue 5 Zimmer und Basement; Cementstein Cottage, Badezimmer, Gas, elektrisches Licht, kaltes und heißes Wasser, große Lot; $3000. Leichte Bedingungen. Dr. Fricke, Tel.: Park Ridge 821. —15fb

Zu verkaufen: Sechs Acker Geflügel-Farm; 8 Zimmer Haus; Kirschenbäume und Trauben; $32,00; in Elgin, Ill. Eigentümer 110 S. Kenilworth Ave., Oak Park. 11feb1wX

Farmländereien.

Wenn Ihr Euch interessirt für Südost Missouri Land, alles fertige Farmen, sehr billig. Nachzufragen bei Lorenz Prishan, 1451 Mohawk Straße, Saloon. dimi

40 Acres gutes Michigan Farmland zu verkaufen, billig, wert $35 per Acre. Nehme $23, wenn sofort genommen, brauche Geld. Adr.: Z 367 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 120 Acres Wiskonsin Farm, 60 Acres unter Pflug, Rest Timberland und Weide; 16 Stück Hornvieh, ein Paar starke Pferde, 5 Schweine, Gänse und Hühner; Preis $4800. Nachzufragen bei G. Schmiester, 4547 S. Clifton Park Avenue. 9fb1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm mit guten Gebäuden und 8 Zimmer Residenz, Preis $11,500. Nahe Wheeling, Ill., 20 Meilen von Chicago. 1146 S. Kedzie Ave. 8feb1wX

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 60 Acres geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 22ja*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ab*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 Nord La Salle Straße, Zimmer 509. 5ol,sasodido*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Darlehen——
——$10.00 oder mehr——
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inl.) 11fb*X

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mgl*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 94. 23ll*X

$10 für die Heilung

Vier Krankheiten, die Männer ruiniren.

An Männer, welche traurig, verzweifelt, erschöpft und nervös, nicht bettlägerig, aber die arbeitsunwillig sind, laßt mich Euch meine sichere Heilung zusenden, welche im Geheimen gebraucht werden kann, ohne Schmerzen oder Zeitverlust.

,606' Blutvergiftung ,914'

Wir geben Prof. Ehrlichs große neue deutsche Medizinen „606" u. „914" für $10 für die Administration.

Wunden, ausfallendes Haar, Ausschlag am Körper, Finnen, Schwellungen, Rheumatismus, Eczema. Geht nicht nach Hot Springs od. nehmt Patentmedizinen; wir können Euch billiger und besser heilen. Durch unsere wissenschaftliche Behandlung verschwinden diese schrecklichen Symptome schnell und gute Gesundheit kehrt zurück.— Wenn Andere fehlgeschlagen haben, Euch zu heilen und Euch nicht helfen konnten, kommt zu uns und wir helfen Euch.

Dr. Flint, 323 S. State Str.

Ich heile viele Krankheiten für nur $10 ärztliche Gebühr für die vollständige Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Alte chronische Fälle

Falls Ihr eine Krankheit habt, welche seit Wochen oder Monaten Euch anhängt, und welcher Medizinen von Doktoren und Apothekern nicht beikommen können, so muß dies einen Grund haben. Wir haben eine wissenschaftliche Kur für derartige Fälle, und wir werden Euch richtig, schnell und billig kuriren. Laßt chronische Krankheiten nicht Eure Gesundheit untergraben oder Eure Manneskraft zerstören.

Wir heilen nachhaltig

Varikose, verknotete Venen

Vergrößerung von einer oder beiden Seiten dieser wurmartigen Anschwellungen der Venen, Gedärme oder Drüsen, verursacht von Ueberanstrengung, Husten, Heben, Reiten oder Bicyclefahren, Ueberarbeitung, schlechte Angewohnheiten oder Verletzungen, welche ein zehrendes, schmerzendes Gefühl in den Schenkeln und den Leisten, Nervosität usw. verursachen, ohne Schneiden oder ohne daß Ihr der Arbeit fernbleibt, kurirt. Wenn Ihr irgend welche Beschwerden dort habt, welche Ihr nicht versteht, kommt zu uns; wir werden Euch untersuchen und Euch kostenfrei darüber berichten. Wir kuriren sicher und billig.

Nervöse Männer

Fühlt Ihr, daß Ihr nicht mehr so kräftig seid, wie in früheren Jahren? Merkt Ihr, daß Ihr am Morgen müde seid — leicht erschöpft? Ist Euer Rücken lahm? Ist Euer Gedächtniß schwach? Könnt Ihr Eure Gedanken schwer konzentriren? Verspürt Ihr einen Verlust Eurer Energie und Eures Ehrgeizes? Habt Ihr ein Verlangen, Gesellschaft zu vermeiden? Falls Ihr an einem oder allen diesen Symptomen leidet, so wünscht Ihr sicher nicht, daß dies stets so bleiben soll. Alles was Ihr wollt, ist, körperlich und geistig kräftiger zu werden.

Wir kuriren Euch.

Männer-Krankheiten Wunde Stellen, Schwellungen, Hämorrhoiden, Gewebe- u. Rectal-Krankheiten, Herz-, Lungen- und Magenleiden, Nieren-, Blasen- und Urinleiden, brennendes Uriniren, Eiter, Blut. Männer, begeht keinen Irrtum. Kommt erst zu uns und verschwendet Euer schwerverdientes Geld nicht an Medizinen und Aerzte, welche Euch nicht heilen können. Unsere Preise sind so niedrig daß jeder Mann unsere besten Dienste haben kann. Wir arrangiren passende Bedingungen, so daß Ihr ganz nach Euren Umständen zahlen könnt. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht. Männer, beachtet, ich habe die größte, best eingerichtete, älteste Office in Chicago.

Auswärts wohnende können sofort schreiben und sich zu der niedrigen Gebühr für die Heilung eintragen lassen.
Die Stadt besuchende Männer sollten sofort bei ihrer Ankunft vorsprechen. Vielleicht könnt Ihr geheilt werden ehe Ihr heimkehrt, oder durch fortgesetzte Behandlung zu Hause im Geheimen. Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., 2. Floor.
Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag hält der Nordwest-Pfälzer-Damenverein seinen 10. Jahresball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für vortreffliche Getränke und Speisen, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele wertvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden-Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am kommenden Samstag in Hörbers Halle 2135 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Berta Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhan und Minnie Bertwig, wird keine Mühe scheuen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Einen großen Preismaskenball hält der Orden der United League of America am kommenden Samstag in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., ab. Baar- und wertvolle andere Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus dem Supreme-Präsidenten C. Beyer, Supreme-Sekr. L. Schmalz, Supreme-Schatzmeister C. Neu und den Mitgliedern A. Nolte, C. Gerard, A. Mueller, C. Plum, A. W. Schleick, Emil Reineld, Jak. Fischer und R. Borchard, sowie den Damen A. Piehl, A. Schulz, M. Plapbert, L. Beck, A. C. Späth, B. und H. Humph und Mollie Richter, hat alle Vorbereitungen getroffen, um Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Die Schiller-Liedertafel wird am kommenden Samstag Abend ihr jährliches Winter-Sommernachtsfest in Schönhofens Halle feiern. Die Zurückrufung oder Vorausahnung der schönen Sommerzeit hat seit ihrer Einführung einen von Jahr zu Jahr sich steigernden Erfolg gehabt, denn sie ist stets mit Geschmack und Eigenart vorbereitet worden und glänzend verlaufen. Es knüpfen sich daher auch diesmal gespannte Erwartungen daran, und ein eifriger Festausschuß sorgt dafür, daß sie in Erfüllung gehen. Gäste haben nur Zutritt, wenn Mitglieder sie einführen, der Eintritt kostet 50 Cents.

Der jährliche große Maskenball des Schwabenvereins findet am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle statt. Nur Erwachsene haben Zutritt und zahlen $1 die Person Eintrittsgeld. Glanzvolle Ausschmückung der Halle, Karnevalsaufführungen, humorvolle Gruppen und ein sinnverwirrendes Kunterbunt von Einzelmasken, in welches rauschende Musik Rhythmus bringt, sind von jeher die Merkmale der Schwabenmaskeraden gewesen, die sich auch durch Riesenbesuch und durch ihre ganz besondere Art von Humor von den meisten anderen derartigen Festen unterscheiden. Das bevorstehende Ereigniß wird wieder großen Stils vorbereitet, und nicht nur die Schwaben, sondern sehr viele Andere auch sehen ihm mit begreiflicher Spannung entgegen.

Einen großen Preismaskenball gibt der Gambrinus am kommenden Samstag im großen Saale der Südseite-Turnhalle. Der beliebte Verein hat große Vorkehrungen zur Unterhaltung seiner Mitglieder und Gäste getroffen und wird $100 in Preisen an die besten Gruppen und einzelnen Masken verteilen, doch müssen Bewerber um 9:30 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die Lustigen Wiener veranstalten am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., eine Abendunterhaltung mit Tanz. Die den Festausschuß bildenden Damen Mary Malone, Präsidentin; Kamilla Keller, Vizepräsidentin, und Berta Baumgartner, Sekretärin, haben das Fest schön vorbereitet und stellen einen sehr vergnügten Abend in Aussicht. Daß man sich bei den „Lustigen Wienern" immer gut amüsirt, ist ja ohnehin Allen bekannt, die je eines ihrer Feste besucht haben. Der Eintritt kostet 25c.

Ein großes, mit Ball verknüpftes Familienfest feiert die Sektion 3 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am kommenden Sonntag von 8 Uhr Nachmittags an in der Famous Halle, Belmont und Southport Ave. U. a. werden humoristische Vorträge die Anwesenden erheitern, und es ist überhaupt ausreichend dafür gesorgt, daß die Besucher sich bestens unterhalten und behaglich fühlen werden, wie immer bei den Ungarländern. Eintrittskarten kosten 15c die Person und 25c für Herr und Dame.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 wird am kommenden Sonntag, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave., Nachmittags 8 Uhr beginnend, ihr 17jähriges Stiftungsfest mit Festreden und Ball feiern. Verschiedene Ueberraschungen stehen bevor. Ein tüchtiges Komite, aus den Damen Anna Anders, Präsidentin und Vorsitzende; Elise Krause, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Marie Brausch, Marie Lorz, Louise Alm, Zäzilie Baade, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Minnie Teuber, Anna Meißner, Johanna Bergmann, Clara Tipperreiter, Marie Leas und Barbara Walter bestehend, ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am kommenden Sonntag hält die Lessingloge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, in der Wicker Park Halle einen um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Empfang nebst Ball ab. Die Loge, die seit elf Jahren besteht, hat bei ihren Festlichkeiten ihren Gästen stets fröhliche Stunden bereitet, und auch diesmal hat ein tüchtiges Komite keine Mühe und Kosten gescheut, um Alles auf das Beste vorzubereiten. Unterhaltung und Bewirtung werden nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag hält der Siebenbürgisch-Sächsische Jugendbund einen großen Februarball ab. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags in der Kabinet-Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Straße. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorbereitungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Außerdem stehen den Gästen einige Ueberraschungen bevor. Ein bekanntes Orchester liefert die Musik und für den inneren Menschen wird durch Verabreichung von schmackhaften Speisen und Getränken Sorge getragen werden. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig bemessen, für Damen 15c, für Herren 25c.

Am Mittwoch Abend, dem 19. Februar, wird der Orden der Hermannsschwestern in Yondorfs Halle die Einsetzung seiner im Januar erwählten Großbeamten feiern. Das Programm des Abends, öffentliche Installirung und Tanz, ist das herkömmliche, und wird jedenfalls nicht verfehlen, zahlreiche Zuschauer nach der Halle zu locken. Der Orden besteht aus der Großloge und 23 untergeordneten Logen mit 3000 Mitgliedern und ist rein deutsch, ausschließlich von Frauen geleitet. Aufgenommen werden unbescholtene deutsche Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 49 Jahren. Der Orden verfügt über ein Kapital von $34,000. Exgroßpräsidentin Anna Anders wird die Einsetzung vollziehen, und Exgroßpräsidentin Elsbeth Kern wird die Ansprache halten, während die Damen Marta Gehrke als Großführerin und Anna Merten als Großwache dienen werden.

Am Samstag, 22. Februar, veranstaltet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Pauline Brandis und Minna Lehmann umfassende Vorkehrungen treffen. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest wird vielen Teilnehmern schöne Preise für besondere Anstrengungen in Bezug auf Kostüme, allen aber zweifellos wieder viel Vergnügen einbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am Samstag Abend, 22. Februar, in der Wicker Park Halle seinen 17. großen Bauernball. Im großen Saale soll getanzt werden, während der kleinere, untere, als Bauernstube mit Gesangs- und Zithervorträgen dienen wird. Der Bürgermeister hat bereits die übliche Kundgebung über Heiraten, Scheidungen, Strafen usw. erlassen, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden kann, da er sich alljährlich wiederholt. Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung: ein Preis für den bestkostümirten Bauern, ein Preis für die bestkostümirte Bäuerin, ein Preis für den komischsten Bauern, ein Preis für die komischste Bäuerin und zwei Preise für Damen, die die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. In der Bauernschenke wird es Pilsener und anderes gutes Bier, Musik, Gesang und allerlei andere Unterhaltung geben, kurz, das Fest wird sich zweifellos wieder zu einem großartigen Erfolge gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der Garfield-Unterstützungsverein, der frühere Garfieldstamm Nr. 230, U. O. R. M., veranstaltet am Samstag, dem 22. Februar, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., eine Abendunterhaltung mit Ball. Das Programm des Abends stellt einige sehr unterhaltende Stunden in Aussicht, und der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß der gesellige Teil des Festes gemütlich und anregend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Der 23. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins findet am Samstag, dem 22. Februar, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Parkway und Sheffield Ave., statt. Das aus den Damen Amalie Krauspe, Präs.; Emilie Schallenberg, Vizepräs.; Charlotte Kremser, C. Musching, A. Madge, Marie Wetterling, M. von Massow, H. Schart und E. Ambos bestehende Vorkehrungskomite macht besondere Anstrengungen, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu machen. Da der Maskenball an Washingtons Geburtstag stattfindet, so wird das Komite in dem Tage entsprechenden Kostümen erscheinen, auch werden Bühnenaufführungen, die in die Zeit Washingtons fallen, stattfinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Goethe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am Samstag, dem 22. Februar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Es werden, wie alljährlich, den Gruppen entsprechende Geldpreise verabfolgt, auch kommen viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung. Das Komite hofft, daß sich die Mitglieder und ihre Freunde, wie immer auf den Festen des Goethe-Frauenvereins, auf das Köstlichste amüsiren werden. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Lina Burmeister, Ida Schneidenbach, Bertha Schoenfeld, Luise Rauscher, Ch. Eckebrecht, Ch. Schlaufmann, E. Eul, Ida Reimer, A. Jollie, A. Seeger und B. Reinalter. Tickets im Vorverkauf 25c., an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.

Unterhaltung nebst Ball veranstaltet der Pocahontas Frauenverein am Sonntag, 23. Febr., im großen Saale der Wicker Park-Halle von 5 Uhr Nachmittags an. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt. Der Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" und mehrere andere Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß jeder Besucher viele vergnügte Stunden verleben wird. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein am Sonntag, dem 23. Febr., in Schönhofens Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Ein schönes Unterhaltungs- und Tanzprogramm haben die Damen vom Festausschuß, Elise Cramer, Präsidentin; Berta Teßmer, Susanne Dressel, Emilie Wiesecke, Ella von Boeckmann und Minna Lehmann aufgestellt, und auch für die Bewirtung der Besucher ist gut Vorsorge getroffen, so daß an einem erfolgreichen Verlauf des Festes nicht gezweifelt werden kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Ein großer Bauernball findet am Samstag, dem 1. März, in der Lasalle-Turnhalle, 2048—2052 Larrabee Str., statt. Er wird von dem bekannten und beliebten Schuhplattlerverein D' Wildschütz'n" abgehalten. Schon der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß jeder Freund einer gemütlichen Unterhaltung im echten Sinne heimatlicher Sitten und Gebräuche auf seine Rechnung kommen wird. Die Schuhplattlergesellschaft Almenrausch von Milwaukee hat ihr vollzähliges Erscheinen zugesichert. Zur Aufführung gelangt außer den verschiedenen Schuhplatteltänzen auch das Festspiel „A silberne Hochzeit auf der Alm". Wer also einen wirklich amüsanten Abend verleben will, der komme am 1. März zu den fidelen Wildschütz'n. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c im Vorverkauf für Herr und Dame, an der Kasse 35c die Person.

Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Vereine von Chicago und Umgebung feiern am Samstag Abend, dem 8. März, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ein österreichisch-ungarisches Kostümfest, verbunden mit allerlei Unterhaltung im „Ratskeller", der „Ungarischen Heimat" und beim Preiskegeln. Die ganze Halle, Saal und Nebenräume, ist für das Fest belegt worden; in den unteren Räumlichkeiten wird der Ratskeller mit Wiener Musik und Volkssängern eingerichtet, in den oberen die Ungarische Heimat mit entsprechender Musik und Vorträgen, sowie importirtem Ungarwein der berühmtesten Marken. Das Komite, das aus erfahrenen Leuten besteht, gibt sich alle Mühe, dieses Fest zu dem Schönsten zu machen, was in dieser Beziehung geboten werden kann, es werden hierbei weder Kosten, noch Mühe und Arbeit gescheut. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Lokschin, Mary Roginsky, 25, 21.
Sophus Jorgenson, Ina Ranholm, 29, 20.
Floyd Gunckel, Mildred Love, 21, 18.
Harry Kintzel, Anna Hildebrandt, 21, 21.
Paul Gerhardt, Ida Peplan, 40, 37.
Arnold Linder, Lina Blank, 32, 28.
Edwin G. Lincoln, Flodie H. Palmer, 28, 65.
Walter L. Harnew, Alta J. Gray, 22, 19.
Herman Crofzzich, Katharine O'Brien, 24,19.
Geo. A. P. Finske, Jennie A. Brower, 30, 42.
Sorin Nordy, Anna Windfeld Beck, 38, 23.
John F. Hill jun., Ruth E. Green, 24, 25.
Fred R. Prehm, Amanda Lavine, 21, 19.
Ila D. Reid, Frances W. Allen, 30, 28.
Oliver H. Ruland, Emily Lula, 25, 19.
Louis B. Smith, Rose A. Robbinson, 24, 20.
Jesse Ritz, Myrtle L. Lillis, 28, 18.
Charles Zaborski, Emma Strelo, 24, 23.
Leo Frazin, Jennie Carlson, 22, 19.
Edwin R. Schueller, Liebe L. Law, 34, 29.
Edward E. Kelleher, Ada Ragleß, 32, 30.
Jakob Steg, Rosie Klaus, 25, 20.
Frederick Bruhm, Theresa Lindamann, 54, 50.
Will R. Taggart, Lizzie Brosner, 35, 33.
Harry M. Wolf, Estelle Frank, 37, 37.
Carl Jensen, Tora Jensen, 28, 20.
Peter J. Hahn, Mabel Lancaster, 30, 27.
Peter C. Christman, Mabel V. Eastman, 35, 30.
Koren Torossian, Marie Seasin, 25, 22.
William Krohn, Mollie Eastha, 29, 31.
Henry Luebbe, Anna Stege, 20, 21.
Fred W. Mahan, Clara Larson, 22, 23.
George G. Petit, Adele Tinsley, 25, 23.
Hyman Talis, Hattie Robinson, 21, 19.
James Fox, Rose Godin, 46, 39.
Andrew J. Raßmussen, Helga Vike, 27, 26.
Wesley Helms, Emma Drill, 22, 20.
William Smith, Clara Skirtz, 30, 20.
Ivar Sward, Jennie Olsen, 23, 19.
Joseph A. Reynolds, Maude L. Ames, 32, 30.
Martin M. Engwall, Florence Blomberg, 25,19.
Bronislaw .äöütz a ,804—$$ße,,vwmsl14,O.
Edward Jones, Laura M. Stacker, 22, 21.
Janos Banyai, Terez Budai, 38, 33.
Charles Mischaker, Jennie Cohen, 45, 30.
Robert Rundle jun., Myrtle Schmudde, 18, 17.
Peter Fischer, Antonia Biedrava, 38, 29.
Wm. H. Court, Florence Hart, 31, 22.
Michael Edelheit, Frieda Katz, 23, 23.
Arthur Retzke, Rose Gasser, 24, 24.
Harry H. Siem, Anna E. Johnson, 25, 24.
Michtel Edelheit, Frieda Katz, 23, 23.
Arthur Retzke, Rose Gasser, 24, 24.
Harry H. Siem, Anna E. Johnson, 25, 24.
Gustave von Zengen, Lizzito, Lindblum, 26,27.
Walter E. Trischmann, Kath. Koechel, 30, 22.
Edward Engel, Helen Schmidt, 48, 49.
Joseph Ryan, Lillie Belden, 25, 24.
Burt Stoller, Mae Delehanty, 21, 19.
Samuel Greenblatt, Theresa Freeman, 21, 18.
Fred Schweigert, Theresia Petrowski, 24, 26.
Frank C. Lange, Elsie D. Meyer, 24, 22.
Todor Lyshj, Annie Haron, 26, 21.
Sydney Benn, Lucille Dryer, 22, 18.
Carl Ostergard, Gertrude Orum, 29, 30.
Mack Eklund, Margaret Lewis, 31, 23.
Max Levitt, Becky Rosenkowich, 26, 25.
John Marlean, Antonette DeLaat, 21, 19.
Howard Pulley, Ophelia Alexander, 24, 22.
Albert E. Edgell, Mada Wescott, 24, 18.
Fred Miller, Barbara Rummer, 41, 45.
Fred Moenck, Lucetta M. Cannady, 39, 36.
Nathan Cozalsky, Rose Koch, 26, 23.
Thomas J. Strasburger, Elsie D. Clarke, 23,19.
Harry Friedman, Dina Fink 25, 18.
Walter C. Anderson, Minnie B. Clarke, 24,28.
Alexander Martin, Elizabeth Gardner, 66,48.
Calvin P. Clark, Ethel B. Scott, 33, 22.
Peter J. Scholl, Eugenia Wanckel, 42, 40.
Fred Baur, Anna Mielkie, 22, 20.
Lewell D. Smith, Lauri Walters, 21, 18.
Joe Sieben, Grace Kraft, 26, 23.
George Hyde, Ruby Brown, 22, 18.
Michael Koch, Eva Zachmann, 22, 18.
Fritz Steinkamp, Laura Weppner, 30, 28.
Raymond Fowler, Myrtle Ladwig, 21, 17.
Louis Petty, Alice Lyons, 22, 20.
Frank Bestie, Idat Becker, 42, 39.
Michtel J. Fogarty, Mary Gaherty, 22, 22.
Charles Ballard, Nancy Heffner, 31, 28.
Frank S. Bermaier, Annetta L. Brown, 42, 22
Arthur C. Jordon, Anna A. Beauregard, 39,24.
Edward L. Conway, Laura K. Edgar, 22, 20.
Lewis C. Davis, Camille Ahstrom, 25, 22.
Allister Currie, Josephine Clausen, 28, 29.
William A. Johnson, Sophie H. Peglow, 26,23.
Myer Greenberg, Jeannette Brown, 23, 22.
Joseph Stanley, Lillian Shields.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., 137 F. südl. von Rosedale, Ostfront, 33 bei 125; A. Virginia M. Burr an Erwin M. Gaines, $2050.
Rascher Ave., 297 F. westl. von Southport, Nordfront, 58 bei 125; Ernst P. Nelson an Axel O. Gustafson, $2610.
Robey Str., 37 F. nördl. von Giddings, Ostfront, 31 bei 75; Lina Fehreisen an Albert A. H. Callies, $3100.
Rosedale Ave., 200 F. östl. von Southport, Nordfront, 33⅓ bei 125; Fred'k M. Croll an Victor E. Laurence, $1700.
Sheffield Ave., 140 F. nördl. von Diversey Blvd., Ostfront, 24 bei 125; Kate E. Cornelius an Adolph G. Stern, $3250.
Campbell Ave., 141 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 60 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Henry J. Huening, $2400.
N. 40. Court, 56 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 31 bei 1251; Ernst Gerstner an Martha Kurpiers, $5000.
3706 N. Lawndale Ave., Ostfront, 33⅓ bei 125; Spilsbury G. Harwood an Henry R. Franke, $5000.
Lowell Ave., 177 F. südl. von Montrose Blvd., Westfront, 35 bei 144⅓; James R. Merwin an Joseph M. Levee, $6000.
Lowell Ave., 240 F. südl. von Cullom, Ostfr., 45 bei 184; E. Lippincott an Albert Petroske, $4000.
Milwaukee Ave., 575 F. nordwestl. von Belmont, Nordostfront, 25 bei 250; Ida McDonald an Henry L. Bredtschneider, $2000.
Milwaukee Ave., 550 F. nordwestl. von Belmont, Nordostfront, 25 bei 250; Ida McDonald an Anton T. Olsen, $2000.
Sawyer Ave., 139 F. nördl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; William F. Dankenbring an Philipp Breyer, $3200.
Cleveland Ave., 245 F. südl. von North, Westfront, 25 bei 133; John W. Kalb an Bertha Fischer, $2600.
Pleasant Str., 40 F. südl. von Vedder, Westfront, 20 bei 54; Elias Matson an Modesta Butette, $1800.
Armour Ave., 122 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 100; Bernard McBrady an Elmer R. Murphy, $4000.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ender, August, 68 J.; 703 Uhland Str.
Frische, Christopher, 78 J.; 1824 Larrabee St.
Fink, Joseph, 76 J.; 2644 Herndon Str.
Habel, Helen, 17 J.; 2531 Southport Ave.
Hagen, Christ, 46 J.; Grand Rapids.
Kraft, George, 62 J.; 9850 Avenue H
Kienappel, Carrie, 44 J.; 949 W. Erie Str.
Leupold, Fred, 69 J.; 2726 W. Division Str.
Meyers, Peter, 43 J.; 635 W. 18. Str.
Peters, Henry, 55 J.; 3007 S. Fifth Ave.
Schneider, Fred, 50 J.; 4427 W. Congreß Str.
Storm, G., 31 J.; 1155 W. 61. Str.
Suwe, Meta, 23 J.; 2615 Armitage Ave.
Schaefer, Mary, 60 J.; 254 W. 136. Str.
Umbricht, John, 46 J.; 3041 Seminary Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James H. Catterlin, 7244 Lexington Ave. — Verbindlichkeiten, $874; Bestände, $228.
Isadore B. Freed, 4924 S. Michigan Ave. — Verbindlichkeiten, $1669; Bestände, $1105.
Frank L. Armstrong — Verbindlichkeiten, $2673.58; Bestände, $100.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Asie gegen Morris L. Borte, Verlassen; Fannie gegen Joseph L. Portin, Verlassen; Fred C. gegen Hettie Benoodt, Verlassen; Eraglin gegen Charles Borchart, Verlassen; Nora gegen Curtis D. Anderson, Verlassen; Vera gegen Vinnie Mesnard, Trunksucht; Mae gegen George Schwan, Ehebruch; Albert J. gegen Ida Scremstad, Verlassen; Gladys gegen Harry A. Bach, Ehebruch; Herbert L. gegen Mary Jordan, Verlassen; Mary gegen John Vincent, Verlassen; Mendel gegen Asne Klong, Verlassen; Marie gegen Julius J. Siemens, Trunksucht; Danecie gegen Demetrias Papagiannes, grausame Behandlung; Albert gegen Cecilie Nuczowski, Ehebruch; Ralph gegen Lizzie Hesbol, Ehebruch.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3901 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Bernice, $6500.
904 W. Taylor Str., 1-stöck. Frame-Umbau; Louis Nigro, $1000.
88. Str. und Kimbark Ave., 1-stöck. Frame-Schmiedewerkstätte; H. C. Brigham, $2000.
3354—56 W. 63. Place, 1-stöck. Frame-Cottage; A. W. Crawener, $1800.
4646—58 Flournoy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. F. Hughes, $14,000.
5730—44 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Turnquist, $70,000.
5176—80 Norwood Park Ave., 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Jerome Sorce, $2500.
8442 Marquette Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Lucas Burdelak, $1800.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Februar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.12; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 93—95c; Nr. 3, hart, 91—93c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93¼—94c; Nr. 2, 89½—91c; Nr. 3, 85—88c.
Mais, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51—52c; Nr. 3, 48¾—49¾c; Nr. 3, weiß, 50¼—51¼c; Nr. 3, gelb, 49—50½c; Nr. 4, 46—48½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 36½—37½c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 33—33¾c; Standard, 35¼—35¾c.
Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 61—62c.
Gerste, „Malting", 53—69c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—45c.
Mehl, „Spring Patents", $4.85—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—3.70; „Straight", jute, $4.50—$4.75.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Packheu, $7.00—$7.50.
Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.00.
Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.00; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$6.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.15—$8.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.85; Eber, $3.50—$4.25.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.00; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.75; „Native Lambs", $8.00—$8.50; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.35
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.17½
„Dirties", das Dutzend		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.21¼	—0.22½
„Extras", das Dutzend		0.28
„Storage", das Dutzend		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16¼	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Hühner, das Pfund		—0.16
„Springs", das Pfund		—0.16
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.19
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.25
Gurken, zwei Dutzend	1.75	—3.50
Kraut, das Faß	0.65	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	3.00	—3.75
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.50	—2.50
Radieschen, das Dutzend	0.10	—0.35
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rote Nierenbohnen	2.00	—2.40
Kartoffeln, der Buschel	0.45	—0.50
do., neue, das Faß		6.50
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	525	41½	39¾	41¾
do., bevorzugt	100	126½	126½	126½
Booth Fisheries	452	67	64	67
Chic. Pneum. Tool.	15	51¼	51¼	51¼
Chi. Rys., Series 2	45	25½	25¼	25¼
Chic. T. and Tr.	10	208	208	208
Corn Products Refg.	50	15	15	15
Diamond Match	144	110	109¾	110
Illinois Brick	175	71	71	71
Intern. Harvester	25	114	114	114
Public Service, bev.	10	99	99	99
People's Gas	360	115	113	113
Quaker Oats	121	275	268	275
Sears—Roebuck	190	205½	204¾	204¾
Swift & Co.	185	106½	106	106¼
Union Carbide	20	190	190	190
United Boxboard	100	1½	1½	1½
U. S. Steel	200	64½	64½	64½
Hart, S. & M., bev.	45	98	97¾	97¾

Bonds.

1,000 Ogden Gas 5s	96½
1,000 Chicago Railways 5s B.	86¼
4,000 Chicago Railways 5s B.	86
12,000 Chicago Railways 1st 5s	100¼
1,000 Chicago Telephone 5s	101¾
1,000 Commonwealth Edison 5s	108
6,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	81

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

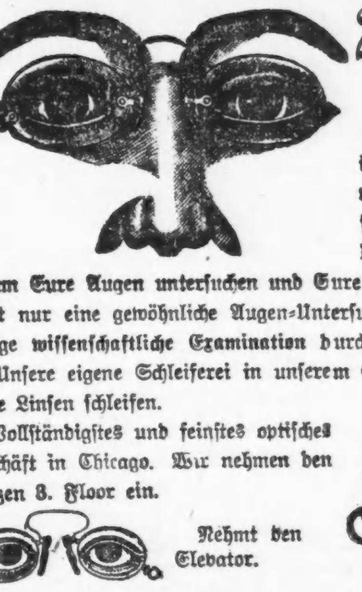
Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.



20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

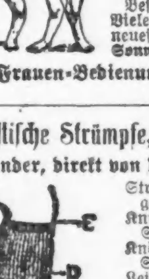
Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co., 154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten— auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Höttingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen ...... 50c | Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne unterfucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3

THE OLD WAY THE NEW WAY

FIRMSETT die neuesten Augengläser und Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht! Werden nicht locker!

E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

DENTISTS

Seht unser System. Zähne ohne Platten. 35 Jahre an der Spitze.

Unf. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß, Whalebone 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen. .50

Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Bigoratent heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

Leset die „Sonntagpost"

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Bargains für Mittwoch in Kleiderstoffen, Waschstoffen, Leinenstoffen und Domestics:

36-zöll. Madras Waistings, gestreifte u. verschied. and. Muster, 18c Wert, per Yard...... 10½c
27 Zoll br. Shepherd Checks, 12½c Wert, per Yard................ 7½c
Sateen-Futter in Resten, gute Längen und Farben, regulärer 15c Wert, die Yard zu........... 8½c
2 Kisten dunkelfarbiger Outing-Flanell, schwere Sorte, wert 12½c, speziell, Yard........... 7¾c
5000 Yards Seersucker Gingham, alle verschiedenen Muster, reguläre 10c Sorte, Yard........ 5¾c
2 Kisten mercerized Poplin — Fabrikreste — alle neuesten Schattirungen, 29c Wert — per Yard........ 12½c
3 Kisten Baumwoll Challie — eine Auswahl von Mustern — wert 8c — speziell, Yard.............. 4c
40-zöll. weißer Lawn, fein appretirt, wert 12½c, per Yard........ 8¾c
25-zölliger Seiden-Mull, wert 29c — speziell, die Yard zu........ 19c
5 Ballen Muslin und Cambric, gebleicht, wert 9½c, Yard....... 5½c
2 Ballen brauner Muslin, volle Stücke, regul. 10c Wert — speziell, per Yard.............. 6¾c
Bettlaken, 72 bei 90, schwere Qualität, wert 49c, per Yard...... 39c
Kissen-Bezüge, 42 bei 36, 12½c Wert — per Stück.............. 8¾c
2 Kisten Huck Handtuchzeug — reguläre 8½c Qualität — per Yard........ 5½c
Barbier-Handtücher, befranst und gesäumt — wert 5c — das Stück zu.............. 3c

Stamped Scarfs — Auswahl von Mustern — 39c Werte — speziell für Mittwoch.. 23c

Negligee Männer-Hemden:
Neck Band Facon, befestigte Manschetten — reguläre 50c Werte, für 32c
Lisle Web Hosenträger, regulär 25c wert, für 15c
Canvas Handschuhe f. Männer, extra gute Qual., 10c wt., 5c

Spezialitäten in Strümpfen
Farbige nahtlose Cashmere Strümpfe f. Babies, reg. 15c wert, für.......... 6c
Farbige Merino Strümpfe für Männer — reg. 15c wert; für 10c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, reguläre 15c Werte — für ... 10c

Stickereien
150 Stücke Stickerei — Einfassungen u. dazu passend. Einsatz, nette Muster, regul. Preis 8c, per Yard 5c

Spitzen
250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsatz, solange der Vorrat reicht, — die Yard zu 1c

Kurzwaaren:
Nähseide, „Our own" — 100 Yds. auf Spule, schwarz, weiß und farbig, Mittwoch, speziell, per Spule........ 3½c
Stecknadeln, Washington und Carbon Needle Point — Mittwoch, per Papier........... 2c
Reinweiße Pelmutterknöpfe, Größen 16 bis 24 — Mittwoch, per Dutzend........ 1c
Warior Faden, schwarz oder extra stark, Mittwoch, Spule 3½c

Groceries:
Feinster granulirter Zucker, per Pfund........ 4¾c
Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ⅛ Bbl........ 63c
Guter Rio Kaffee, per Pfd.......... 18½c
Feinste SantaClara süße Zwetschen, per Pfd........ 5½c
Frischgemahlenes gerolltes Oatmeal, 5 Pfd. für........ 18c
Feine Kochkartoffeln, per Peck.......... 18c
Feine Baldwin Aepfel, per Peck.......... 29c
Lenox oder Santa Claus Laundry-Seife, 5 Stücke für........ 15c
Polly Prim oder Lekko Scheuerpulver, Büchse zu........ 6c
Frischgem. Country Style Rolls, Pfd...., 17c
Eier, feine und große, per Dtzd........ 23c
Frische Fische zu niedrigsten Marktpreisen.
Feiner mild-gepök. Picnic Schinken, — per Pfd 12¾c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, — per Paket....... 8c
Extra feiner Doppelkümmel, Quartflasche.. 39c
Sherwood Whiskey, rg. Preis $1.50, ½ Gll.... 98c
Frischgebäck. Soda Crackers — das Pfd. zu... 5½c
Home made Weißbrot — drei Laibe zu nur.... 10c

Dr. HIRSCH, CROWN & MANN
Goldene Brillen, — vollständig — $2.00, $2.50 und...... $3.00
Dimox Linsen — das Paar zu........ 90c

Scrim
3,500 Yards Fabrikreste von feinem Etienne Gardinen-Scrim — 36 Zoll lang, 19c Werte, Yard, 10c

Schlechte Zähne sind häßlich!
Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.
Goldkronen........$3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen......$2.95 bis $3.95
Feinste Platten.....$4.95 bis $7.95
Keine Schmerzen.
DR. BLOOMENTHAL
und 2 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

Germanistische Gesellschaft.

Wesentliche Punkte der modernen deutschen Zivilisation.

Vortrag Professor Cuttings.

Ein amerikanisches Urteil über das deutsche Heer und seine Bedeutung für den Frieden Europas. — Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands.

Wesentliche Züge der modernen deutschen Zivilisation vom Standpunkt eines Amerikaners aus gesehen schilderte gestern in einem Vortrag vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullertonhalle des Kunstinstituts Professor W. Starr Cutting von der Universität Chicago. Im Gegensatz zu vielen amerikanischen Kritikern deutscher Verhältnisse, denen das Einheimische stets über das Fremde geht, und die an die Erörterung deutscher Zustände nicht nur mit amerikanischem Vorurteil, sondern auch ohne die nötige Erkenntniß der Ursachen, die für gewisse Erscheinungen verantwortlich zu machen sind, herantreten, brachte Professor Cutting seinem Thema nicht nur Liebe und Verständniß, ja geradezu Begeisterung entgegen, sondern auch eine gründliche Kenntniß der geschichtlichen Entwicklung gewisser Erscheinungen. Diese wohlwollende Haltung und das Bestreben, deutsche Verhältnisse vorurteilslos zu behandeln, zeigte sich besonders deutlich bei seiner Erörterung des deutschen Heers und der deutschen Flotte und ihrer Bedeutung für das deutsche Reich und Europa überhaupt. Er ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er mit den Kritikern englischer Zunge und anderer Völker, denen das deutsche Heer ein Dorn im Auge ist, nicht übereinstimme. Er erklärte, das deutsche Heer, ein Volksheer, sei eine bessere Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens Europas als das HaagerSchiedsgericht und ähnliche Tribunale, welche die Aufrechterhaltung des Friedens anstrebten. Da es sich aus Landeskindern, aus der ganzen Bevölkerung und nicht aus Söldnern, zusammensetze, werde es nie eingreifen, solange der Friede ohne Beeinträchtigung der nationalen Ehre aufrechterhalten werden könne. Es sei das einzige große Heer, das in modernen Zeiten, d. h. seit der Gründung des Reichs, nicht fürKriegszwecke benutzt worden sei. Groß sei auch der erzieherische Wert des Heers für das deutsche Volk. Es trage unendlich viel zur körperlichen Entwicklung der deutschen Jugend bei. Es wäre aus diesem Grunde wünschenswert, daß die Amerikaner ebenfalls ein Volksheer hätten, das der amerikanischen Jugend Disziplin beibringen und ihre körperliche Ausbildung fördern würde. Ein anderer Vorteil des deutschen Heers sei, daß es die Bevölkerung aller Landesteile mit einander in Berührung bringe und so den Einheitsgedanken stärke. Die Erhaltung des Heers sei in Anbetracht der Lage Deutschlands im Herzen Europas und mit Feinden ringsum unbedingt nötig. Der Aufbau einer starken Seemacht sei unbedingt nötig, um die großen Handelsinteressen des Reichs und die weiten Küstenstrecken zu schützen.

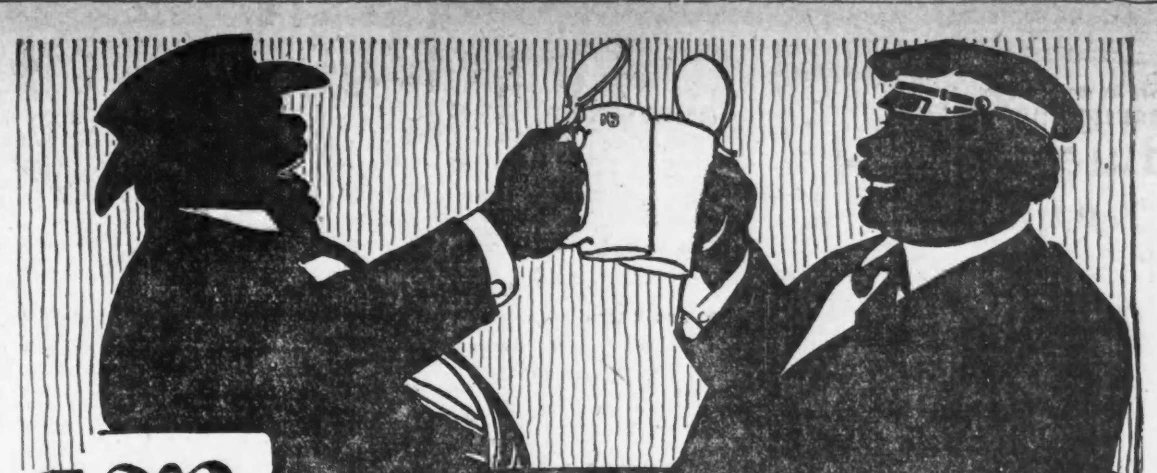
Deutsche Städteverwaltung.

Eingehend beschäftigte sich der Redner mit der mustergiltigen Städteverwaltung im deutschen Reich, welche den Neid und die Bewunderung anderer Völker, besonders der Amerikaner, errege. Interessant waren die Gründe, die er für diese Entwickelung der Städteverwaltung angab. Verantwortlich dafür sei der ehemalige Mangel an Zentralisation der Regierungsgewalt und an Zusammenwirken der einzelnen Staaten, welcher die Vereinigung des deutschen Volks und Gründung des deutschen Reichs so lange verzögert habe. Jeder Einzelstaat habe sich nur um seine eigenen Interessen gekümmert, sei nur darauf ausgegangen, sich selbst aufzubauen. Jeder Staat habe seine Städte an Punkten aufgebaut, die für ihre Entwickelung besonders vorteilhaft gewesen seien. Eine Folge dieses Verfahrens sei, daß die Städte einander nicht gleich seien, sondern eine jede Stadt die Eigenheiten ihrer Umgebung zeige. Da beim Aufbau der Städte einheitliche politische Gesichtspunkte nicht maßgebend gewesen seien, da nationalpolitische Fragen keine Rolle gespielt hätten, habe jede Stadt ihre Verwaltung von rein praktischen örtlichen Gesichtspunkten aus eingerichtet, habe ihre Beamten nicht als politische Agenten, sondern als geschäftliche Vertreter ihrer Bevölkerung angestellt, habe zahlreiche Versuche angestellt, die schließlich ein bewundernswürdiges Ganzes gezeitigt hätten, das heute die Bewunderung und den Neid anderer Völker errege.

Der wirtschaftliche Aufschwung.

Einen anderen bemerkenswerten Zug bildet nach den Ausführungen des Redners der großartige wirtschaftliche Aufschwung des deutschen Volks in den letzten 25 Jahren. Kluge Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei der Produktion und dem Absatz von Waaren sei dafür verantwortlich zu machen. Das beginne allmählich auch anderen Völkern einzuleuchten, die sich anschickten, dem deutschen Volk auf dieser Bahn zu folgen. Diese Anwendung wissenschaftlicher Methoden im geschäftlichen Leben werde ihrerseits wieder ermöglicht durch das Vorhandensein höherer Unterrichtsanstalten, die allen Klassen der Bevölkerung zugänglich seien.

Auch die intensiveBodenbearbeitung, bedingt durch die Kleinheit des Reichs und die dichte Bevölkerung, bilde einen bemerkenswerten Zug. Hand in Hand damit gehe das Bestreben, die natürlichen Hilfsquellen zu erhalten. Während die Vereinigten Staaten z. B. damit erst jetzt begännen, hätten die deutschen Kameralisten und die deutschen Fürsten seit dem Ende des 17. Jahrhunderts dieser Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen, besonders der Wälder und der Bodenschätze, die größte Aufmerksamkeit geschenkt und ein bewundernswürdiges System aufgebaut, das jetzt Früchte trage.



Warum benutzen die Brauer in Deutschland und England nur Braune Flaschen?

Sonnenlicht reift den Hopfen, aber es verdirbt das Bräu.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

In England und Deutschland gebrauchen die Brauer keine hellen Flaschen.

„Bier sollte dem Licht nicht ausgesetzt werden, besonders nicht direktem Sonnenlicht, da dasselbe eine nachteilige Wirkung ausübt, indem das Licht die Eiweißstoffe des Bieres beeinflußt, und letzteres trübt,"

sagt kein Geringerer als Philip Dreesbach, der namhafte deutsche Fachmann und Gelehrte im „Wahl-Henius Institute of Fermentology."

Wir haben jede Idee und jede Erfindung ausgenutzt, die dem Schlitz-Bier Reinheit verbürgen konnte.

Unser Bier wurde zuerst in einer Hütte gebraut. Jetzt sind unsere Agenturen über die ganze Erde zerstreut. Unser Absatz übersteigt eine Million Fässer im Jahre.

Beachten Sie, daß in Krone und Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-848. Jos. Schlitz Brewing Co., Bottling Department, Ohio und Union Str. Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.
28

Lokalbericht.

Fanden Nachahmer.

Der Ruhm der Autobanditen ließ sie nicht schlafen.

Erfolgreiches Debut.

Verübten Ueberfälle in drei Schankwirtschaften. — Spielten sich als Webb und Konsorten auf. — Diplommühle fand Kundschaft in China und Indien.

Drei Burschen, die der „Ruhm" der Autobanditen nicht schlafen ließ, stahlen gestern einen Kraftwagen und unternahmen einen Raubzug. Ihr erster Besuch galt der von Joseph Wenig im Hause Nr. 2292 Archer Ave. betriebenen Wirtschaft. Nachdem sie dort etwa zehn Minuten lang gezecht hatten, zogen sie ihre Schießeisen und zwangen den Wirt und sechs anwesende Gäste, die Arme hochzustrecken. Zur Erläuterung bemerkte einer der Schnapphähne, ein hochgewachsener, schmächtiger Geselle, in prahlerischer Weise. „Meine Herren! Wir sind die echten Autobanditen. Der da ist „Teddy" Webb, der von der Polizei gesucht wird. Das ist uns übrigens schnuppe, da die hiesigen Polizisten bekanntlich Dummköpfe sind. So, nun rücken Sie, bitte, mit der Baarschaft heraus."

Der als Webb vorgestellte Bursche unterzog die Opfer einer Leibesvisitation, sackte die Baarschaft und die Schmucksachen, die er fand, ein und plünderte den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt. Nachdem der „Sprecher" sich eine Flasche Schnaps und eine Kiste Zigarren angeeignet hatte, wurden die ausgeplünderten Opfer in ein Hinterzimmer gesperrt. Die Räuber suchten das Weite. Gleich darauf sprengten Wenig und Genossen die Tür des Hinterzimmers. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Ehe die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives aber noch den Tatort erreicht hatten, meldete der Schankwirt Peter Gogo der Polizei, daß das Raubgelichter seiner Wirtschaft, Nr. 2531 Throop Straße, einen Besuch abgestattet, ihn, seine Frau und Kinder, sowie fünf Gäste um insgesammt $200 in Baar und Checks beraubt habe.

Bald darauf tauchte das räuberische Dreigestirn in Ladislow Kuceras Wirtschaft, Nr. 2022 S. Throop Str., auf, entwaffnete den Wirt, der nach dem Revolver gegriffen hatte, und nahm ihm und vier Gästen insgesammt $20 ab.

Claude Palmer Rose, auch „Jack" Rose und „Slim" genannt, dessen Verhaftung berichtet wurde, hat gestern Nachmittag angeblich gestanden, daß er Webb und Konsorten auf vier Raubzügen als Wagenführer gedient und für jede Fahrt $10 erhalten habe. Er habe den Kraftwagen gelenkt als Polizist Sticken an 5. Ave und Monroe im Gefährt niedergeschlagen, hinausgeworfen und durch Schüsse verletzt wurde. Webb habe stets, wenn ein Schaufenster ausgeräumt werden sollte, das betreffende Schaufenster zertrümmert, während Perry oder ein anderer dann die Auslage geplündert hätten.

Auf der Höhe der Zeit.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes suchen eine „MedizinischeLehranstalt" zu ermitteln, die vor fünf oder sechs Jahren unter dem Namen „The Western University" unter den Gesetzen des Staats Illinois zwecks Ausstellung von Diplomen an Zahnärzte und andere Männer der Wissenschaft inkorporirt wurde. Ihr Gründer und Leiter heißt H. Randall. In ihm verkörpert sich angeblich auch dieFakultät. Er soll China und Indien mit Prospekten überschwemmt haben, in denen er den bildungsbeflissenen Eingeborenen empfahl, auf den brieflichen Unterricht in Medizin, Wundarznei- und Zahnheilkunde zu abonniren. Ein Kursus in einer dieser Wissenschaften koste nur $100. Die Abonnenten, die das Geld einsandten, erhielten dann angeblich die Nachricht, daß sie, um ein schönes, goldumrändertes Diplom zu erhalten, die dem beiliegenden Fragebogen beigefügten Antworten abzuschreiben und die Abschrift einzusenden hätten. Die „Universität" soll einen kolossalen Zuspruch gehabt haben. Sie befand sich ursprünglich in einem an S. Oakley Boulevard und W. Van Buren Straße gelegenen Hause. Die „Kanzlei" bestand aus einem Briefkasten im Hauptpostamt.

Läßt Milde walten.

Im Jugendgericht hatten sich gestern der zwölfjährige Edward Klasen, Nr. 9 N. 8. Ave., und der gleichaltrige Fred Griesbach, Nr. 109 S. 9. Ave., Maywood, unter der Anklage zu verantworten, die Lincolnschule in Maywood angezündet zu haben. Jeder der Angeklagten suchte die Schuld von sich ab und auf den anderen zu wälzen. Der Richter verschob die Verhandlung auf 60 Tage, entließ die Schlingel bis dahin und erklärte ihnen, daß er sie nach Ablauf der Frist straffrei entlassen werde, falls sie sich in der Zwischenzeit tadellos geführt haben würden.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Dampfleitungseinrichters Walter Masterson, Nr. 3112 Racine Ave., der Samstag Abend, wie berichtet, in Harry Treuschs Wirtschaft Nr. 3415 Lincoln Ave. erstochen wurde, hat Edward Barrett, Nr. 2224 N. Halsted Straße, und seinen Bruder Henry den Großgeschworenen überwiesen. Edward hat angeblich die Tat begangen. Henry wird der Beihilfe nach der Tat bezichtigt. Beide verzichteten auf ein Vorverhör.

Mißhandelt und beraubt.

Unter dem Viadukt an Fulton Str. und Milwaukee Ave. wurde heute früh der 30jährige Frank Block, Nr. 5003 Berwyn Ave., von einem Wegelagerer mit Knüppelhieben bewußtlos zu Boden gestreckt und um seine Uhr und $4 beraubt. Der Täter entkam. Das Opfer hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden.

An W. Monroe und Aberdeen Str. wurde heute früh Fred Bradley, Nr. 27 Aberdeen Straße, von zwei bewaffneten Schnapphähnen ausgeplündert. Die Räuber haben eine goldene Taschenuhr und $10 ergattert und sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Muß brummen.

Wegen Mißachtung des Gerichtshofs wurde gestern vom Stadtrichter Fry ein gewisser Richard H. Jacobson dem Countygefängniß überwiesen. Der Bursche hatte sich angeblich unter der falschen Vorspiegelung, ein Zeitungsberichterstatter zu sein, Zutritt zur Verhandlung verschafft, von Leslie Voigtmann, der angeklagt war, die Fahrverordnung übertreten zu haben, $15 Bestechungsgeld verlangt und versucht, die Polizisten Charles Wilson und Wm. Miller zu bestechen.

Unsicheres Pflaster.

An W. Kinzie und N. Franklin Str. wurde gestern Abend Arthur Lundquist, Nr. 5148 N. Clark Straße, von zwei bewaffneten Raubgesellen um seine Taschenuhr und $34 erleichtert.

Gegen Mitternacht fiel A. G. Reinhart, Nr. 1240 N. State Straße, unter die Räuber. Er wurde jämmerlich verbläut und um $8 und die goldene Uhr beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Kamen wieder.

Samstag Nacht stahlen Einbrecher aus Thomas Loonens Wirtschaft, Nr. 1100 W. Adams Straße, $30. Heute früh kamen sie wieder. Sie hatten schon die Tür gesprengt, als sie von einem Nachbar entdeckt wurden. Der benachrichtigte die Polizei. Die Spitzbuben rochen Lunte und räumten mit leeren Händen das Feld. Als die Polizei eintraf, waren sie über alle Berge.

Geschäfte der Gasgesellschaft.

Das Geschäft schloß mit einem Rückgang des Gewinns ab.

Der Geschäftsgewinn der Peoples Gas Light Co. im Jahre 1912 hat 7.54 Prozent auf das Aktienkapital betragen, im Vergleich zu 8.92 Prozent im Vorjahre.. Zwar erhöhten die Roheinnahmen sich um $474,651 oder 3 Prozent, aber auch die Betriebsunkosten stiegen, und zwar um $728,862 oder 7.6 Prozent, so daß der Gewinn um $482,701 geringer ausfiel. In der gestrigen Jahresversammlung der Gesellschaft sagte Präsident George C. Knapp, daß die Nettorate für Gas während des Jahres 80 Cents betragen hat und die Gesellschaft von den 5-prozentigen Refundirungsbonds für $3,000,000 verkauft hat, um Geld für die nötigen und die noch geplanten Ausgaben in die Hände zu bekommen. Im Laufe des Jahres wurden über 41 Meilen Gasleitung gelegt, 27,345 neue Gasmesser angebracht und 24,970 neue Gasöfen aufgestellt. Die Vermehrung der Bogenlampen betrug 5115.

Eine Dramatisirung der Influenza.

Es war zu Anfang des 15. Jahrhunderts, als in Deutschland und Frankreich eine katarrhalische Seuche herrschte, die im allgemeinen die gleichen Erscheinungsformen zeigte, wie sie in unserer Zeit bei der Influenza zutage treten. Besonders für das Jahr 1414 wird das Vorkommen der Krankheit, die man mit dem Ausspruch „Tannewetzel", mundartlich „Tannaweschel, d. h. wörtlich Schlag gegen die Schläfe, bezeichnete, durch gleichzeitige Berichte in einer Augsburger und einer Nürnberger Chronik und durch eines jener volkstümlichen dramatischen Spiele bezeugt, die zur Fastnachtszeit von jungen Handwerkern und Gesellen in den deutschen Bürgerhäusern abgehalten wurden, wobei man die Stoffe gewöhnlich frisch vom Markte oder von der Straße herholte. Wie in den zur Zeit des „großen Sterbens" so volkstümlichen Totentanzformen der Gevatter Tot auftritt, so erscheint hier die Seuche selbst als „Tannaweschel" in der Gestalt eines Siechen vor den Schranken des Gerichts und hinter ihm in buntem Gefolge König, Ritter, fahrender Schüler, Kaufmann, Bauer, eine Klosterfrau und eine Jungfrau, die vor dem Landmarschall und den vier Gerichtsbeisitzern laute Klage erheben über die große Unbill, die ihnen vom „Tannaweschel" widerfahren. Hierauf wird dieser aufgefordert, sich zu rechtfertigen. „Tannaweschel" stellt sich als nichtschuldig hin, denn alle Erkrankten hätten sich ihr Leiden selbst zugezogen: der eine habe zu viel getrunken, der andere übermäßig gegessen und so weiter. Hierauf wird das Urteil gefällt: es lautet einstimmig auf Tod durch das Schwert. Es erscheint nun Meister Pansenbart, der Henker, und nachdem „Tannaweschel" noch einem Mönch reumütig seine Beichte abgelegt, wird ihm der Kopf abgeschlagen. In einer Münchener Handschrift aus dem 15. Jahrhundert ist das Spiel enthalten.

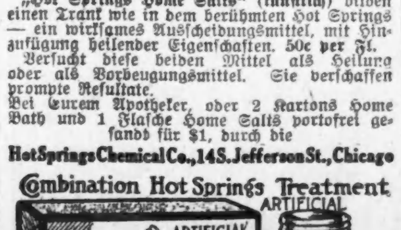
— Vom Kasernenhofe.—Feldwebel: „Schmüdicke, sehen Sie sich mal Ihren Rock an! Sie sind das größte Staubgefäß meiner sämmtlichen Kasernenhofblüten."

Aus Vereinskreisen.

Der Banater Junger Männerchor erwählte folgende Beamte: Präsident, Peter Stocker; Vizepräsident, Karl Bayer; Protokollsekretär, Heinrich Seih, 1546 Mohawk Str.; Finanzsekretär, Josef Kafka; Schatzmeister, Nik Laub; Archivar, Josef Donis; Trustees, Fritz Grobel und Josef Meier; Bummelschatzmeister und Vizedirigent, Andreas Roll; Bummelmajor, Josef Wanrung; Dirigent, Wilhelm Tagtmeyer. Der Verein versammelt sich jeden Dienstag Abend in Fritz Grobels Halle, 1613 Larrabee Straße.

Erkältungen sind lebensgefährlich!
Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältung im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Kreuzschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für ... gesichert. Nehmt ... auf dem Namen Anola.
Preis 50c, per Post 55c.
Adresse: S. K. SASS, 1725 W. 18. Str. Chicago, Ill.

Erkältungen und Grippe — Wie man deren Ursachen beseitigt—
Nehmt ein Hot Springs Bad zu Hause
...
Hot Springs Chemical Co., 14 S. Jefferson St., Chicago
Combination Hot Springs Treatment



Finanzielles.
Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.
First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - Praesident
EMILE K. BOISOT, Vize-Praesident
Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.
Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.
N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einnehmen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Wenn Ihr nicht spart, werdet Ihr nie vorwärts kommen. Spart Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf alle Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt. — Wöchentliche Abzahlungen.
CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave.
$25 bis $200.

FREIE Auskunft über Schiffskarten
Billigste Preise, Sicherheit, gute Behandlung. Nach und von Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland u. s. w.
H. E. LIDMAN, General-Agent, 200 Tacoma Bldg.

Die neue Car-Linie an N. 48. Av. bis Milwaukee Ave. — ist jetzt fertig —
Geschäfts-, Residenz-½ Acre Lotten zum alten Preise
für diesen Monat. — Kleine Anzahlung, Rest monatlich zu 5 Proz. Zinsen.
Jetzt ist die Zeit!
Kommt und überzeugt Euch! Zweig-Office: 48. und Milwaukee Avenue, täglich und Sonntags offen.
KOESTER & ZANDER 143 N. DEARBORN ST. CHICAGO.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und in andere Städte.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 559 W. North Ave.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten! von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt, Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"